

Isenburg er

Bitte beachten Sie das Journal der

 **Stadtwerke
NEU-ISENBURG**
wo wir hier leben
und die Beilage von Allgrund

Illustrierte für Neu-Isenburger Bürger · Ausgabe 110 · Juni 2024

IHR FACHBETRIEB FÜR KÄLTE- & KLIMATECHNIK



klima-rosch.de



  @klimarosch



RoSch Kälte- und Klimatechnik GmbH
Schillerstraße 96 | 63263 Neu-Isenburg | 06102 8654717 | info@klima-rosch.de

Toleranz · Jungvögel · Nachhaltiger Garten · Open Doors · 325 Jahre Neu-Isenburg – eine Hugenotten- und Waldenserstadt · Das Geld – Fluch und Segen · Weinkultur – Interview mit drei Experten · Baumgeflüster und Waldgeheimnis · Zukunft mitgestalten · ›Book on Demand‹ · Initiative ›Klein Kiew‹ · Reise: La Palma · Apotheken-Sterben

INHALT

| | |
|---|----|
| Impressum | 2 |
| Isenbürger | 4 |
| Toleranz | 6 |
| Jungvögel sind unterwegs ... | 8 |
| »Die Arbeit berührt mich und macht mich sehr glücklich« | 10 |
| Das beste Open Doors Festival aller Zeiten! | 12 |
| DLB | 16 |
| 325 Jahre Neu-Isenburg | 18 |
| Konservativ vs liberal | 22 |
| Die besten Hausmittel für einen nachhaltigen Garten | 22 |
| Eine Hugenotten- und Waldenserstadt | 24 |
| DAS GELD – Fluch und Segen III | 26 |
| Weinkultur · Interview mit 3 Weinexperten | 32 |
| Auf gute Nachbarschaft | 36 |
| Baumgeflüster und Waldgeheimnis | 38 |
| Stadtwerke Magazin | 9 |
| »Auch einmal in die Schuhe der anderen schlüpfen« – die Initiative »Klein-Kiew« | 47 |
| Neu-Isenburg hat wieder einen »Tagesvater« | 48 |
| Umwelt- und Klimaschutz | 49 |
| »Musik ist eine Bereicherung für das Leben« | 50 |
| Ein »Apotheken-Rettungsgesetz« ist dringend erforderlich ... | 52 |
| »Books on Demand« oder »Klassischer Verlag«? | |
| Interview mit Abraham Melzer | 54 |
| Bürgi-Cartoon | 55 |
| »Starker Auftritt« · Ein neues Designbüro in Neu-Isenburg | 56 |
| Erinnern Sie sich ..? | 57 |
| Zukunft ist für alle da ... und sollte auch von allen mitgestaltet werden | 58 |
| Der künstlerische Blick auf Neu-Isenburg | 61 |
| Die Freiligrathstraße ist die kürzeste Straße Neu-Isenburgs | 61 |
| Reisebericht: La Palma – Der »neue« Vulkan »Tajogaite« schläft noch nicht richtig | 62 |
| Bedarfsgerechter Ausbau der drei zentralen Bushaltestellen auf der Frankfurter Straße | 64 |
| Ausländerbeirat: das neue Einbürgerungsgesetz | 65 |
| Der GHK zu Gast bei Chip1 | 66 |
| Veranstaltungskalender | 68 |

Liebe Neu-Isenburgerinnen und Neu-Isenburger,

der Sommer steht vor der Tür und mit ihm viele Veranstaltungen zur 325-Jahr-Feier, die auf mehreren Seiten im Heft dargestellt werden, sowie ein umfangreiches Programm beim diesjährigen Open Doors Festival – mit vielen bekannten Gesichtern aber auch einigen Bands, die das erste Mal beim Open Doors spielen.

Kirsten Katzenmayer stellt den Bezug zwischen tolerantem Verhalten und dem eigenen Wohlbefinden her. Heinz Kapp gibt Tipps, wie wir unseren Singvögeln beim Überleben helfen können.

Petra Bremser widmet sich den stillen Alltagshelden und -heldinnen, beschreibt die ehrenamtliche Arbeit einer Neu-Isenburgerin, die mit dem »Nähkreis Lebensfreude« der Adventsgemeinde Mühlheim therapeutische Kissen und »Kuschelkraken« für Brustkrebspatientinnen und Frühgeborene näht und häkelt. Des Weiteren stellt sie einen »Tagesvater« vor und die Arbeit der Initiative »Klein-Kiew« als Mittler zwischen Geflüchteten und Verwaltung. Sie fragt die Musikerin Nicole Basadre, die unter anderem an der Musikschule Neu-Isenburg Querflöte, Blockflöte unterrichtet und für die musikalische Früherziehung zuständig ist, nach ihrer Motivation. Die alarmierende Entwicklung bei der Grundversorgung mit Medikamenten ist ein weiteres Thema. Zum »Apothekensterben« fragt Petra Bremser bei Apothekerinnen und Apothekern nach, mit welchen Schwierigkeiten diese zu kämpfen haben.

Paula Dick macht sich Gedanken über das unterschiedliche Verhalten junger Frauen und Männer – erstere eher liberal und letztere immer öfter eher konservativ.

Claudia Severin stellt die besten Hausmittel für einen nachhaltigen Garten vor und Effi B. Rolfs, seit Kurzem zertifizierte Waldführerin, erzählt uns etwas von Baumgeflüster und Waldgeheimnissen.

Auf der Umweltseite der Stadt beschreibt Dr. Markus Bucher den Unterschied zwischen der europäischen Hornisse und der meldepflichtigen invasiven asiatischen Hornisse.

H. Joachim Luft-Schamschula gibt Einblick in die Finanzwelt, setzt damit die 2021 begonnene Reihe »Das Geld – Fluch und Segen« fort und beschreibt die Entwicklung der Anlageformen in den letzten 3 Jahren.

Im Beitrag »Weinkultur« kommen drei Weinexperten zu Wort und zeigen unterschiedliche Zugänge zur Genusswelt des Weins.

Um die Straßenbahnhaltestelle und die Verkehrssicherheit auf den Wegen dorthin geht es in dem Beitrag von NABU und WATT-Club »Auf gute Nachbarschaft – wo Metropole und Hugenottenstadt aufeinandertreffen«. Und Christian Brenneke beklagt die Missstände bei den Bushaltestellen auf der Frankfurter Straße.

Es gibt ein Interview mit dem Neu-Isenburger Autor und Verleger Abraham Melzer zum Thema »Books on Demand« und ein weiteres mit den Schwestern Malú und Nele Coors, die in Neu-Isenburg ein neues Designbüro – »Coors Concepts« – gegründet haben.

Kati Conrad und Dr. Oliver Hatzfeld meinen: »Zukunft ist für alle da – und sollte von allen mitgestaltet werden.«

Leo F. Postl hat Bilder von einem neuen Vulkan auf La Palma mitgebracht. Und der GHK war zu Gast beim weltweit agierenden Unternehmen »Chip1 Exchange« in der Dornhofstraße.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Kerstin Diacont



Impressum »Isenburger«

Stadtillustrierte für die Einwohner Neu-Isenburgs

Verleger:

Kerstin Diacont – Wort.Kunst.Werk UG
Offizielles Mitteilungsorgan des Vereins für Geschichte, Heimatpflege und Kultur Neu-Isenburg (GHK) e. V.

Erscheinungsweise: jeweils März, Juni, September und Dezember in einer Auflage von 22.000 Exemplaren.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages.

Die Autoren dieser Ausgabe:

Sarantis Biscas · Petra Bremser · Christian Brenneke · Dr. Markus Bucher · Kati Conrad · Kerstin Diacont · Paula Marie Dick · Franz Drews/ADFC · Bastian Gierth · GHK · Gerhard H. Gräber · Dr. Oliver Hatzfeld · Heinz Kapp/NABU-Neu-Isenburg · Christian Kahnke · Kirsten Katzenmayer · Michael Kercher · Dr. Ulrich Kipper · Apostolos Koreas · H. Joachim Luft-Schamschula · Gisela Mauer/WATT-CLUB · Abraham Melzer · Leo F. Postl · Effi B. Rolfs · David Rummel · Claudia Severin · Marco Thoms

Bildnachweis:

Petra Bremser · Christian Brenneke · Kati Conrad · Coors Concepts · Maximilian David / Westend-Verlag · Kerstin Diacont · DLB · Franz Drews · Bastian Gierth · Reiner Jahn / www.velutina.de · Heinz Kapp · Michael Kercher / Open Doors Bandfotos · Apostolos Koreas · Kulturbüro · H. Joachim Luft-Schamschula · Leo F.

Postl · privat · pixabay · Effi B. Rolfs · Hans-Walter Schewe · Schlichtermann/OP · Claudia Severin · Stadtarchiv · WATT-CLUB · Yesim Yaprakirran

Satz und Gestaltung:

Kerstin Diacont · info@diacontdesign.de

Herausgeber und Schlussredaktion:

Kerstin Diacont

Die mit einem Autorennamen versehenen Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Verlages wieder.

Gesamtherstellung:

Kerstin Diacont – Wort.Kunst.Werk UG

Verlag:

Kerstin Diacont – Wort.Kunst.Werk UG
Waldstr. 75, 63263 Neu-Isenburg
Kontakt: info@wort-kunst-werk.de
Telefon 06102 23380 · www.der-isenburger.de

Anzeigen:

Kerstin Diacont – Wort.Kunst.Werk UG
Verlagsanschrift

Anzeigenverkauf und Anzeigenverwaltung:
Sabine Valcarcelli,
sabine.valcarcelli@wort-kunst-werk.de

Anzeigenverkauf: Petra Bremser, Verlagsanschrift

Vertrieb:

Interessengemeinschaft Neu-Isenburger
Vereine, Kontakt: isenburger@ig-vereine.org

Für jeden etwas unter einem Dach!

DREIEICH NORDPARK

MEC METRO-EDGE Centermanagement GmbH & Co. KG, Fritz-Vorhoff-Str. 18, 40154 Düsseldorf

www.facebook.com/dreieichnordpark, Dreieich Nordpark, R.-Bosch-Straße 15, 63303 Dreieich, www.dreieich-nordpark.de

cdu-neu-isenburg.de

**Wir gratulieren
der Stadt Neu-Isenburg
zum 325. Jubiläum!**

325 JAHRE **NEU-ISENBURG**

ISENBÜRGER

Von Petra Bremser



»So langsam reißt mir der Geduldsfaden!« Mal ganz ehrlich: Wie oft haben Sie das in den letzten Wochen und Monaten laut oder nur so zu sich selbst gesagt? Und was ist passiert, wenn er dann wirklich gerissen ist? Kein Problem! Eine Familie aus dem Buchenbusch sorgt für Abhilfe. An ihrem Gartenzaun hängt ein Brett mit **Geduldsfäden** in verschiedenen

Farben und unterschiedlichen Längen. Einfach so zum Mitnehmen. Als kleine Aufheiterung für ärgerliche Momente. Wir vom IseNBürger halten das für eine wunderbare Idee. Denn – ganz ehrlich – auch bei uns sind schon einige Geduldsfäden gerissen ...



Damit die Infrastruktur auch in Zukunft leistungsfähig und attraktiv bleibt, bündelt die Deutsche Bahn (DB) 2024 alle geplanten Baumaßnahmen der kommenden Jahre auf der **Riedbahn** zu einer Generalsanierung. Vom 15. Juli bis 14. Dezember 2024 modernisiert die DB innerhalb einer kompakten Sperrpause von fünf Monaten alle Anlagen an der rund 70 Kilometer langen Strecke zwischen Frankfurt und Mannheim. Über die Bauarbeiten sowie den

damit verbundenen Ersatzverkehr entlang der Strecke zu informieren und Fragen zu beantworten, ist die DB am **Donnerstag, 20. Juni 2024, von 14 bis 19 Uhr mit einem Infomobil in Zeppelinheim (Lange Schneise 1, an der Feuerwehr)** vor Ort. Dort besteht die Möglichkeit, sich zum aktuellen Stand der Neubaustrecke Frankfurt–Mannheim zu informieren.



Die Stadt Neu-Isenburg ist verpflichtet, Flächen zum Aufstellen von Altkleider-Containern auszuweisen.

»Bis wir ein ganzheitliches Konzept zur Aufstellung von Altkleidercontainern im Stadtgebiet erstellt haben, wurden übergangsweise 15 neue Standorte ausgewiesen«, erläutert Erster Stadtrat Stefan Schmitt. Nach Beschwerden über häufig überquellende Altkleidercontainer wurden

Standorte auf privaten oder stadteigenen Flächen ausgewiesen und im öffentlichen Raum Altkleidercontainer generell nicht zugelassen. Diese sollen auch in dem neuen Konzept weiterhin erhalten bleiben. Ab Januar 2024 wurden die Kommunen gesetzlich verpflichtet, Altkleider getrennt zu erfassen. Aussortierte, alte Kleidungsstücke oder Schuhe gehören nicht in den Müll. Sie sind Wertstoffe und eine wertvolle Ressource.

An 15 Standorten in der Kernstadt, Gravenbruch und Zeppelinheim wurden für 29 Container befristete Sondernutzungserlaubnisse erteilt, bis das Gesamtkonzept beschlossen wird. Da mit den Altglascontainern schon ein Sammelsystem für Wertstoffe im Stadtgebiet existiert, sind die Standorte für Altkleider mit denen für Altglas vorerst zusammengeführt: Adolf-Bauer-Straße, Am Bansapark/Altenwohnanlage, An den Grundwiesen, Dreiherrn-

steinplatz/ neben REWE und Polizei, Friedensallee Nähe Nr. 46, Gravenbruchring Zwerggraben, Kastanienweg, Körnerstraße 40, Calvinplatz Kurt-Schumacher-Straße, Friedensallee Mathilde-Rösch-Straße, Nachtigallenstraße 11, Rheinstraße 90, Parkplatz Sportplatz Buchenbusch, Taunusstraße, Schützenstraße (Andreas-Löber-Platz)



50 Jahre Verein »Essen auf Rädern« Hilfe für ältere Bürger

Dank vieler Unterstützung, unzähliger Spenden und riesigem ehrenamtlichen Engagement werden hier Menschen mit Menüs versorgt. Gaby Obst, 1. Vorsitzende: »Es sind nicht nur Mahlzeiten, die Menschen nach Hause erhalten, sondern ein Stück Lebensqualität durch Hilfe zur Selbsthilfe.«

Außerdem werden für die Mitglieder des Vereins Veranstaltungen und Ausflüge organisiert. Mehrfach im Jahr finden Tages- und Halbtagsfahrten statt. Weiterhin stehen regelmäßige Kaffeemittage in den Vereinsräumen auf dem Programm. Zum Neu-Isenburger Weihnachtsmarkt und zum Altstadtfest werden darüber hinaus Tage der offenen Tür ausgerichtet. »Ermöglicht werden diese Freizeitveranstaltungen durch die tatkräftige Unterstützung der aktiven Vereinsmitglieder«, ergänzt Nicole Anthes, 2. Vorsitzende. Viel mehr Wissenswertes, auch die Möglichkeit, zu spenden, erfahren Sie über: Mein Verein – Hilfe für ältere Bürger e.V. Neu-Isenburg (aeltere-buerger-neu-isenburg.de)



Integrationslotsinnen und -lotsen Schwerpunkt Gesundheit und Prävention

Seit 2022 qualifiziert die Stadt Neu-Isenburg Integrationslotsinnen und -lotsen, die sich ehrenamtlich für zugewanderte Menschen engagieren, damit diese besser in Neu-Isenburg ankommen. Nun will die Stadt Neu-Isenburg einen zusätzlichen

Schwerpunkt auf die Gesundheitsförderung und Prävention legen. Im Rahmen des Landesprojektes »WIR fördern Gesundheit« soll eine Gruppe von Gesundheitslotsinnen und -lotsen ausgebildet werden. Für die Online-Qualifizierung können sich interessierte Bürger*innen, gerne selber mit Zuwanderungsgeschichte, anmelden. Grundvoraussetzungen für die Teilnahme sind gute Deutschkenntnisse sowie gute Kenntnisse von mindestens einer Fremdsprache. Interessierte werden dafür qualifiziert, eine Orientierungshilfe zu leisten und die Teilhabe von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte am Gesundheitssystem zu fördern sowie Zugangsbarrieren abzubauen.

Die Schulung dauert circa einen Monat und findet jeweils an zwei Terminen in der Woche online statt. Nach dem Abschluss erhalten die Teilnehmenden ein Zertifikat. Die Gesundheitslotsinnen und -lotsen engagieren sich ehrenamtlich und bekommen für ihren Einsatz eine kleine Aufwandsentschädigung.

Neugierig? Über Kontaktaufnahme per E-Mail Integration.Lotsen@stadt-neu-isenburg.de oder Telefon (06102 241-765) freut man sich sehr.

SanitätsVerein
Neu-Isenburg 1861 e.V.



Pflege?
Natürlich zu Hause



EINE MITGLIEDSCHAFT DIE SICH LOHNT...

Zeit, Zuwendung, Unterstützung und Hilfe,
das bietet Ihnen der SanitätsVerein
Neu-Isenburg 1861 e. V.

und das schon über 160 Jahre.

- ✓ Zeit für häusliche Senioren-, Kranken- und Behindertenpflege
- ✓ Zeit für Hauswirtschaft, Betreuung und Gesellschaft
- ✓ Zeit für alle Fragen rund um die Pflege
- ✓ Zeit zur Unterstützung von Betroffenen und Angehörigen
- ✓ Zeit zur Beratung Ihrer Angehörigen bei Fragen zur Pflegeversicherung
- ✓ Zeit zur Nachsorge eines Krankenhausaufenthalts

**Das alles bietet Ihnen der
SanitätsVerein Neu-Isenburg 1861 e. V.
mit seiner Ambulanten Pflege gemeinnützige GmbH**

Ambulante Pflege gGmbH
SanitätsVerein Neu-Isenburg 1861

**RUFEN SIE UNS AN,
WIR SIND FÜR SIE DA**

SanitätsVerein Neu-Isenburg 1861 e.V.
Schützenstraße 61
63263 Neu-Isenburg
Telefon: +49 (0)6102 - 22250
Fax: +49 (0)6102 - 815905
E-Mail: info@pflagedienst-ni.de
Web: pflagedienst-ni.de

Ja, ich möchte Mitglied werden

An den
Sanitätsverein Neu-Isenburg 1861 e.V.
Schützenstraße 61
63263 Neu-Isenburg

Name _____ Vorname _____

Straße, Hausnummer _____

Wohnort _____

Ich bin damit einverstanden, dass der Jahresmitgliedsbeitrag in Höhe von 25,- € jeweils am
Jahresanfang von meinem Konto abgebucht wird:

IBAN _____ BIC _____ Name der Bank _____

Datum, _____ Unterschrift _____



TOLERANZ

Von Kirsten Katzenmayer

Warum Toleranz nicht nur wichtig für eine Gesellschaft ist, sondern auch essenziell für Ihr Wohlbefinden.

Toleranz:

Das unsichtbare Heilmittel

In unserer sehr schnellen Welt wird oft übersehen, wie sehr unsere geistige und körperliche Gesundheit von der Qualität unserer sozialen Interaktionen abhängt. Toleranz – ein Wort, das so oft verwendet wird, dass es beinahe seine Bedeutung zu verlieren scheint – ist tatsächlich ein entscheidender Faktor für unser Wohlbefinden. Unsere Gesellschaft ist von Diversität geprägt und damit wird Toleranz zur unverzichtbaren Tugend. Wichtig nicht nur als soziale Komponente, sondern essenziell für Ihre Gesundheit.

Die psychischen Dimensionen der Toleranz und Intoleranz

Die Fähigkeit, Unterschiede zu akzeptieren und andere Meinungen zu tolerieren, ist ein Zeichen von innerer Stärke. Menschen, die in der Lage sind, unterschiedliche Ansichten und Lebensweisen zu akzeptieren, leiden nachweislich seltener unter Stresssymptomen. Dies trägt maßgeblich zur Reduzierung von Angstzuständen und Depressionen bei. Eine tolerante Einstellung kann uns also davor schützen, in die Falle negativer Gedanken und Muster zu tappen, die letztlich uns selbst am meisten schaden.

Intoleranz dagegen erschafft Stress und im schlimmsten Fall Wut. Wut lässt uns stärker fokussieren und damit führt sie zu Missverständnissen, weil wir die Gedankenführung des Anderen ausblenden. Das erhöhte Stressniveau fördert das Entstehen von Angststörungen. Ein Kreislauf entsteht. Das soziale Netzwerk leidet. Wir fühlen uns unverstanden und

im schlimmsten Fall entstehen Depressionen.

Der Mensch, dem Intoleranz entgegen schlägt, hat natürlich ebenfalls mit vielen physischen Folgen zu kämpfen. Noch dazu kann er in vielen Fällen nichts dafür beziehungsweise ist sich keiner Schuld bewusst.

Toleranz und Intoleranz spiegeln sich auch im körperlichen Befinden

Die Verbindung zwischen Geist und Körper ist ein zentrales Thema in der modernen Medizin. Stress und Unzufriedenheit können sich in physischen Symptomen manifestieren, von Herzkrankheiten bis hin zu Autoimmunerkrankungen. Es beginnt mit der sogenannten ›Kampf-oder-Flucht-Reaktion‹. Adrenalin und Noradrenalin werden ausgeschüttet. Die Herzfrequenz und der Blutdruck erhöhen sich. Adrenalin und das zusätzlich ausgeschüttete Cortisol sorgen für mehr Glukose, die als Energiequelle für unsere Muskeln dient. Das alles hat unseren Vorfahren die Möglichkeit gegeben, schnell auf Gefahrensituationen zu reagieren. Heute haben wir im Alltag keine Möglichkeiten, diesen chemischen Cocktail in uns abzubauen. Chronische Entzündungen, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Immunschwäche können die Folgen sein.

Toleranz kann dem entgegenwirken, indem sie Stressoren minimiert und das Gefühl der Zugehörigkeit stärkt. Studien haben gezeigt, dass Menschen, die in einer annehmenden und inklusiven Gemeinschaft leben, tendenziell eine höhere Lebenserwartung und bessere Gesundheit aufweisen.

Ein Plädoyer für mehr Toleranz im Alltag

Es beginnt im Alltag, in der Art und Weise, wie wir miteinander sprechen und handeln. Wir alle können zu einer gesünderen Gesellschaft beitragen, indem wir bewusst intolerante Gedanken und Verhaltensweisen erkennen und ändern. Toleranz sollte nicht nur in großen gesellschaftlichen Diskussionen eine Rolle spielen, sondern Teil unseres täglichen Lebens sein. Verzichten Sie auf Vorurteile und werden Sie neugierig auf das ›Anderere‹.

Die Herausforderung und die Belohnung

Natürlich ist Toleranz nicht immer einfach. Sie erfordert, dass wir manchmal unsere eigenen Überzeugungen hinterfragen und uns auf unbekanntes Terrain wagen. Doch die Belohnung ist eine gesündere und letztlich glücklichere Existenz – für uns selbst und für unser Umfeld.

Fazit

Toleranz könnte genau das Heilmittel sein, das wir benötigen, um nicht nur zu überleben, sondern damit es uns richtig gut geht. Toleranz ist mehr als ein soziales Schmiermittel, sie ist eine Lebensart. In diesem Sinne lassen Sie uns Toleranz pflegen und unseren inneren Frieden finden. Je mehr es von uns gibt, umso freundlicher wird sich unsere Umgebung gestalten. Vielleicht können wir gemeinsam einen ›Toleranz-Virus‹ in die Welt bringen.

Kirsten Katzenmayer ist Mental Coach mit Schwerpunkt Berufsberatung info@katzenmayer-coaching.com



»Mach' ich morgen!«

Der Rasenmäher ist defekt. Manfred vergleicht seit 3 Tagen verschiedene Modelle im Internet, um bei der Auswahl des neuen Rasenmähers keinen Fehler und im Idealfall ein Schnäppchen zu machen. Frauke ihrerseits hatte in den letzten Wochen mehrfach angemerkt, dass es Zeit wäre, sich endlich mit der Frage der Vermögensnachfolge zu befassen und kassierte hierfür von Manfred wiederholt ein »Machen wir morgen«. Manfred wandte sich dann immer sehr wichtigen Dingen zu. Die langwierige Recherche nach einem neuen Rasenmäher ist aus Fraukes Sicht eine weitere Fluchthandlung, die jetzt das Fass zum Überlaufen bringt: » ... *Wir haben ein Leben lang gearbeitet, wohnen in einem eigenen Haus, haben Grundbesitz, Geld- und Wertpapier-*

vermögen« Frauke atmet jetzt schnell und fährt fort: » *und wir haben unsere Vermögensnachfolge immer noch nicht vernünftig geklärt ... weil Du jetzt seit Tagen ununterbrochen nach einem neuen R A S E N M Ä H E R suchst. Das muss man sich mal klar machen!!! ... Unsere Kinder werden sich streiten und das Finanzamt frohlocken, weil Du R A S E N M Ä H E R im Internet vergleichst.«*

Der regelmäßige Leser von Manfred und Frauke weiß, dass Frauke recht hat. Die Vermögensnachfolge ist eine der wohl wichtigsten Entscheidungen im Leben. Reden Sie mit uns ... **Wir freuen uns auf Sie!**

KRAYER | KRÖNER
RECHTSANWÄLTE – FACHANWÄLTE – NOTAR

Wir unterstützen Sie gerne, rufen Sie uns an. Bereits am Telefon können die ersten Fragen und das weitere Procedere erörtert werden.

Telefon 06182 77 260 · www.krayer-kollegen.de

IMMER FRISCH, IMMER LECKER!

Genießen Sie
unsere saisonalen
Spezialitäten!



*Bis
Morgen!*

CAFE ERNST

Bäckerei & Konditorei

www.cafe-ernst.de

Von Heinz Kapp, NABU Neu-Isenburg



Rotkehlchen

Jungvögel sind unterwegs Katzen und Elstern auch

Vögel zu beobachten ist beglückend. Sie sind bunt und lebendig. Und sie singen. Nicht für uns, sondern um zu imponieren und zur Revier-Verkündung. Aber wir haben große Freude daran.

Ja, sie äußern sich auch anders: mit Warn- und Alarmrufen sowie Stimmföhlungs-lauten. Letztere sind allerdings seltener zu hören. Im Frühling, an warmen sonnigen Tagen, kann es passieren, dass die Kohlmeise, die sonst »da sitzi, da sitzi« ruft, plötzlich geföhlvoll-melodisch-geschwätzig ungewöhnliche Klangfolgen von sich gibt. Auch Vögel können sich wohlföhlen. Zudem sind Vögel, die in Gruppen auftreten, mit Sozial- und Abstimmungs-lauten untereinander akustisch verbunden.

Wollen wir uns diese Freude an den Vögeln erhalten, können wir etwas tun.

Die Nahrung für viele Vögel sind **Insekten**. Da gibt es das Insektensterben an **Straßenlaternen** und Leuchtreklamen, die man vom Lichtspektrum her »insektenfreundlich« (weniger schädlich) machen könnte. Auch für unsere Augen ist alles oberhalb 2.700 Kelvin unangenehm. Insekten, die auch von Körnerfressern bei der Jungenaufzucht wegen des Proteinge-

haltes unbedingt benötigt werden, sind rar geworden (7).

Nicht nur in der industriellen Landwirtschaft mit Pestizideinsatz, auch bei uns in Neu-Isenburg sind **wenige Gärten** insekten- und damit vogelfreundlich. Und bevor wir Schadinsektenvermehrung beklagen und mit Gift bekämpfen wollen, sollten wir uns überlegen, ob nicht das Fehlen der insektenvertilgenden Vögel dafür verantwortlich ist. Und ob wir mit dem Gift indi-

v.l.n.r.: Amselweibchen am Feuerdorn · Kohlmeise am Nistkasten · Gartenrot



1



2



3



7

Heimische Blüten als
Insektenfutter.

rekt Jungvögel vergiften, also das Problem verschärfen.

Je enger die Bebauung, je weniger einheimische Stauden, Sträucher, und Bäume gepflanzt sind, je mehr Kies>gärten< angelegt wurden, desto zurückgebliebener ist der Nachwuchs im Nest. Zudem legen die Vogelweibchen in Folge schlechter Ernährung und damit verändertem Hormonspiegel weniger Eier.

Also **raus mit dem Kies** und den exotischen Pflanzen; hinein gehören Acker-Witwenblume, Lavendel, Hundsrose, Beerensträucher, Liguster, Holunder, Apfel und Kornelkirsche, Haselnuss, Ahorn (1).

In die **Gewürzecke** passen Salbei, Minze, Liebstöckel, Rosmarin und Thymian. Für uns und die Insekten. Und wer am Jahresanfang Blüten sehen will, pflanzt Winterjasmin, setzt Zwiebeln von Felsen-Zwergtulpe, halbwildem Krokus sowie Szilla. Die Hummeln werden es danken.

Mit Efeu sollte man vorsichtig sein. Er wächst eben auch dahin, wo er nicht hin

soll, und ›beißt‹ sich fest. Außerdem sind seine Spross-Spitzen für Blattläuse interessant und damit für Ameisen, die schon mal durchs Fenster in die Wohnung kommen.

Aber Efeu ist extrem wichtig, blüht er doch ganz unscheinbar grün (4) – im Herbst, wenn Insekten kaum noch Pollen finden. Dann summt und brummt es, alles was sechs Beine hat kommt zur Quelle. Wenn man am kahlen Baumstamm Efeu wachsen lässt und auf Leiterhöhe alle zwei Jahre ablöst und herunter biegt, entsteht ein Dickicht, in dem der Zaunkönig sowie die Amsel Brutmöglichkeiten finden, Fink und Sperling sich verstecken.

Auch die **moderne Architektur mit großen Glasflächen** macht Vögeln zu schaffen. Besonders Jungvögel ohne Glaserfahrung sterben immer wieder. Große Scheiben lassen viel Licht herein, aber viel Glas sorgt für viele Spiegelungen und tödliche Irrtümer, besonders schnell flüchtender Vögel (5).

Da wird eine Spiegelung schnell zu einem scheinbar rettenden Gebüsch oder Baum.

In vielleicht 90 % gehen solche Karambolagen gut aus, nach drei bis zwanzig Minuten Benommenheit fliegt der Vogel wieder, in 10 % nicht.

Es gibt Versuche, das Vogelschlagrisiko zu reduzieren. Verglaste Bushaltestellen werden z.B. mit Linien versehen. Das ist absolut effektiv.

Vögel sehen weiter hinein in ultraviolette Lichtfrequenzen als wir Menschen. Das kann man nutzen.

Ist einmal ein Vogel gegen die Scheibe geflogen, erkennt man die Stelle an fettigen Federspuren (6). An der Stelle verwendet man einen Aufkleber (birdsticker), der für uns durchsichtig ist, auch überwischbar, aber ultraviolettes Licht spiegelt. Die Form einer Greifvogelsilhouette spielt kaum eine Rolle, sie ist nur für den Menschen gefälliger anzuschauen, wenn die Scheibe beschlägt, denn dann können wir Menschen den Aufkleber erkennen. Sonst fällt er nicht auf und stört die Sicht nicht.

Bleibt noch die Frage nach der Fütterung, den Nistmöglichkeiten und dem Wasser.

Füttern sollte man so, dass Stadttauben, Ratten, Mäuse oder auch Rabenkrähen und Elstern nicht gefördert werden. Am besten ist immer noch ein insektenreicher Blütengarten, sind stachelige Beerensträucher und Früchte.

Da wir **morsche hohle Bäume** entfernen, ist das **Anbringen von Nisthöhlen** richtig (2). Aber man kann einen alten morschen Stamm auch 3 Meter hoch stehen lassen und Efeu ansetzen. Wildrosen, Berberitze, Weiß-, Feuer- und Schwarzdorn schützen frei brütende Vögel wie Mönchsgrasmücke, Amsel und Heckenbraunelle.

Wasser benötigen alle Tiere, besonders wenn es lange nicht regnet. So eine Tränke ist auch zum Baden hilfreich. Aber sie sollte, genau wie die Futterstelle, immer wieder z.B. mit dem Wasserkocher sehr heiß ausgebrüht werden, um der Übertragung von Krankheiten vorzubeugen.

Solche Maßnahmen werden ganz sicher mit wohlklingendem Vogelgesang belohnt!

v.l.n.r.: Admiral im Efeu · Tod durch Glasscheibe (Amsel) · Fettige Aufprallstelle, an die der ›birdsticker‹ – nach Reinigung der Scheibe – gehört.



4



5



6

»Herzen gegen Schmerzen« ist das Motto des »Nähkreis Lebensfreude der Adventgemeinde Mühlheim«. Im Dezember 2013 war es ein Anliegen von Gründerin Hanna Wagner, Frauen in ihrer schweren Zeit einer Brustkrebsdiagnose und Operation körperlich, aber auch seelisch durch dieses Geschenk des Herzkissens zu erfreuen. Die Herzkissen werden nach einem bestimmten Schnittmuster genäht, mit einer exakten Gramm-Menge Füllwatte gestopft, die Wendeöffnung per Hand zugenäht. Jedes Kissen ist ein Unikat, das mit Liebe und viel Handarbeit hergestellt wird. Sie sind bunt und fröhlich – sie sollen Hoffnung ausstrahlen in den Alltag der Patientinnen. Die Herzkissen leisten nach der Operation gute Dienste. In die Achselhöhle gelegt, lindern sie Schmerzen und wirken Schwellungen entgegen. Beim Autofahren schützen sie das Narbengewebe vor dem Druck des Sicherheitsgurtes.

Zum »10-jährigen« möchten wir eine der zahlreichen ehrenamtlichen Helfer*innen vorstellen, die hier unter uns in Neu-Isenburg wohnt: **Irene Schweres**, 72 Jahre alt! Im Jahr 2013 kam ihr die Idee, die Mengen an Stoffresten, die sie zuhause hatte, sinnvoll zu verwenden. Sie hörte von dem gegründeten Nähkreis, nahm direkt Kontakt auf. Seitdem ist sie geblieben! Mindestens viermal im Jahr fährt sie mit ihrem Auto nach Mühlheim in die Adventgemeinde, um Herzkissen, Kraken und vieles mehr zu nähen, zu häkeln oder zu stricken. Fast 15.000 unterschiedlichste »Arbeiten« wurden in den 10 Jahren bereits gefertigt und in Krankenhäusern oder Heimen übergeben. Und es ist kein Ende abzusehen!

Außer den Herzkissen fertigten die Mitglieder des Nähkreises im Laufe der Jahre »Fühlkissen« für Hospiz-Patienten, Portkissen für PatientInnen mit einem »Port-Zugang«, Sternenbettchen für Totgeborene und viele kleine Teile wie Walfische, Sternchen, Mützchen/Söckchen-Sets und mehr an. Mit viel Liebe werden aus schö-

»Die Arbeit berührt mich und macht mich sehr glücklich«

Von Petra Bremser



nen Stoffen weiche Bettchen für Sternenkinder genäht. Die liebevoll genähten Einschlagdecken vermitteln den Eltern ein Gefühl von Wärme und echter Anteilnahme. Mit dem Sternenbettchen für ihre totgeborenen Kinder erhalten die Familien ein kleines Herz oder einen Stern aus dem gleichen Stoff genäht als Erinnerung an diesen schrecklichen Verlust.

Seit Herbst 2017 engagiert sich der Nähkreis Lebensfreude auch für die Allerkleinsten. Wenn das Leben zu früh beginnt, brauchen die Babys neben aller Hightech-Medizin wärmende Mützchen und Söckchen. Mit Hilfe von therapeutischen Kraken entwickeln sich die Frühgeborenen besser.

Was auf den ersten Blick wie ein merkwürdiger Bettgenosse scheint, hat einen erstaunlichen Hintergrund. Die Frühchen können besser atmen, wenn sie mit der Krake kuscheln, denn mit ihrem stark entwickelten Greifreflex packen die Frühgeborenen kräftig zu und halten einen der acht Tentakeln fest. Die unbewusste Erinnerung an die Nabelschnur lässt die

Atmung stabiler werden, das Blut sauerstoffreicher und den Herzschlag gleichmäßiger. Gleichzeitig sinkt die Neigung der Kleinen, ersatzweise an Schläuchen zu ziehen. Im Herbst 2018 begann man mit dem Nähen von Fühlkissen. Die Hospiz-Patienten freuen sich über diese kleinen, weichen Fühlkissen und ertasten ihren Inhalt.

Zurück zu Irene Schweres. Auf die Frage, ob man diese Mengen an Dingen wirklich bei nur vier Treffen schaffen kann, erklärt sie: »Nein, es wird auch viel zu Hause von fast 30 Ehrenamtlichen vor- und nachbearbeitet. Die Material-Kosten werden überwiegend aus Spenden getragen. Es gibt inzwischen auch Betroffene, die sich in die Arbeit mit einbringen. Ich habe mehrere Freundinnen, die mithelfen. Eine blinde Freundin kommt mit, um das Füllmaterial in die Kissen zu stopfen. Sie freut sich, dass sie mit ihrer geringen Kraft etwas Gutes tun kann. Mein 2023 verstorbener Mann, meine ganze Familie haben mich immer unterstützt und motiviert...« Und ihr persönlicher Wunsch? »Die Arbeit berührt mich und macht mich sehr glücklich. Ich wünsche mir, noch lange mitmachen zu können. Denn mit den Jahren sind mir diese Sonntage mit den Andachten, den lieben Menschen, die ich inzwischen kennenlernen durfte, den gemeinsamen Mahlzeiten und der großen Dankbarkeit aller »Beschenkten« sehr wichtig geworden.

Im Nähkreis-Flyer der Adventgemeinde Mühlheim finden Sie alles, was ausführlicher interessant sein könnte – Infos zum Spendenkonto, Kontaktadressen, telefonische Erreichbarkeit und vieles mehr. <https://muehlheim.adventist.eu/>



Der Nähkreis Mühlheim, vorne links sitzend Irene Schweres. Rechts die Herzkissen und oben die Kuschelkraken.



Der Kreis Offenbach sucht selbstständige
Berufsbetreuerinnen & Berufsbetreuer (w-m-d)

Nähere Informationen finden Sie unter
www.kreis-offenbach.de/Berufsbetreuer-gesucht



Kreis Offenbach
 Fachdienst Gefahrenabwehr- & Gesundheitszentrum
 Betreuungsbehörde
 Telefon 06074 8180-63780
 E-Mail betreuungsbehoerde@kreis-offenbach.de




Der Isenburger Getränkemarkt

- Kofferraumservice
- Lieferservice
- Party-Planung



06102 22739 • Ludwigstraße 76 • 63263 Neu-Isenburg

Wir sind
für Sie da!




Frankfurter Str. 106
 63263 Neu-Isenburg
 Tel. 06102 39825

Mo bis Fr 9.30 – 12.30 Uhr
 Nachmittags geschlossen.
 Nur nach Terminabsprache.
 Rufen Sie uns gerne an.

Neuanfertigungen
 Umarbeitungen
 und Reparaturen

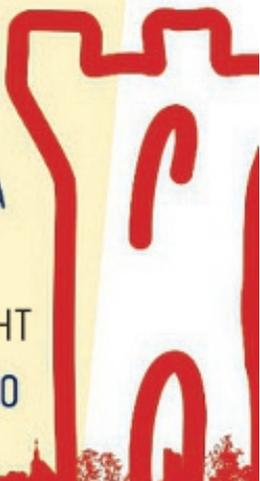
info@goldschmiede-reinhardt.de
www.goldschmiede-reinhardt.de

03. Juli - 18. August



BURGFESTSPIELE DREIEICHENHAIN 2024

ABBA 99 // MAX MUTZKE & BAND
 GÖTZ ALSMANN // ALTE BEKANNTE
 OPERNMATINEE // BODO WARTKE
 WALTER RENNEISEN // THE CAST
 DAPHNE DE LUXE & FRIENDS
 PEER GYNT // STOPPOK MIT BAND
 RAINALD GREBE & DIE KAPELLE
 DER VERSÖHNUNG // RILKE PROJEKT
 ELVIS - DAS MUSICAL // DER GEIZIGE
 SEIN ODER NICHTSEIN // DIE FEISTEN
 LET'S BURLESQUE! // ULRIKE NERADT
 LARS REICHOW & SEBASTIAN STERNAL
 VARIÉTÉ UNTER STERNEN // ALADIN
 JAZZ IN DER BURG // EURE MÜTTER
 STEFANIE HEINZMANN
 HENNI NACHTSHEIM &
 RICK KAVANIAN
 THE UKULELE ORCHESTRA
 OF GREAT BRITAIN
 ITALIENISCHE OPERNNACHT
 KONSTANTIN WECKER TRIO



TICKET SERVICE DREIEICH ☎ 06103-6000 0
www.burgfestspiele-dreieichenhain.de
 und alle Vorverkaufsstellen von Frankfurt Ticket RheinMain



PDF/X
overprint
OPM USER
SCREEN CHECK
PITSTOP SERVER

M_244382_F51_Isenburger-02-2024_Ausg_110_kompl_opt.pdf · Seite 11

Das beste Open Doors Festival aller Zeiten!

Heute will ich einmal etwas machen, was ich in der 32-jährigen Musikspektakel-Geschichte noch nie gemacht habe. Ich lehne mich mal weit, sehr weit, also quasi gefährlich weit aus dem Fenster und behaupte etwas, das in den ganzen Jahren noch nie als Ankündigung über meine Lippen gekommen ist. »Das diesjährige Open Doors Festival wird das beste aller Zeiten!«
Nein, ich bin nicht unter Drogen und auch nicht in medizinischer Behandlung, und Alkohol spielt zumindest im Moment auch keine Rolle.

Also, warum sagt er das, der Irre, anstatt zu jammern, wie schwer es wieder war, Sponsoren zu gewinnen und dass es Jahr für Jahr schwerer wird, ein solches Festival zu stemmen? Ja, warum tue ich das? Nicht, dass es nichts zu jammern gäbe; es gibt immer etwas zu jammern. Ich habe mehrere Operationen hinter mir, eine neue Hüfte und Stromschläge gegen Vorhofflimmern bekommen. Zwei neue Schultern wären definitiv von Nöten oder ich muss darüber nachdenken, meine Trommeln und Becken unterhalb von meinen Hüften aufzuhängen, aber wie soll ich das alles dort unterbekommen? Ist der Kercher inzwischen schon ein Cyborg oder doch vorwiegend menschlich, oder hat die KI seinen Körper übernommen oder möglicherweise noch jemand dümmeres? Fragen über Fragen und die Antwort ist: »Das diesjährige Open Doors Festival wird das beste aller Zeiten!«
Warum?

Festmeile

Wir haben: ein tolles und wirklich abwechslungsreiches Programm mit 30 Bands, die noch NIE auf dem Open Doors Festival gespielt haben, ein paar Bands, die das letzte Mal vor über 20 Jahren gespielt haben und auch ein paar Festivalkracher, die ein Garant dafür sind, dass es auf und vor den Bühnen hoch her gehen wird.



Insgesamt sind das jetzt schon 60 Bands. Warum sage ich »jetzt schon«? Weil noch eine Überraschungsbühne in »Regenbogenfarben« dazu kommen wird, von der wir noch nicht wissen, wer darauf spielen wird, aber sehr wohl wissen, dass sie realisiert werden wird. Also werden wir dieses Jahr mindestens 60 Bands auf die ganze Stadt verteilt haben. Und es wird eine großartige Bühne in der Fußgängerzone geben. Die Fraport-Bühne bietet von Freitag bis Sonntag ein abwechslungsreiches Programm. Möglich wurde dieses nicht nur durch unseren Sponsor Fraport, sondern auch durch den nimmermüden Einsatz vom Glashaus-Chef Pa-

trick Jesser, der sich seine Vision von einer belebten und lebendigen Fußgängerzone erfüllen wollte und an allen Stellschrauben drehte, bis es tatsächlich soweit war. Dafür musste sogar das erste Mal an einem »Open-Doors-Wochenende« in Neu-Isenburg der Wochenmarkt weichen, damit wir aus der Fußgängerzone auf der Bahnhofstrasse eine richtige kulinarische Festmeile machen konnten. Es wird viele internationale abwechslungsreiche Leckereien geben. Dazu eine Vielfalt an Getränken und bunte Stände. Dort planen wir auch etwas für Familien ein, damit diese entspannt und ohne störenden Verkehr flanieren können. Aber noch jemand war daran beteiligt, dass diese Bühne Realität wird. Mario Cavallo ist der Besitzer des allseits beliebten Steakhouses Isoletta und ohne seine sehr, sehr freundliche Unterstützung würde die Bühne nicht am besten Platz, den man in der ganzen Fußgängerzone finden kann, aufgebaut werden. Patrick und Mario – ein Prosit auf Euch und der Dank der gesamten Neu-Isenburger für eine Festmeile, auf die wir uns alle schon freuen. Biblische Geschichten
Dennoch bleiben wir in erster Linie ein Kulturfestival. Musik steht klar im Vordergrund und MUSIK wird bei uns großgeschrieben. Und somit dürfen wir noch eine neue Bühne begrüßen. Eine Bühne auf einem Gelände, wo normalerweise um Gottes Beistand gebetet wird. An die-



sem Open-Doors-Wochenende beten wir Musik. Im Saal der St. Josef-Gemeinde werden an den drei Tagen tatsächlich Künstler auftreten, die zuvor noch niemals auf dem Open Doors gespielt haben. Am Freitag erzählen wir die Geschichte des Blues und feiern als Höhepunkt den 60sten Geburtstag einer deutschen Blueslegende. Am Samstag kommen drei junge aufstrebende Popbands zu Wort und zeigen uns, was der Deutsche Nachwuchs so alles zu bieten hat. Am Sonntag wird es gediegen. Klassik trifft Weltmusik trifft Jazz. Künstler:innen im Alter von 14 bis 80 Jahren verzaubern mit virtuoser Leichtigkeit aus drei verschiedenen Generationen und wer dabei ins Träumen kommt liegt gar nicht so verkehrt. Mehr dazu in der spannenden Beschreibung im Bandtext zum »Drei-Generationen-Quartett«.

Der Kulturfonds Frankfurt RheinMain hat diese anspruchsvolle Kulturbühne nicht nur subventioniert, sondern auch immer wieder musikalische Ideen beigetragen. Hierfür unser allerherzlichster Dank. Neu ist auch eine Bühne gegenüber von Tom's Friseurladen, einem Meister der Haarschneidekunst, dessen Frisur gar nicht so viel Talent in seinen geschickten Händen vermuten lässt. Sein Herz schlägt für Musik und dafür, etwas auf die Beine zu stellen. Am Freitag und Samstag können wir uns vor der Aula der Brüder-Grimm-Schule davon ein Bild machen, wozu ein Friseur so alles fähig ist.

Durch und durch Jung

Es gibt aber auch zwei Comebacks zu verzeichnen. Lange ist es her, dass die Stadtwerke und PORTAS als Premiumpartner bei unserem Fest der Musik aufgetreten sind. Jetzt sind sie wieder da und in beiden Fällen mit einer eindrucksvollen Nachhaltigkeit. PORTAS ist zum 325jährigen Bestehen der Stadt Neu-Isenburg sogar ganz groß eingestiegen und feiert sich dabei auch noch selbst. PORTAS wird 50 Jahre und macht daraus eine richtig große Party. 50 Jahre ist es her, dass Horst Jung die Idee hatte, alte Küchen, Türen und Fenster nicht einfach zu entsorgen, sondern ihnen ein neues und strahlendes Antlitz zu verleihen. PORTAS hat das Wort Nachhaltigkeit schon gelebt, als es noch gar nicht erfunden war. Der Gründungsgedanke von 1974 »Gutes erhalten und Neues gestalten« soll durch die Kooperation mit dem Open Doors Festival 2024 einem breiten Publikum vorgestellt und die Gründungsidee weitergereicht werden. So alt und doch so jung. Die Gründungsfamilie ist einfach durch und durch jung. Jung geboren und jung geblieben. Und das ist ein Grund, in der Hugenottenhalle eine über-

schäumende Party zu feiern, zu der wir alle Türen öffnen und jeden herzlich einladen.

Nachhaltigkeit mit Humor

Aber auch die Stadtwerke leben uns Nachhaltigkeit vor. So ist Neu-Isenburg der Standort in der gesamten Umgebung mit den meisten Ladestationen für E-Fahrzeuge. Und wer den Rosenauplatz und die Stadtwerke-Bühne besucht, kann direkt darunter sein E-Car bequem aufladen. Und die Stadtwerke haben nicht nur eine soziale Aufgabe, sondern auch Humor. Freundlichkeit, schneller Service und immer ein Lächeln ist denen garantiert, die ihren Strom nicht von irgendwelchen Anbietern beziehen, sondern von dort, wo wir leben. Ein guter Grund auf dieser Bühne die skurrile, alle Zwerchfelle auf höchste Belastungen testende, urwitzige, Panik verbreitende, überirdische Show der »U-Bahn-Kontrollöre in tiefgefrorenen Frauenkleidern« wieder aufleben zu lassen. Wer diese Zwerchfellattacken lebend überstanden hat, dem wird Nimi am Sonntag den Rest geben. Davor zeigen wir, wie Inklusion gelebt wird. Pierre Fontaine vom Dezer-nat für Inklusion ermöglicht uns, eine Band zu erleben, in deren Besetzung auch blinde Musiker mitspielen – mit einem Gespür für Musik, welches uns die Ohren offenstehen lässt. Und wer danach dann noch stehen oder sich sogar noch bewegen kann, wird von Country Music im Kreis gedreht.

Und einige Konzerte kämen ohne die Dr. Bodo-Sponholz Stiftung gar nicht erst zustande. Diese schon seit vielen Jahren bestehende Partnerschaft hält die Qualität unserer Bands kontinuierlich hoch. Apropos Treue: Schon seit vielen Jahren ist die Binding-Brauerei unser Bierpartner und sorgt auch logistisch gesehen für gekühltes und leckeres Bier an unseren Bühnen. Weitere Getränkepartner sind schon seit vielen Jahren die Kelterei Possmann und zum ersten Mal die Kelterei Heil.

Und wo wir schon von Treue und Loyalität reden: Die inzwischen seit 32 Jahren dauernde Partnerschaft zwischen meiner Agentur und dem Kulturamt der Stadt Neu-Isenburg wird immer besser. Vor allem, seit die Bühnen um die Hugenottenhalle zum neuen Epizentrum des »Open Doors« geworden sind, bekommen noch mehr Künstler die aufopferungsvolle Dienstleistung des Teams um Christopher George zu spüren und die Bands spiegeln mir das nach der Veranstaltung Jahr für Jahr neu mit überschwänglichen Danksagungen und Lobeshymnen. Ein Open Doors Festival





wäre ohne diese reibungslose Zusammenarbeit nicht denkbar.

Der Bär lebt und tanzt

Auf der Bühne der Sparkasse Langen-Seligenstadt tummeln sich am Freitag unsere besten Nachwuchsbands, die von der Musikindustrie mit hochwertigen Preisen geradezu überschüttet werden. Danach lässt »Gastone« den Boden beben, der am Samstag von einer Revolution der Tanzbeine endgültig umgepflügt wird, bevor ihn am Sonntag die »Trenkwalder« mit Nachhilfelektionen im Tiroler Schuhplattler-Tanzen wieder einebnen. Unsere Medienpartner sind Radio Frankfurt, das Journal Frankfurt und der Rhein-Main-Verlag, die ihrerseits dafür sorgen, dass niemand den wichtigsten Termin im Rhein-Main-Gebiet verpasst. Und was wäre eine Party zum Jubiläum des 325-jährigen Bestehens der Stadt Neu-Isenburg ohne unseren ersten, einzigen und letzten Partner der allerersten Stunde? Seit 32 Jahren tanzt und stept im Treffer der Bär, wenn es heißt »Spekta- kel in Neu-Isenburg«, und dieses Jahr

wäre der Bär fast in die Sponsorenfalle getapst, aber dann kamen zwei leuchtende logistische Engel in Gestalt von Christel und Rudi und retteten die Party und auch den Bär vor dem Aussterben. LinkinPartner sorgt nicht nur dafür, dass hochwertiges und sensibles Frachtgut jeden Ort auf allen Kontinenten sicher und schnell erreicht, sondern LinkinPartner bringt auch die Party in die Bude, wo sich seit 32 Jahren die lokale und überregionale Prominenz mindestens einmal trifft. Denn wer beim Open Doors nicht im Treffer war, der war nicht auf dem Open Doors.

Ab geht die Post, bzw. der Zug auch am Bahnhof, wo dieses Jahr vor der Isen-Lounge gleich an allen drei Tagen Live-musik zu hören ist. Einen letzten Zug kann man sich dann im CanaLeven genehmigen. Die Stadt feiert sich auch selbst mit Jazzmusik auf dem Rathausplatz. Jazz gibt es traditionellerweise auch im Robert-Maier-Haus und im Panorama wird Open Doors auf dem Surfbrett gefeiert.

Die Musikschule öffnet ihre Türen für alle, die sich dafür interessieren, wie man ein Musikinstrument beherrschen lernt. In Annie's Stübchen wird es beschaulich und musikalisch gemütlich, im Restaurant »A la Court« weichen die Rackets harten Gitarrenriffs und in der Bibliothek wird eine Lesestunde musikalisch zelebriert. Zu allen Locations kann man kostenfrei mit einem Bus der Stadtwerke gelangen, und wer's ganz bequem haben will, der möge sich einen Hopper bestellen. 325 Jahre Neu-Isenburg. 325 Jahre Lebensklang. Das Open Doors Festival ist mehr als ein Fest. Es ist eine Zeitreise in Tönen. Kommt und feiert mit uns dieses unvergleichliche Jubiläum – denn wie schon seit Urzeiten gilt: In Neu-Isenburg spricht man Musik.

Euer Michael Kercher

**Das 32. Open Doors Festival
findet vom 19. – 21.07.2024
in ganz Neu-Isenburg statt.**

WEECKS
KANALTECHNIK

**AUSBILDUNGS
INITIATIVE**

24-Stunden-Service:

Telefon 06102 79802-0 · gebührenfrei: 0800 3274120
Rathenaustraße 23 · 63263 Neu-Isenburg
www.weecks-kanaltechnik.de · info@weecks-kanaltechnik.de

Chancen nutzen · qualifizierte Ausbildung erhalten
Zukunft gestalten · jetzt bewerben!

WEECKS KANALTECHNIK GMBH
Rohrreinigung · Kanal-TV-Untersuchung · Ortung · Kanalsanierung
Wurzelfräsen · Dichtheitsprüfung · Hebeanlagen



Es grünt so grün ...

Liebe Isenburger Grüne!

Wir mögen Euch. Genau wie wir alle anderen Menschen schätzen, die sich in ihrer Freizeit politisch engagieren. Okay, fast alle! Aber das spielt hier keine Rolle. Ihr, liebe Grüne, seid uns besonders ans Herz gewachsen, weil Ihr Euch als echte Fans dieser Stadt-Illustrierten zu erkennen gegeben habt.

Wie wir darauf kommen? Ganz einfach: Weil Ihr nur wenige Tage nach unserem Artikel im letzten Isenburger über den traurigen Zustand der 235.000 Euro teuren Wandbegrünung in der Kaiser-Passage genau zu diesem Thema eine kritische Anfrage an den Magistrat formuliert habt.

Ehrlich gesagt waren wir ein wenig stolz, solch ein bürgernahes Aufreger-Thema entdeckt und veröffentlicht zu haben. Deswegen hätten wir uns auch über eine kurze Erwähnung in Eurem Antrag gefreut. Aber das ist Euch offenbar durchgeflossen.

Deswegen haben wir es jetzt selbst gemacht und hoffen, Euch in Zukunft noch einige Denkanstöße geben zu können.

Nichts für ungut, wir sind Euch trotzdem weiterhin grün.

Eure Mädels vom Isenburger.



| | |
|--|--------------------------------|
| TÜREN | Haustüren Ganzglastüren |
| FENSTER | Holz – Kunststoff Aluminium |
| SICHERHEITSTECHNIK | für Haus und Wohnung |
| ROLLLÄDEN | elektrisch manuell |
| FALTSTORES | Die Alternative zur Gardine |
| INSEKTENSCHUTZ/GLASDESIGN GLASREPARATUREN SPIEGEL UND INDIV. GLASZUSCHNITTE | |

DIETZ
Glasbau GmbH
Luisenstr. 56 · Neu-Isenburg
Telefon: 06102 / 80 02 84
info@dietz-glasbau.de
www.dietz-glasbau.de

weru
KLEBETZ FOLGEN LÖSEN

Goethe-Apotheke
Ingrid Gress
Bahnhofstr. 173
63263 Neu-Isenburg
☎ 06102-21245
apo@goetheapotheke-neuisenburg.de
www.goetheapotheke-neuisenburg.de

Montag bis Freitag:
8:30 – 18:30 Uhr
Samstag:
8:30 – 13:00 Uhr

Nutzen Sie unseren
Online-Bestellservice
ia.de

Schnell,
bequem und
diskret.

ROSCH RAUM AUSSTATTUNG

Ronny Schilde
Raumausstatter

Ludwigstr. 39
63263 Neu Isenburg

069/ 74 73 04 49 (tel & fax)
0177/ 66 53 496 (mobil)

schilde@gmx.de
rosch-raumausstattung.de

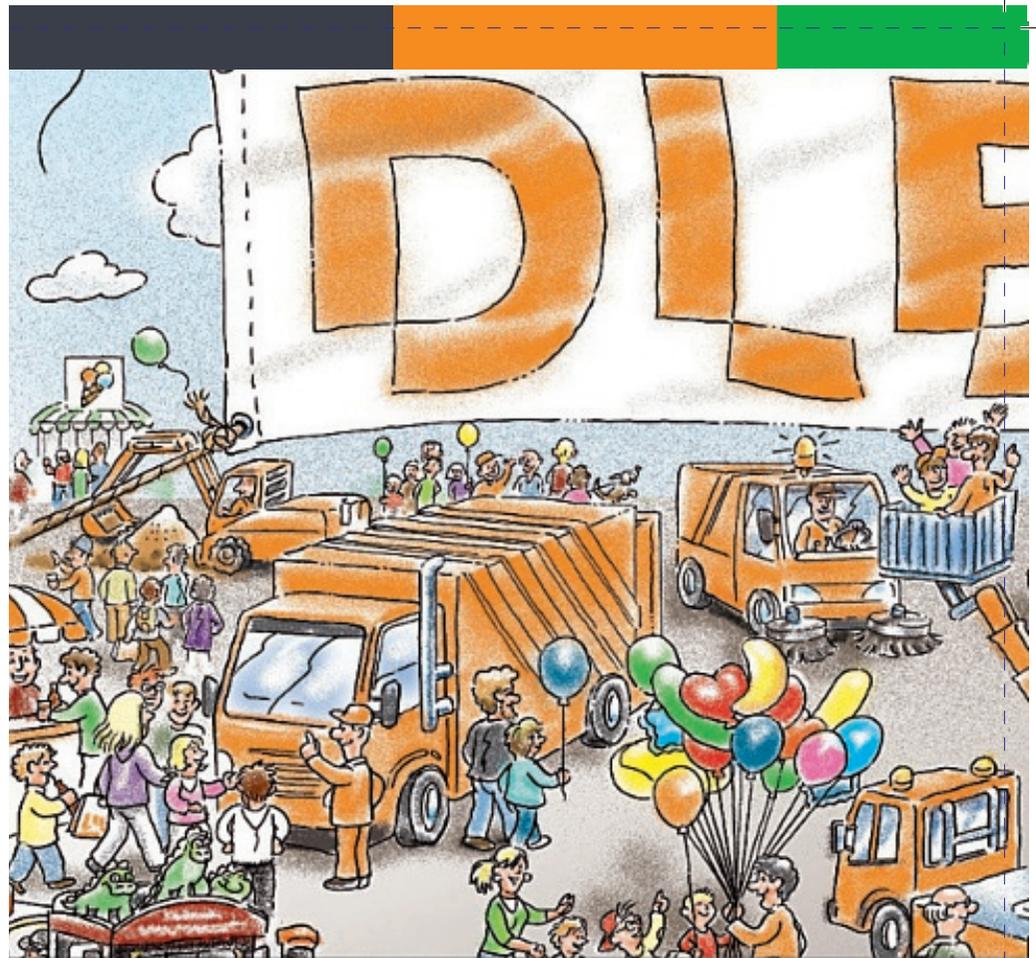
Tag der offenen Tür beim DLB-AÖR

Traditionell am Samstag vor Muttertag öffneten sich die Tore der DLB Dreieich und Neu-Isenburg AÖR. Bei überwiegend schönem Wetter strömten die Dreieicher und Neu-Isenburger Gäste zahlreich auf das DLB Gelände.

Kurz vor Toröffnung standen die ersten Besucher bereit, um gleich zu Beginn das Gewächshaus zu erreichen. Punkt 10 Uhr öffnete das DLB Maskottchen ›Lutz van Putz‹ die Tore und die ersten konnten sich mit den Überschüssen der Produktion für die Grünanlagen eindecken. Die gute Qualität der Geranien, Begonien, Tagetes hat sich herumgesprochen und Viele schwören auf die Pflänzchen des DLB. Nicht vom Tag der Offenen Tür wegzudenken ist der NABU; seit vielen Jahren werden kompetent und freundlich alle Fragen zu Naturschutzbelangen beantwortet. In diesem Jahr lag der Fokus auf Nistkästen und Kletterpflanzen. Rund um das Thema Bienen informierte Herr Grennerth vom Bienenzuchtverein Dreieich.

Am Informationsstand zum Thema Bäume und Grünflächen berichteten unsere Grünexperten Wissenswertes über Bäume und naturnahe Bepflanzungen. Weiterhin wurden die neuen Baumspender für ihr Engagement geehrt.

Natürlich wurde auch für Kinder eine Menge geboten. Neben der Muttertags-Bastelwerkstatt erfreute das Spielmobil Riederwald die kleinen Gäste mit dem umfangreichen Spielangebot. Wieder im Programm war unsere Laubbläserstation. Die Geräte, die sonst ihren Einsatz in der Straßenreinigung finden, wurden zu einer Ballschussanlage umfunktioniert. Kinder sowie Erwachsene konnten sich im Zielschießen probieren und hatten sichtlich Spaß.



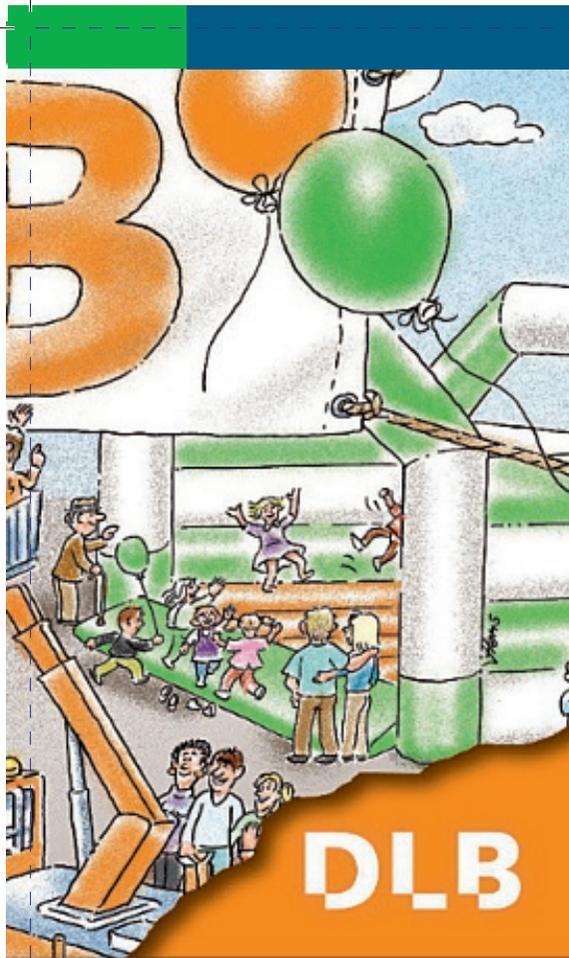
Auf dem Wertstoffhof setzte sich das umfangreiche Angebot fort. Am Stand der Abfallberatung herrschte reges Treiben. Beim Müllsortierspiel konnten Kinder ihre Fertigkeiten in der Mülltrennung unter Beweis stellen. Zusätzlich konnten größere Kinder an einem Müll-Quiz teilnehmen, um ihr Wissen rund um die Abfallwirtschaft zu erweitern. So konnte auch bei den Eltern in mancher Hinsicht Aufklärungsarbeit geleistet werden.

Gestärkt mit kostenlosem Popcorn, konnte die beeindruckende Show des Kinderzirkus Wannabe genossen werden. Die Kinder und Jugendlichen begeisterten die Zuschauer mit ihren akrobatischen Fähigkeiten. Gleich neben der Zirkusmanege

war die Auktionsbühne aufgebaut, Fundfahrräder und was sonst noch vergessen oder liegen gelassen worden war, wurde von dem Auktionator Dirk Behnsen routiniert an den Mann, bzw. die Frau gebracht.

Wer Müllwagen oder Kehrmaschine fahren wollte, musste viel Zeit mitbringen; lange Schlangen wiesen den Weg zu den Haltestellen. Besonderer Wert wurde auf Sicherheit gelegt. So durften nur Kinder ab 4 Jahren und einer Körpergröße von 1,05 Meter ordentlich gesichert in die beliebte Rundfahrt starten. Die Mehrheit der Kinder hat diese Bedingungen erfüllt und es mussten nur wenige Tränen getrocknet werden.





Der Besucheransturm war an den Verpflegungsständen mit Würstchen, Kuchen und Getränken eine bravourös gelöste Aufgabe! Zahlreiche Gäste sind gekommen, darunter der Bürgermeister von Dreieich, Martin Burlon sowie der erste Stadtrat der Stadt Neu-Isenburg Stefan Schmitt. Auch sie erhielten an einem solchen Tag Einblick in viele Bereiche, die im Alltag verborgen bleiben.

Zum Ende der Veranstaltung waren alle mit dem Erfolg des Tages zufrieden: Eine rundum gelungene Veranstaltung. Das rege Interesse der Neu-Isenburger und Dreieicher Bürger zeigt, dass sich der Aufwand, gelohnt hat.



Thorsten Leonhardt



Ilhan Büyükyilmaz



Christopher Holick



Ronald Schröder



Umweltinfo

Laut aktueller Studie werden in Deutschland mehr Lebensmittelabfälle über die Restmülltonne entsorgt, als über die Biotonne. Der Anteil von Lebensmittelabfällen in der Restmülltonne ist mit ca. 37,8 % im Vergleich zur Biotonne mit 31,7 % immer noch auf einem hohen Niveau.

Wir gratulieren ...

... unserem Kollegen **Thorsten Leonhardt** herzlich zum 40-jährigen Dienstjubiläum! Herr Leonhardt ist seit vielen Jahren im Bereich Abfallwirtschaft auf dem Wertstoffhof Dreieich tätig.

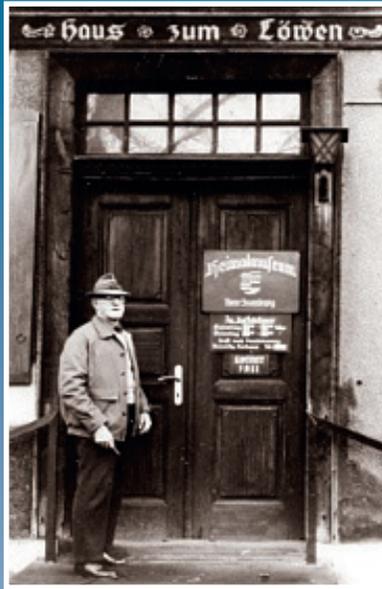
... unserem Kollegen **Ilhan Büyükyilmaz** herzlich zum 25-jährigen Dienstjubiläum! Herr Büyükyilmaz arbeitet seit vielen Jahren im Bereich Straßenreinigung. Er war lange Zeit als Kehrmaschinenfahrer für Neu-Isenburg tätig. Inzwischen kümmert er sich hauptsächlich um die Papierkorbleerung in Neu-Isenburg.

... unserem Auszubildenden **Christopher Holick** herzlich zur bestandenen Abschlussprüfung als Blumen- und Zierpflanzengärtner!

Wir verabschieden ...

... unseren Kollegen **Ronald Schröder** in den wohlverdienten Ruhestand! Herr Schröder war im Bereich Grün war hauptsächlich in der Spielplatzkolonne für die Stadt Dreieich im Einsatz.





325
JAHRE

NEU-
ISENBURG



Im Rahmen seines 325jährigen Stadtjubiläums zeigt Neu-Isenburg die Entwicklung von der französischen Hugenottensiedlung zum modernen Wirtschaftsstandort 2024. Nachfolgend die Veranstaltungen bis Mitte September.

Sa. 15.6. 12–18 Uhr
Westend-Fest

Das Westend feiert den Stadtgeburtstag. Internationale Köstlichkeiten, auf der Bühne: Familienzentrum West, Musik von ysibrass, der Musikschule Neu-Isenburg u.a., Spiel & Spaß für Jung & Alt. Nähere Infos: www.neu-isenburg.de/kultur-und-freizeit/veranstaltungenort/stadtteilzentrum_west/ Stadtteilzentrum West, Kurt-Schumacher-Straße 8.

So. 16.6. 10 Uhr
Radtour zum Waldensermuseum

Auf dem Waldenser- und Hugenottenpfad über Zeppelinheim nach Walldorf mit Besichtigung des Waldensermuseums. (Eine Veranstaltung des GHK NI und des ADCF) Abfahrt am Rathaus, Hugenottenallee 53.

Do. 20.6. 19 Uhr
Ein Abend im Zeppelinsalon

Wie einst geht es im Zeppelinsalon auf Weltfahrt. Ilka Tousheh präsentiert Lieder und Chansons aus den 20er und 30er Jahren, begleitet von Thomas Peter-Horas auf einem exklusiven Aluminiumklavier.

Dabei werden Klänge des historischen Salonflügels der LZ 129 ›Hindenburg‹ erkundet, dazu gibt es kurze Erzählungen zu den Fahrten, Zeppelin-Weine und eine darauf abgestimmte Käseverkostung. (In Kooperation mit Feinkost Kümmerle) Anmeldung und Karten: FSJMuseum. Beddies@stadt-neu-isenburg.de Zeppelin-Museum, Kapitän-Lehmann-Str. 2. Eintritt: 39,- €

Sa. 22.6.
Tag der Nationen

Wir feiern die Vielfalt in Neu-Isenburg mit allen Mitbürger*innen. Rosenauplatz an der Hugenottenhalle

Mo. 24.6. 11.55 Uhr
Erinnerung an die Bücher-verbrennung 1933

Als Bekenntnis zu Vielfalt und Freiheit wird bei der Aktion ›Fünf vor Zwölf‹ in Schulen, im Rathaus, Büchereien, Kirchen und anderen Orten der Stadt ein Text von Erich Kästner vorgetragen: ›Über das Verbrennen von Büchern.‹ (Eine Veranstaltung der Seminar- und Gedenkstätte Bertha Pappenheim, des

Stadtmuseums ›Haus zum Löwen‹ und der Stadtbibliothek NI) Neu-Isenburg Stadtgebiet

Di. 25.6. 18 Uhr
Zuerst die Disziplin – Erziehung und Schulwesen in Neu-Isenburg

Nähere Infos: GHK NI. (Eine Veranstaltung des GHK NI in Kooperation mit dem Förderverein Goetheschule) Goetheschule, Offenbacher Str. 160

So. 30.6. 17 Uhr
Frühjahrskonzert Mandolinenverein Spessartfreunde

Programm zum Stadtgeburtstag. Nähere Infos: www.mandolinverein.de Ev. Ref. Kirche am Marktplatz

JULI

Fr. 19.7 – So. 21.7.
Open Doors Festival

Das Musikspektakel in der Neu-Isenburger Innenstadt feiert das Stadtjubiläum: Neu-Isenburg wird für ein Wochenende zur Musikhauptstadt in der Metropolre-

**Mi. 24.7. ab 15 Uhr
Eine Stadt feiert Geburts-
tag: 325 Jahre Neu-Isenburg**

Bürgermeister Dirk Gene Hagelstein begrüßt. **Ausstellungseröffnung: ›325 Jahre Neu-Isenburg: Streiflichter der Stadtgeschichte‹**
Führung durch die Ausstellung, Caféhausmusik mit Horst Schönwälder am Flügel, Anschnitt der Geburtstagstorte, Verleihung der Zusatzbezeichnung Hugenotten- und Waldenserstadt an die Stadt Neu-Isenburg durch das Hessische Ministerium des Innern.
(Eine Veranstaltung der Stadt Neu-Isenburg) Stadtmuseum ›Haus zum Löwen‹, Löwengasse 24.

18 Uhr Vortrag: Graf Johann Philipp – ein Lebensbild

(von Dr. Klaus Peter Decker, 1999). Es spricht S. D. Alexander Fürst von Isenburg. Der Vortrag untersucht Aspekte im Leben des Stadtgründers. (Eine Veranstaltung des GHK NI) Ev. Ref. Kirche am Marktplatz

20 Uhr Theaterinstallation

›Die Füße im Feuer‹
Szenische Installation zur Ballade von Conrad Ferdinand Meyer. Michael Weber, Theater Willy Praml und Ensemble sowie Heinrich Heine Chor Frankfurt. (auch: 25.8.24, 16 Uhr)
(Eine Veranstaltung der Stadt Neu-Isenburg) Marktplatz Alter Ort

gion Frankfurt/Rhein-Main und im Kreis Offenbach. Vom 19. bis 21. Juli verwandelt sich ganz Neu-Isenburg in eine große Bühne. Besucher*innen aus dem gesamten Rhein-Main-Gebiet dürfen sich auf rund 40 Bands auf zahlreichen Bühnen Open Air oder Indoor freuen.
Stadtgebiet Neu-Isenburg. Eintritt frei

**So. 21.7. 11 Uhr
Tag der offenen Rathaus-Tür
mit Bürgerfrühstück vor dem
Rathaus**

Auf der Rathauswiese wird, eingerahmt in das Open Doors Festival, der Stadtgeburtstag mit Gästen an einer langen Tafel auf der Wiese gefeiert. Musik mit dem Kreisjugendjazzorchester und talentierten jungen Musikerinnen und Musikern aus dem Kreis Offenbach. Blicke hinter die Kulissen ermöglichen die Führungen durch's Rathaus. Rathaus

**24.7.24 – 28.1.25
Ausstellung: ›325 Jahre
Neu-Isenburg. Streiflichter
der Stadtgeschichte‹**

Auf 45 Texttafeln wird ein umfassender historischer Überblick über die Entwicklung Neu-Isenburgs von der hugenottischen Ursprungssiedlung 1699 zum modernen Wirtschaftsstandort 2024 gegeben. Die Ausstellung ist als Schlagwortausstellung konzipiert, per QR-Code auf jeder Seite können die Texte vertiefend digital erschlossen werden. Neben einer Präsentation der Tafeln mit Exponaten im Stadtmuseum ist die Ausstellung auch über die Museumswebseite digital zugänglich gemacht.

Themen der Ausstellung sind:
Stadtgründung, Entwicklung religiöse

Vielfalt, Siedlungsgeschichte, Stadt und Natur, Industriegeschichte, Aufbruch in die Moderne, Kommunalverfassung und Verwaltung, Nationalsozialismus, Weltkriege, Not, Versorgungsprobleme, Wiederaufbau, Demokratisierung, Bildung und Erziehung und kulturelles Leben. Die Ausstellung wird museumspädagogisch begleitet, es finden Führungen, Workshops, Vorträge und andere Vermittlungsformate statt.

Stadtmuseum ›Haus zum Löwen‹, Löwengasse 24. Eintritt: Zahle was du willst.

AUGUST

Fr. 9.8. – So. 18.8.

Weinfest

Ein Prosit auf 325 Jahre Neu-Isenburg! Zahlreiche Weinstände präsentieren Weine aus vielen Regionen Deutschlands und Österreichs. Live Bands mit buntem Musikprogramm täglich ab 17 Uhr. Rose-nauplatz neben der Hugenottenhalle.

So. 18.8.

Schießhaustime

Nähere Infos: GHK NI.
Villa am See, Gravenbruchring 201

So. 25.8. 16 Uhr

**Theaterinstallation:
Die Füße im Feuer**

Szenische Installation zur Ballade von Conrad Ferdinand Meyer. Michael Weber, Theater Willy Praml und Ensemble sowie Heinrich-Heine-Chor Frankfurt.
Ein Kurier des Königs von Frankreich sucht vor dem Unwetter Zuflucht in einem Schloss. Er wird als Gast aufgenommen, erkennt jedoch, dass die Gastfamilie Hugenotten sind, die er einst





brutal gefoltert hat. Der Kurier fürchtet um sein Leben. Am nächsten Morgen wird er verabschiedet, der Schlossherr gibt sich zu erkennen, erklärt, warum er den Junker nicht ermordet hat:
 »Du sagst's! Dem größten König eigen! Heute ward sein Dienst mir schwer ... Gemordet hast du teuflisch mir Mein Weib! Und lebst! ... Mein ist die Rache, redet Gott.« Alter Ort, Marktplatz (Im Anschluss: Führung durch die Sonderausstellung im Stadtmuseum ›Haus zum Löwen‹)

30.8. – 1.9.24 Stadtteilfest Gravenbruch

Fr. 19 – 24 Uhr, Sa. 14 – 24 Uhr,
 So. 12 – 16 Uhr.

Ein Stadtteil feiert das Stadtjubiläum mit Live Musik, DJ, Aktionen, Kasperltheater, Kinderflohmarkt, Stände, Festzelt. Dreiherrnsteinplatz Gravenbruch

SEPTEMBER

Fr. 6. 9. – So. 8.9.24

Kleinkunstsommer

Die Kunstbühne feiert das Stadtjubiläum mit einem deutsch-französischen Programm. Nähere Infos: www.kb-ni.de (Eine Veranstaltung des FFK NI) Villa am See, Gravenbruchring 201

Fr. 6.9. 18.30 Uhr Bembeltreff zur Stadtgeschichte – 325 Jahre Neu-Isenburg

Öffentliche Führung mit Museumsleiter Christian Kunz durch die Ausstellung zu 325 Jahren Neu-Isenburg. Im Anschluss Austausch und gemütliches Beisammensein in der Apfelweinstube des Museums. In der Reihe ›Bembeltreff – freitags im Museum‹, jeden ersten Freitag im Monat. Stadtmuseum ›Haus zum Löwen‹, Löwengasse 24. Eintritt: Zahle was du willst.



Bilder aus vergangenen Tagen.

Tag des Offenen Denkmals

So. 8.9. 17 Uhr
 Facing the Past

Wie hat ein Landmesser im ausgehenden 18. Jahrhundert gearbeitet? Mit originalen oder rekonstruierten Instrumenten wie Kette, Stab, Messtisch, Bussole und Theodolit demonstriert der Geometer dem unwissenden Hofbeamten – und so auch gleich dem Publikum – die Prinzipien für einfaches Feldvermessen, Topographieren, Triangulieren und Nivellieren. Mit dem Living History Interpreten Dr. Martin Klöffler. Stadtmuseum ›Haus zum Löwen‹, Löwengasse 24. Eintritt: Zahle was du willst.

Do. 12.9. 18 Uhr
 Wie Neu-Isenburg geworden ist, wie es heute ist

›Palaver, Politik, Kultur und Durst‹. Zur Geschichte des Neu-Isenburger Gaststät-

tenwesens im Zeitalter der Industrialisierung. (Eine Veranstaltung des GHK NI in Kooperation mit dem Fb Kultur) Stadtmuseum ›Haus zum Löwen‹, Löwengasse 24. Eintritt: Spende.

Do. 19.9. 18.30 Uhr
 Historischer Tanzkurs

Das Tanzen war für die strenggläubigen reformierten hugenottischen Siedler Neu-Isenburgs an Sonntagen streng untersagt. Vielleicht auch deshalb findet unser historischer Tanzkurs an einem Donnerstag statt. Historische Kreis- und Reigentänze aus unterschiedlichen Jahrhunderten stehen auf dem Programm. Der Kurs dauert etwa 2 Stunden, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Anmeldung: christian.kunz@stadt-neu-isenburg.de oder telefonisch: 06102 5609194. Stadtmuseum ›Haus zum Löwen‹, Löwengasse 24. Eintritt: Zahle was du willst.

325 JAHRE

NEU- ISENBURG



AUSSTELLUNG UND PROGRAMM MUSEEN UND STADT

24.7.24 – 28.1.25

www.haus-zum-loewen.de





Stadtmuseum „Haus zum Löwen“
 Löwengasse 24 | 63263 Neu-Isenburg
 Eintritt „Zahle was du willst“ | Öffnungszeiten:
 Freitag 17–20 Uhr, Sa., So., Feiertage 11–17 Uhr



KULTURFONDS
Part of the City



STADT NEU-ISENBURG



MUSEUM
Haus zum Löwen

WESTENDORP

FINE JEWELLERY



Tauchen Sie ein in
die Uhrenmanufaktur
Tutima aus Glashütte.



Feiner Schmuck und schöne Uhren
 Unikatschmuck und Umarbeitungen
 Anfertigung individueller und nach-
 haltiger Verlobungs- und Trauringe
 Professioneller Service für
 Uhren und Schmuck

Dienstag - Freitag 10.00 - 18.00 Uhr
 Samstag 10.00 - 16.00 Uhr
 Sonntag 10.00 - 16.00 Uhr
 Montag haben wir geschlossen.

Im Kempinski Hotel Gravenbruch
 Graf-zu-Ysenburg-u.-Büdingen-Pl. 1
 Tel. 06102 835337 info@w-fj.de
www.westendorp-finejewellery.com

Konservativ vs liberal: Driften junge Frauen und Männer immer weiter auseinander?

Von Paula Marie Dick

Junge Menschen, insbesondere Studierende, gelten gemeinhin als links, weltoffen und progressiv. Dieses, in weiten Teilen richtige, Vorurteil bezog sich viele Jahre lang auf beide Geschlechter und machte die Gesinnungsunterschiede in der Gesellschaft mehr am Alter und weniger am Geschlecht fest: ›Alte Menschen wählen CDU, junge Menschen wählen grün‹.

In den letzten Jahren allerdings hat Deutschland eine interessante und bemerkenswerte Veränderung in den politischen Ansichten junger Menschen erlebt. Insbesondere scheint sich ein auffälliges Muster in Bezug auf Geschlechter zu entwickeln: Während junge Männer zunehmend konservativer werden, neigen junge Frauen immer stärker zu liberalen Ansichten. Dieser Trend wirft Fragen auf und gleichzeitig ein Licht auf die sich verändernde soziale und politische Landschaft Deutschlands.

Traditionell wurden Männer oft mit konservativen Werten in Verbindung gebracht. Die Vorstellung von Stabilität, Hierarchie und Traditionen war in vielen männlichen Köpfen tief verwurzelt. Obwohl unsere Gesellschaft vermeintlich immer mehr versucht, diese geschlechter-spezifischen Werte zugunsten eines allgemein offenen und bunten Weltbildes aufzubrechen, scheint sich aktuell jedoch dieser Trend zu verstärken. Sinnbild dafür ist beispielsweise der besonders unter Männern boomende Podcast ›Hoss und Hopf‹, der seit geraumer Zeit zu den erfolgreichsten Podcasts auf Spotify zählt.

TikTok: Das Brennglas der Debatte?

Hierin sprechen die Finanzinfluencer Kiara Hossainpour (›Hoss‹) und Philip Hopf über Finanzen, Makroökonomie und Geopolitik, um –so die beiden – ›[...] ein offenes Diskussionsumfeld zu schaffen und frei über die Welt und ihre aktuellen Trend-Themen zu sprechen‹. Kritik zogen die selbsternannten Finanzexperten und Self-Made-Millionäre vor allem deshalb auf sich, weil sie mitunter rechte Verschwörungstheorien verbreiteten. So habe Deutschland angeblich mehr Flüchtlinge aufgenommen als alle anderen europäischen Länder zusammen, das Eis in der Arktis würde gar nicht schmelzen, wie in den Medien fälschlicherweise dargestellt, sondern würde derzeit wachsen, und in Stuttgart müsse man mittlerweile wegen der Zoo-ähnlichen Zustände kämpfen, um in ein Restaurant zu kommen.

Aussagen wie diese stoßen bei jungen Männern vielfach auf ein ›Endlich-sagt's-

mal-einer!-Gefühl, das stark kontrastiert mit der von vielen als zu links wahrgenommenen Politik der Ampel.

Dem entgegengesetzt zeigen junge Frauen in Deutschland einen klaren Trend hin zu liberalen Ansichten. Diese Verschiebung könnte teilweise auf den anhaltenden Kampf um Gleichberechtigung und Selbstbestimmung zurückzuführen sein. In einer Gesellschaft, die sich zunehmend für Vielfalt und Inklusion einsetzt, suchen junge Frauen nach Möglichkeiten, ihre Rechte und Freiheiten zu erweitern. Sie kämpfen gegen Geschlechterstereotype und setzen sich für Themen wie reproduktive Rechte, Gleichstellung am Arbeitsplatz und sexuelle Selbstbestimmung ein.

Dabei können sich mitunter auch die Fronten verhärten: Repräsentativ steht dafür derzeit ein TikTok-Trend, in dem junge Frauen und Mädchen die Frage beantworten, ob sie nachts lieber mit einem fremden Mann oder aber einem Bären alleine im Wald sein würden. Die Antwort: Die überwiegende Mehrheit der jungen Frauen würde den Bären dem Mann vorziehen. ›Der Bär bringt dich nur um, wer weiß, was der Mann mit dir alles macht, bis er mit dir fertig ist‹ oder ›Tiere sind nicht böse, Menschen schon‹, sind gängige Argumentationen.

Der Wandel in den politischen Ansichten von jungen Männern und Frauen wirft Fragen nach den Ursachen auf. Ist es die sich verändernde Medienlandschaft, die den Wandel beeinflusst? Oder sind es soziale und wirtschaftliche Faktoren, die das Denken junger Menschen prägen? Es ist wahrscheinlich eine komplexe Mischung aus verschiedenen Einflüssen, die diesen Trend begünstigt.

Zwar genießen Männer in weiten Teilen der Gesellschaft nach wie vor deutlich mehr Vorteile als Frauen, ob beim Gehalt, der Karriere oder der Care-Arbeit; doch insbesondere junge Männer stehen, ähnlich wie Frauen, vor wachsenden Herausforderungen und sich überschneidenden Erwartungen an ihre Rolle in der Gesellschaft: Ein Mann sollte diszipliniert, durchsetzungsfähig und selbstbewusst sein, andererseits sensibel, empathisch und rücksichtsvoll. Er sollte Karriere machen, aber sich auch mehr im Familienleben einbringen und Aufgaben im Care-Bereich übernehmen.

Reaktionäre Tendenzen und eine Rückbesinnung auf ein eher misogynen und konservatives Weltbild könnten die Antwort auf wachsende Herausforderungen und schwierig zu beantwortende Fragen sein, vor denen junge Männer heutzutage stehen.

Unabhängig von den Ursachen ist es wichtig, diesen Wandel zu erkennen und zu verstehen, wie er die Zukunft Deutschlands beeinflussen könnte. Eine Gesellschaft, in der Männer und Frauen unterschiedliche politische Ansichten vertreten, könnte zu einem breiteren Spektrum an Debatten und Ideen führen. Es könnte auch zu neuen Herausforderungen führen, da traditionelle Geschlechterrollen und Erwartungen in Frage gestellt werden.

Es bleibt abzuwarten, wie sich dieser Trend in den kommenden Jahren weiterentwickeln wird und welche Auswirkungen er auf die Gesellschaft insgesamt haben wird.

Paula Marie Dick studiert Geschichte und Politik in Frankfurt.



Rolladen & Sonnenschutz Experten





solenschutz
veränderlicher
rolläden

☎ 06102 - 29160
marucci-markisen.de

Marucci-Markisen GmbH
Friedhofstraße 23
63263 Neu-Isenburg

SOZIALVERBAND
VdK
HESSEN THÜRINGEN
ORTSVERBAND NEU-ISENBURG

Für uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Als größter Sozialverband in Deutschland tritt der VdK für soziale Gerechtigkeit, Teilhabe und Chancengleichheit für alle Bürgerinnen und Bürger ein.

Infos über unsere Arbeit im neuesten Newsletter, erhältlich in der Geschäftsstelle Hugentottenallee 82, Mo, Di, Do 9.00 bis 12.30 Uhr. Telefon: 06102 / 26906
E-Mail: ov-neu-isenburg@vdk.de oder Website: www.vdk.de/ov-neu-isenburg

Umbau Wanne zur Dusche zum Nulltarif* Null Euro Kosten für Sie!

Schnell, einfach und sauber in nur 8 Stunden, Duschtrennung inkl.
* bei Vorhandensein eines Pflegegrades.

Schöner Wohnen GmbH · Telefon 06102-79 85 60
www.schoenerwohngmbh.de

Ristorante
DaLuigi

3-Gang-Mittags-Menü
Dienstag bis Freitag
auch zum Mitnehmen **15 €**

Tel. 06102 377 337 | Kronengasse 8 | www.ristorante-da-luigi.com |
instagram: [ristorante da luigi_isenburg](https://www.instagram.com/ristorante_da_luigi_isenburg) | Parkplatz Nollgässchen 9



LAUTLOS
DURCH RHEIN-MAIN

ENGEL ELEKTROMOBILE, der eFachhandel in Dreieich

für: **e-Bikes, e-Scooter, e-Mobile, e-Service**

Täglich, 09:30-19:00Uhr, Samstag 09:30 – 16:00Uhr

Wir feiern 15 Jahre Elektromobilität! Feiern Sie mit! Im Juni, jede Woche neue Aktionsware bis 25%!!!

**Wie bieten: Leasing, Inzahlungnahme*, Ratenzahlung, Vermietung
Hol-Bring Service! Sowie große Auswahl an e-Fahrzeugen**

| | | | | |
|--|---|---|--|--|
| <p>eMTB Bosch CX, 500Wh Trenoli Montubo Neu € 2.999,- Jetzt ab € 1.999,-</p> | <p>Trekking/ Pendler Kettler Q Bosch CX 625Wh Jetzt € 2.999,-</p> | <p>Reichweitensieger? Kettler Q Duo Enviolo + Belt Bosch CX 1250Wh Neu € 6.022,- Angebot: € 4.499,-</p> | <p>E-Stadt-Tourer Sportlicher Chic Saxonette Prem. Neu € 2.699,- Jetzt € 1.999,- 80NM, 522Wh</p> | <p>Sportlich mobil sein! eMobile 10/15/25km/h ab € 2.199,-</p> |
|--|---|---|--|--|







Gleisstraße 3, 63303 Dreieich/Dr`hain, am REWE, Tel: 06103 386 9449 , WhatsApp:
info@lautlos-durch-rhein-main.de, www.elektromobile-rhein-main.de, 0163 5249 153






M_244382_F51_isenburger-02-2024_Ausg_110_kompl_opt.pdf · Seite 23

Die besten Hausmittel für einen nachhaltigen Garten

Wenn Sie ein Fan des nachhaltigen Gärtnerns sind, sich jedoch jedes Jahr über die diversen Schädlinge ärgern, die Ihre Ernte dezimieren, Ihre gekauften oder liebevoll aufgezogenen Pflanzen malträtiert, dann gibt es Abhilfe auf natürliche Weise.

Wussten Sie, dass Kuhmilch (am besten Rohmilch) fungizide Eigenschaften hat? Daher ist sie sehr wirksam gegen Mehltau, wenn alle 10 Tage in der Menge von 1 Teil Milch auf 10 Teile Wasser gesprüht wird.

Milch hat viel Kalzium, hilft den Pflanzen bei der Stärkung ihrer Zellwände und fördert so auch die Fruchtbildung. Vor allem Tomaten werden damit vor der gefährlichen Braunfäule geschützt. Schon beim Auspflanzen kann Milch pur mit ins Pflanzloch gegossen werden. Und später wird alle 2 bis 3 Wochen mit einer verdünnten Milchmischung gegossen: 4 Teile Wasser, 1 Teil Milch.

Kefir ist ein ebenso nützlicher Geselle und hilft die Bodengesundheit zu verbessern. Er enthält viele nützliche Bakterien, hilft der Pflanze, Nährstoffe besser aufzunehmen und verbessert das Immunsystem der Pflanzen. Gurken lieben ihn! Mischungsverhältnis 1:4, ein Teil Kefir, 4 Teile Wasser. Sie können entweder eine kleine Menge zum Gießen verwenden oder die Pflanze alle zwei Wochen damit besprühen.

Natriumhydrogencarbonat, Speisesoda, Backsoda ist für den häuslichen Gebrauch bekannt und eignet sich aufgrund seiner herbiziden, fungiziden und insektiziden Eigenschaften auch sehr gut für den Garten.

So wirkt 1 Teelöffel, verdünnt mit 1 Liter Wasser und mit einem Teelöffel schwarzer Seife versetzt, wahre Wunder bei der

Vorbeugung von Schimmelpilzen. Sprühen Sie dieses Präparat einmal pro Woche auf die gesamte Pflanze. Allerdings bitte nicht in der prallen Sonne. Backpulvermischungen aus z.B. 1 TL Backpulver plus 1 TL Schmierseife oder Marseiller Seife werden mit 1 Liter Wasser verdünnt. Solche Mischungen sollten jedoch nicht direkt auf Blüten gesprüht werden, es ist ihrer Weiterentwicklung nicht förderlich.

Marseiller Seife allein, in heißem Wasser geschmolzen, bietet eine Lösung für Blattläuse. Schmierseife und Marseiller Seife helfen aber auch gegen rote Spinnen, weiße Fliegen, Flohsamen und anderes. Auch Rapsöl hat insektizide und ovizide Eigenschaften

Zucker: Gerade in südlichen Ländern wird Zucker sehr viel im Gartenbereich genutzt. Hier ein Tipp für Ihren Rasen, sollten Sie mit Klee zu kämpfen haben: Mähen Sie ihn kurz, und werfen Sie handweise Zucker auf die betroffenen Stellen.

Chili: Auch der hilft! Gegen Stinkwanzen, Milben, Raupen und Blattläuse. Diese können viel Schaden anrichten.

1 TL Chili mit 500 ml warmem Wasser mischen, 1 bis 2 Tage stehen lassen, dann durch ein Tuch abseihen. Davon 20–30 ml mit 1 Liter Wasser verdünnen und die Pflanzen (Rosen, Gemüse, Obst) einsprühen. Nach ein paar Tagen wiederholen.

Altes Brot: Verschenden Sie Ihr Altbrot nicht! Es gefällt vor allem jungen Setzlingen, aber erst, wenn sie mehr als 2 Blätter zeigen. In einem Gefäß den Boden zu 1/3 mit alten (Hefe-)Brotresten bedecken, dann mit Wasser auffüllen, für 1 bis 2 Tage stehen lassen, abseihen und junge Sämlinge vor dem Auspflanzen 1 bis 2 mal teelöffelweise gießen.

Prächtige Blüten: Eine Mischung aus 10 g Trockenhefe, 3 Liter warmem Wasser und 1 EL Zucker 2 Stunden ruhen lassen. Direkt im Anschluss die Pflanzen damit gießen. Hefe verfügt über viele Nährstoffe und Mikroorganismen. Sie hilft der Pflanze, ins Wachstum zu kommen und fördert sowohl Blütenbildung als auch Fruchtansatz. Am besten 3 bis 4 mal je Saison einsetzen. Das Wachstum wird angeregt und Pflanzen danken es mit einer üppigen Blüte. Geranien, aber auch viele Gemüsesorten lieben diese Mischung!



Der Mischung kann auch 1 EL gemahlene Eierschalen zugefügt werden. Zum Mischen eignen sich übrigens sehr gut große 5-Liter-Wasserflaschen.

Reiswasser: Eine Handvoll Reis in ein Gefäß geben und mit 1 Liter Wasser auffüllen. Für 2 Tage an einem warmen Ort stehen lassen. Danach filtern und Setzlinge damit gießen. Der Reis verfügt über wichtige Nährstoffe, die für Pflanzen essentiell sind, und er hilft, gute Bakterien zu entwickeln. Gleiches gilt für Haferflocken.

Kaliumpermanganat gilt als hervorragendes Desinfektionsmittel. Ideal auch zum Reinigen und Desinfizieren von Gartengeräten geeignet. Als wirksames Mittel vor allem gegen Pilzkrankheiten wird es zudem auch in der Gemüse- und Obstanzucht eingesetzt. Man braucht nur 1 Gramm auf 10 Liter Wasser. Mit diesem – in der Apotheke erworbenen – Mittel besprüht man seine Pflanzen. Auch hier bitte die Blüten aussparen!

Bernsteinsäure: 2 Tabletten mörsern und in 1 Liter warmen Wasser auflösen. Eine auf 10% verdünnte Ammoniaklösung dazugeben. Sie wandelt Bernsteinsäure in Ammoniumsuccinat um. Damit liefern Sie Ihren Pflanzen wertvollen Stickstoff, wenn Sie sie mit der Lösung besprühen. Gerade Gurken mögen diese Behandlung alle 2 bis 3 Wochen sehr, wenn die zweite junge Blattgeneration entsteht.

Und zu guter Letzt – **die Alternative zu teuren Bewurzelungspräparaten aus dem Handel: Weidenzweige!** Damit lässt sich Weidenwasser herstellen. Darin

enthalten ist das Phytohormon Auxin, welches die Wurzelbildung fördert. Schneiden Sie ganz junge Weidenzweige in 3 bis 5 cm Länge und füllen Sie mit kochendem Wasser auf. Das Gefäß mit dem Weidenwasser einen Tag stehen lassen, dann können Sie es bei stabilen Setzlingen oder zum Bewurzeln von Stecklingen benutzen.

Beobachten Sie Ihre Pflanzen ganz genau, damit Sie früh erkennen, wann sie Hilfe brauchen. Aber bedenken Sie auch, dass vor allem ein guter Boden die Basis für eine gesunde Pflanze ist.

Von Claudia Severin



Jetzt steigen **WIR** Ihnen auf's Dach!

- ⊗ Zimmermannsarbeiten
- ⊗ Dachdeckerarbeiten
- ⊗ Abdichtungstechnik

- ⊗ Reparaturservice
- ⊗ Bauspenglerei

- ⊗ Gerüstbau
- ⊗ Wohnraumfenster



info@ddm-gundermann.de
Telefon 06102 88 38 845 | Fax 06102 88 38 847
Hans Böckler Straße 9 Büro H5/2 | 63263 Neu-Isenburg

WWW.DDM-GUNDERMANN.DE



325 JAHRE

NEU- ISENBURG



Eine Hugenotten- und Waldenserstadt

Noch in diesem Jahr wird der Stadt Neu-Isenburg die Zusatzbezeichnung ›Hugenotten- und Waldenserstadt‹ verliehen. Wie das Hessische Ministerium des Innern, für Sicherheit und Heimatschutz mitgeteilt hat, wird die feierliche Verleihung anlässlich des 325ten Stadtgeburtstages, am 24. Juli 2024 ab 15:00 Uhr im Stadtmuseum Haus zum Löwen stattfinden. Christian Kunz, der Leiter der städtischen Museen, erklärt, warum Neu-Isenburg eine Hugenotten- und Waldenserstadt ist.

1699 wurde Neu-Isenburg von Graf Johann-Philipp zu Ysenburg-Büdingen für geflüchtete Hugenotten gegründet. Da nicht genug geeignetes Ackerland zur Verfügung stand, ließ der Graf südlich des Frankfurter Stadtwaldes ein ›ideales‹ Dorf mit seinem quadratischen Grundriss und den zwei Gassenkreuzen errichten. Der Grundriss ist heute eingetragenes Denkmal. Die Geldmittel des Grafen waren sehr übersichtlich und von den neuen Siedlern waren auf Jahre hinaus keine Steuereinnahmen zu erwarten.

Diese Misere konnte ab 1701 langsam behoben werden, als Waldenser zur ursprünglich hugenottischen Bevölkerung der Siedlung stießen. Sie hatten zumeist zuvor schon in anderen deutschen Siedlungen wie Waldensberg, heute ein Stadtteil von Wächtersbach, oder Walldorf gelebt. Sie waren erfahren in Angelegenheiten der Selbstverwaltung und sozial engagiert. Ihre Namen wie Arnoul, Pons oder Gaydoul finden sich unter den Honoratioren des Ortes. Die Aufnahme der Waldenser führte dann dazu, dass der mit einem Mandat für waldensische Geflüchtete ausgestattete niederländische Gesandte Pieter Valckenier nun auch Neu-Isenburg mit Geldleistungen unterstützte, was die bis dahin ungenügend ausgestattete junge Siedlung stabilisierte. Mit diesen Mitteln konnten unter anderem Pfarrer und Lehrer bezahlt werden. Das war den Hugenotten zwar von Graf Johann-Philipp in den Privilegien zur Gründung des Ortes zugesagt worden, aber Geld für die beiden Stellen war nicht vorhanden.

Die Hugenotten und Waldenser wählten 1702 ein gemeinsames Konsistorium, wodurch eine französisch-calvinistische Kirchengemeinde entstand. In diesem Jahr wird auch eine erste schlichte Holzkirche erbaut. Anders als in anderen Ansiedlungen für Geflüchtete aus dieser Zeit, wie Friedrichsdorf und Bad Karlsha-

fen für Hugenotten, Walldorf für Waldenser, blieben also in Neu-Isenburg die Geflüchteten nicht auf eine Fluchtgruppe beschränkt.

Schon zwei Jahre nach der Gründung sind es Hugenotten und Waldenser, die die weitere Entwicklung des Ortes gemeinsam vorantreiben. Beide Gruppen stellten Honoratioren wie Bürgermeister oder die Wirte der ersten beiden Gasthäuser. Für Hugenotten gegründet, aber ohne die finanzielle Unterstützung für die Waldenser und deren Erfahrungen in der kommunalen Selbstverwaltung nicht überlebensfähig, wird Neu-Isenburg zu einer Hugenotten- und Waldenserortschaft. Über ein Jahrhundert bleibt das Dörfchen ein beschaulicher Ort in dem Handwerker ihren Unterhalt aus den umliegenden Gärten ergänzen. Doch in den Koalitionskriegen gegen Napoleon wurde es unruhig in der Region. 1799 wurde Neu-Isenburg bei einem Angriff französischer Truppen auf Frankfurt zum unmittelbaren Kampfgebiet. Sogar im Inneren des Frankfurter Hauses soll es zu Kämpfen gekommen sein.

1806 wechselte Fürst Carl mit dem Isenburger Fürstentum auf die Seite Napoleons. Nach der Niederlage Napoleons wurden die Verhältnisse in Europa auf dem Wiener Kongress neugestaltet und unter anderem das Fürstentum Isenburg zerschlagen. Am 8. Juli 1818 nahm Großherzog Ludwig I. Neu-Isenburg offiziell in das Großherzogtum Hessen auf, Deutsch wird Amtssprache.

Noch in der deutschen Revolution von 1848 war Neu-Isenburg mit etwa 3500 Einwohnern ein Dorf in der direkten Nachbarschaft der historischen Ereignisse in der Frankfurter Paulskirche.

In der Industrialisierung ändern sich die Arbeitsbedingungen der Neu-Isenburger Handwerker. Mit der Dampfmaschine, der Eisenbahn, der Strom-, Gas- und Wasserversorgung wächst das Dorf und wird mit der Unterzeichnung der Ur-

kunde durch den Großherzog am 21. August 1894 zur Stadt.

Heute wächst Neu-Isenburg noch immer. Über Generationen sind weitere Geflüchtete aus anderen Orten und Ländern hier angekommen, doch noch immer erinnert man sich an die frühen Jahre, in denen unsere Hugenotten- und Waldenserstadt geprägt wurde.

Hier wird das Stadt-Jubiläum gefeiert: Der Veranstaltungskalender wird fortlaufend aktualisiert. Alle Veranstaltungen auf einen Blick gibt es unter www.neu-isenburg.de oder direkt über den QR-Code.

Offenes Rathaus 21. Juli

Auf der Rathauswiese wird, eingebunden in das Open Doors Festival, der Stadtgeburtstag mit Gästen an einer langen Tafel auf der Wiese gefeiert. Musik mit dem Kreisjugendjazzorchester, bayrische Schmankerln und Rathausführungen.

Stadtgeburtstag 24. Juli

Ab 15:00 Uhr wird gefeiert: Erst im Haus zum Löwen mit der Ausstellungseröffnung ›Streiflichter der Stadtgeschichte‹, um 18:00 Uhr in der Ev.-Ref. Kirche Am Marktplatz mit dem Vortrag ›Graf Johann Philipp‹. Es spricht S. D. Alexander Fürst Isenburg (Veranstaltung des GHK). Zum Abschluss wird auf dem Marktplatz um 20:00 Uhr die Theaterinstallation ›Die Füße im Feuer‹ inszeniert.





Verein für
Geschichte, Heimatpflege
und Kultur
Neu-Isenburg (GHK) e.V.

GHK
2007
Kulturpreisträger
Kreis Offenbach

GHK

Zum Festtag des Stadtjubiläums 325 Jahre Neu-Isenburg

Gipfel-Treffen im Alten Ort
Kirche der ev.-ref. Gemeinde Neu-Isenburg - Am Marktplatz
Mittwoch, 24. Juli 2024, 18:00 - 20:00 Uhr

♣

Festvortrag S.D. Alexander Fürst von Isenburg
Der Stadtgründer Graf Johann Philipp - ein Lebensbild*
Familie und Erziehung
Die Pfalz-Zweibrücker Heirat
Regierung und Land
Der europäische Hintergrund
Toleranz-, Kirchen- und Schulpolitik
Förderung von Handel und Wandel und Ausgleich mit den Nachbarn
Die späteren Jahre Graf Johann Philipps und
der Thüergarten als Lieblingssort
Persönliche Empfindungen S.D. zum Lebenswerk Graf Johann Philipps

♣

Mike Josef, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main
Dr. Felix Schwenke, Oberbürgermeister der Stadt Offenbach am Main
Die Beziehungen der Städte Frankfurt am Main und Offenbach am Main
zur ganz besonderen Nachbarstadt Neu-Isenburg

♣

Dirk-Gene Hagelstein, Bürgermeister der Stadt Neu-Isenburg
Schlussworte

Das Geschenk des GHK Neu-Isenburg zum Stadtjubiläum, verbunden mit
den besten Wünschen für die Stadt und ihre Bürgerinnen und Bürger.
Und ein herzliches Dankeschön dem Stadtgründer
Graf Johann Philipp für seinen Mut und die Unbeirtheit 1699!
Für den Vorstand des GHK: Herbert Hunkel

* In memoriam Dr. Klaus-Peter Dörfler,
von 1979-2002 Leiter der Fürstlichen Archive in Hirstein und Büdingen



AM 9. JUNI IST EUROPAWAHL!

FÜR EINKOMMEN, MIT DENEN ALLE AUSKOMMEN



MACHEN, WAS ZÄHLT.

gruene-neu-isenburg.de



AZUBI

PFLEGEFACHFRAU/-MANN KRANKENPFLEGEHELFER/IN

**Eine Ausbildung -
viele Berufs-
perspektiven**

**Ausbildungs-
start:**
Oktober 2024
April 2025
Asklepios
Klinik Langen

KONTAKT + INFORMATION:

Bahar Aras
Ausbildungsmanagement Pflege
Tel.: 06103/912 610 10

WEITERE INFOS UNTER:

<https://www.asklepios.com/langen/unternehmen/bewerber/einsteiger/ausbildung/>



Asklepios Klinik Langen, Röntgenstr. 20, 63225 Langen · www.asklepios.com/langen

PDF/X
overprint
OPM USER
SCREEN CHECK
PITSTOP SERVER

M_244382_F51_isenburger-02-2024_Ausg_110_kompl_opt.pdf · Seite 27



DAS GELD – Fluch und Segen III

Wie schließe ich die Rentenlücke? · Die Entwicklungen seit Herbst 2021

Von H. Joachim Luft-Schamschula

Nachdem im Juni 2021 (Ausgabe 98 des ›Isenburger‹) die ersten fünf Kapitel (›Von der Notwendigkeit rechtzeitiger und zielgerichteter Geldanlage‹) und im September 2021 (Ausgabe 99) die Kapitel 6-10 (›Geldanlagen nach der Pariser Klimakonferenz – unter Beachtung der ESG-Kriterien‹) erschienen waren, sollen in dieser Ausgabe die Entwicklungen an den Finanzmärkten seit dem letzten Beitrag dargestellt werden. (Wegen der statistischen Jahresdaten ist in den Kapiteln 11 bis 14 der Zeitraum bis Ende 2023 dargestellt, in Kapitel 15 erfolgt ein ›Update‹ für das Jahr 2024 – bis zum Verfassen dieses Artikels.)

11. Entwicklung der Einkommen und Preise

Während das Statistische Bundesamt die Entwicklung der durchschnittlichen Nominallohne/-Gehälter für die Jahre 2021–2023 mit 3,3%, 4,1% und 6,1% brutto angab (netto: 3,7%, 3,6% und 8,1%), entwickelten sich die Nettoeallöhne in

diesem Zeitraum wie folgt: 0,6%, -3,0% und 2,0%. (Quelle: Statistisches Bundesamt, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Fachserie 18, Reihe 1.4) Das Ganze aufgrund einer hohen Inflation, die 2021 3,1% betrug (nach nur 0,5% im Jahr 2020), 2022 auf 6,9% anstieg und 2023 immer noch bei 5,9% lag. (Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/>) (Im Januar 2024 war die Preissteigerung bereits wieder auf 2,9% gesunken.) Auslöser hierfür waren zum einen die noch immer unterbrochenen Lieferketten aufgrund des fast sechsmonatigen coronabedingten Lockdowns, der erst im Mai 2021 geendet hatte, sowie hauptsächlich der russische Angriffskrieg gegen die gesamte Ukraine ab dem 24. Februar 2022 und den damit verbundenen Liefereschwierigkeiten der ukrainischen Industrie und Landwirtschaft.

12. Die Europäische Zentralbank (EZB)
Auf die Inflation reagierte, neben fast allen anderen Zentralbanken, auch die

EZB, indem sie den Leitzinssatz anhub, wie der beigefügten Übersicht (Anhang 1) entnommen werden kann. Während dieser ab März 2016 bei 0% gelegen hatte, wurde der Hauptrefinanzierungssatz nun in 10 Schritten bis September 2023 auf 4,5% angehoben.

Daraus folgte, dass sich Kreditinstitute nicht nur ihr Geld bei der EZB nicht mehr zinsfrei besorgen konnten, sie mussten sich auch ihrerseits die Kredite, die sie selbst vergaben, teurer bezahlen lassen – das heißt: Die Kredite für die Kunden und Kundinnen wurden teurer. Folge davon: Es wurden weniger Kredite aufgenommen, es wurde weniger investiert und konsumiert, sodass das Inlandsprodukt (BIP) sank. War es 2021 (nach dem Lockdown-bedingten Rückgang um 3,7% im Jahr 2020) noch um 2,6% gestiegen, betrug der Anstieg 2022 nur noch 1,6% und im Jahr 2023 erfolgte sogar ein Rückgang um 0,6%.

Auf der anderen Seite bekamen die Sparer und Sparerinnen, die ihr Geld bei der Bank anlegen wollten (oder angelegt hatten) kaum noch Zinsen für ihre Einlagen – wenn überhaupt. Die Inflation (vgl. Kapitel 11) war mit diesen Sparzinsen nicht zu überbieten, sodass jeder auf einem Sparkonto angelegte Euro im Lauf der Jahre an Wert verlor. Die einzige Möglichkeit für eine Verzinsung, die oberhalb der Preissteigerungen lag, war, das Geld am Kapitalmarkt anzulegen. Damit einher ging allerdings auch ein höheres Risiko für Kursverluste, die bei Spareinlagen nicht vorkommen, weil sie in der Regel durch die Einlagensicherung abgedeckt sind.

13. Die Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt ab 2021

13.1. Festverzinsliche Wertpapiere (Anleihen, Obligationen)



Anhang 1



Kümmerle Käse & Genuss - Traditionsunternehmen in der Isenburger Fußgängerzone seit 1933

Wir bieten eine Käseauswahl von über 80 internationalen Sorten, hausgemachte Feinkostsalate, frisch geschnittenen Lachs oder belegte Canapé-Brote für Ihre Firmenfeier oder Ihr Familienevent.

**Bahnhofstrasse 28
Neu-Isenburg**

06102 3589999

kuemmerlekaese@gmail.com

Kommen Sie doch gerne vorbei,
Di.-Fr. 9-13&15-18 Uhr oder besuchen Sie uns auf
dem Wochenmarkt, Sa. 8-13 Uhr



**Kostenfreier Wert-Check:
www.allgrund.com**

KOMMEN IHNEN DIESE FRAGEN BEKANNT VOR?

- Soll ich verkaufen oder behalten?
- Lohnt sich der Tausch neu gegen alt?
- Was ist meine Immobilie wirklich wert?
- Wie löse ich einen Erbstreit?
- Mein Grundstück ist auf Erbpacht. Wie erfahre ich den Wert?

Fragen Sie uns! Wir sind die Makler mit dem Rundum-Service.

Herr Peter Talkenberger, zertifizierter Sachverständiger (ZIS Sprengnetter Zert S) und Makler seit über 25 Jahren, berät Sie gerne persönlich: **0151-58703200**.

AllGrund Immobilien GmbH | 0 61 03 - 31 08 49 | service@allgrund.com



MIT KÜHLEM KOPF DURCH HEIßE TAGE STEUERN



GATH-AUTOTEILE GMBH
Herzogstraße 6Sa
63263 Neu-Isenburg

06102 800901

06102 17162

info@gathautoteile.de



Öffnungszeiten: Mo. - Fr.: 8:00 bis 18:30 Uhr Samstag: 9:00 - 15:30 Uhr



Am Beispiel 10-jähriger Bundesanleihen (s. Anhang 2) ist erkennbar, dass von der ersten Emission im Jahr 2021 (01/21) bis zur letzten im Jahr 2023 (10/23) die Renditen zwischen -0,61% und +2,93% schwankten.

Wer diese mit den Inflationsraten der drei Jahre vergleicht, kann erkennen, dass jeder in dieser Form angelegt Euro an Wert verloren hatte, bei der Emission 01/21 sogar ohne Beachtung der Inflationsrate. Wer also eine positive Rendite von seiner (oder ihrer) Geldanlage erwartet hatte, musste noch mehr ins Risiko gehen und sich anstelle von festverzinslichen Wertpapieren in Aktienfonds, ETFs oder direkt in Aktien engagieren.

13.2. Investmentfonds

Die dargestellten politischen Ereignisse spiegelten sich nicht nur in den Renditen der Festverzinslichen wider, sondern auch im Anlagevolumen der gemanagten Fonds. Wie die Tabelle (s. Anhang 3) zeigt, waren in der BRD im Laufe des Jahres 2021 noch 300 Mrd. Euro zusätzlich in dieser Form angelegt worden, während im darauffolgenden Jahr der Bestand fast um diesen gesamten Zuwachs wieder abnahm. Ende 2023 hatte der Bestand immerhin noch bis auf 100 Mrd. Euro das Volumen des Jahres 2021 (knapp 1,4 Billionen Euro) erreicht.

13.3. Exchange Traded Funds (ETFs)

Wie bereits in Heft 99 vom September 2021 dargestellt, sind die ETFs im Ver-

gleich zu aktiv gemanagten Fonds deutlich günstiger in den Nebenkosten - daher ist die Entwicklung an den Börsen nachvollziehbar. Wenn man den Zeitraum ein wenig ausdehnt, zeigt sich, dass sich die Anzahl der ETFs seit 2010 fast verdreifacht, das verwaltete Vermögen in ETFs fast versiebenfacht hat. Aber auch hier sind die geopolitischen Ereignisse insoweit erkennbar, als das verwaltete Vermögen von 2021 auf 2022 ab- und von 2022 auf 2023 wieder zugenommen hatte. (vgl. <https://zendepot.de/etf/etf-statistiken/>) (Anhang 4)

13.4. Aktien

Um die Wertentwicklung der Aktien seit 2021 darzustellen, macht es wenig Sinn sich an Einzelwerten zu orientieren, weil die Abweichungen vom Trend enorm sein können. Eine größere Übersicht lässt sich mit den verschiedenen Indizes darstellen, z.B. in der BRD die der DAX-Familie (DAX, MDAX, SDAX, TecDAX usw.) oder auf europäischer Ebene der Euro Stoxx 50 mit den 50 größten Werten aus dem Euro-Raum, international der Nasdaq 100 (USA) mit den 100 größten US-amerikanischen Technologie-Werten oder dem Dow Jones Industrial Average (DJIA), der die 30 größten US-amerikanischen Unternehmen beinhaltet, allgemein bekannt als der Dow Jones Index, dem wohl bekanntesten und wichtigsten Index weltweit. Daneben gibt es noch zahlreiche andere (nationale und internationale) Indizes, auf die hier aber zugunsten der Übersichtlichkeit verzichtet werden soll. (Anhänge 5–8 nächste Seite)

Wenn man sich die Entwicklung der vier ausgesuchten Indizes im Berichtszeitraum von 2021 bis 2023 ansieht, fällt auf, dass alle, so unterschiedlich sie sich auch im Einzelnen entwickelt haben, doch einem gemeinsamen Schema folgen:

Das Jahr 2021 war gekennzeichnet von der wirtschaftlichen Erholung nach dem Corona-Lockdown – auch wenn der international sehr unterschiedlich gehandhabt worden war – und hatte bei allen Indizes ein Wachstum zwischen knapp 16 und rund 26 1/2% zu verzeichnen.

Das Jahr 2022 stand weltweit unter dem Schock der kriegerischen russischen Angriffe auf die Ukraine und den damit verbundenen Ausfällen an industrieller und landwirtschaftlicher Produktion. Für die BRD ist die Umstellung des Öl- und Gasbezugs von anderen Ländern hervorzuheben, die die Inflation erheblich hat ansteigen lassen, desgleichen die Nahrungsmittelpreise. Bei allen Indizes ist ein Rückgang zwischen knapp unter 9 bis fast 33% erkennbar.

Anhang 3: BVI Investmentstatistik

(Quelle: <https://www.bvi.de/service/statistik-und-research/investmentstatistik>)

| NETTO-VERMÖGEN in Mio. Euro | 31.12.2023 | 30.9.2023 | 31.12.2022 | 31.12.2021 | 31.12.2020 |
|------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
| Offene Publikumsfonds | | | | | |
| Aktienfonds (A) | 623.633,1 | 588.836,7 | 532.108,0 | 632.741,7 | 469.176,2 |
| Rentenfonds (R) | 211.337,8 | 197.273,0 | 188.293,4 | 230.807,7 | 213.621,1 |
| Mischfonds (M) | 337.962,6 | 330.277,3 | 358.629,6 | 462.647,0 | 326.550,2 |
| Wertgesicherte Fonds (W) | 13.305,8 | 12.809,3 | 12.301,0 | 15.381,8 | 13.255,0 |
| Geldmarktfonds (G) | 39.359,1 | 39.137,8 | 34.048,8 | 34.810,7 | 25.425,5 |
| Sonstige Wertpapierfonds (S) | 3.837,4 | 3.674,8 | 4.959,9 | 3.455,5 | 2.703,5 |
| Zielvorgabefonds (Z) | 4.798,4 | 4.803,3 | 5.470,0 | 7.596,5 | 5.949,8 |
| Lebenszyklusfonds (C) | 5.340,3 | 4.919,2 | 1.183,9 | 1.337,9 | 1.280,3 |
| Hybridfonds (Y) | 4.388,8 | 4.511,0 | 5.040,9 | 6.781,7 | 5.851,9 |
| Alternative Anlagefonds (X) | 7.185,6 | 6.943,7 | 7.968,8 | 10.840,5 | 8.401,5 |
| Sachwertfonds (P) | 131.058,1 | 132.462,0 | 131.080,6 | 125.237,8 | 117.503,2 |
| Summe offene Publikumsfonds | 1.382.206,6 | 1.325.757,9 | 1.280.692,6 | 1.471.519,0 | 1.179.781,2 |

Anhang 4: Entwicklung der ETFs

(Quelle: <https://zendepot.de/etf/etf-statistiken/>; Bearb.: der Verfasser)

| Jahr | 2021 | 2022 | 2023 |
|----------------------------------|------|------|------|
| Anzahl der ETFs | 1762 | 2040 | 2065 |
| Verwaltetes Vermögen (in Mrd. €) | 1094 | 1024 | 1087 |

| Jahr | Erster | Hoch | Tief | Schluss | Veränderung |
|------|-----------|-----------|-----------|-----------|-------------|
| 2021 | 13.718,78 | 16.251,13 | 13.432,87 | 15.884,86 | +15,79% |
| 2022 | 15.884,86 | 16.271,75 | 11.975,55 | 13.923,59 | -12,35% |
| 2023 | 13.923,59 | 16.794,43 | 13.923,59 | 16.751,64 | +20,31% |

Anhang 5: Dax-Jahres-Schlusskurse

(Quelle: <https://www.boerse.de/historische-kurse/Dax/>)

| Jahr | Erster | Hoch | Tief | Schluss | Veränderung |
|------|----------|----------|----------|----------|-------------|
| 2021 | 3.552,64 | 4.401,49 | 3.481,44 | 4.298,41 | +20,99% |
| 2022 | 4.298,41 | 4.392,15 | 3.279,04 | 3.793,62 | -11,74% |
| 2023 | 3.793,62 | 4.549,44 | 3.793,62 | 4.521,65 | +19,19% |

Anhang 6: Euro Stoxx 50-Jahres-Schlusskurse

(Quelle: <https://www.boerse.de/historische-kurse/Euro-Stoxx-50/>)

| Jahr | Erster | Hoch | Tief | Schluss | Veränderung |
|------|-----------|-----------|-----------|-----------|-------------|
| 2021 | 12.888,28 | 16.573,34 | 12.299,08 | 16.320,08 | +26,63% |
| 2022 | 16.320,08 | 16.501,77 | 10.679,34 | 10.939,76 | -32,97% |
| 2023 | 10.939,76 | 16.906,80 | 10.741,22 | 16.825,93 | +53,81% |

Anhang 7: Nasdaq 100-Jahres-Schlusskurse

(Quelle: <https://www.boerse.de/historische-kurse/Nasdaq-100/>)

| Jahr | Erster | Hoch | Tief | Schluss | Veränderung |
|------|-----------|-----------|-----------|-----------|-------------|
| 2021 | 30.606,48 | 36.488,63 | 29.982,62 | 36.338,30 | +18,73% |
| 2022 | 36.338,30 | 36.799,65 | 28.725,51 | 33.147,25 | -8,78% |
| 2023 | 33.147,25 | 37.710,10 | 31.819,14 | 37.689,54 | +13,70% |

Anhang 8: Dow Jones-Jahres-Schlusskurse

(Quelle: <https://www.boerse.de/historische-kurse/Dow-Jones/>)

Im Jahr 2023 waren die erforderlichen Maßnahmen ergriffen, umgesetzt, und die positiven Erfolge ebendieser messbar, sodass das Jahr 2023 bei allen Indizes wieder ein positives Ergebnis zeigte – zwischen knapp über 13 ½ und fast 54%.

14. Edelmetalle

Viele Menschen, denen die Kursschwankungen der Wertpapiere an den Börsen zu riskant sind, suchen einen »sicheren Hafen« und überlegen, ihr Geld in Gold anzulegen. »Der Preis, der für eine Unze Gold in US-Dollar zu zahlen ist, lässt sich in Goldcharts bis ins 18. Jahrhundert zurückverfolgen. Im Vergleich zu der Entwicklung seit 1970 sind die historischen Schwankungen der Preise im Goldchart, von wenigen Ausnahmen abgesehen, nur gering.« (vgl. <https://www.goldpreis.de/goldpreisentwicklung>)

Allerdings können auch hier geopolitische Ereignisse die Preise in die Höhe treiben oder fallen lassen. Gerade die Ereignisse in den letzten Jahren zeigen dies ausdrücklich. (Anhang 9)

15. Das Jahr 2024

15.1. Die Entwicklung der Einkommen (Tarifverträge)

Die Gewerkschaften pochten auf hohe Lohnsteigerungen, um die seit den vorangegangenen Tarifabschlüssen stark gestiegenen Lebenshaltungskosten zu kompensieren. So forderte die Gewerkschaft ver.di z.B. für die Druckindustrie Lohnerhöhungen von 12%, für den Groß- und Außenhandel 13%, für das Bodenpersonal der Lufthansa 12,5% sowie 2,50 Euro pro Stunde mehr für den Einzelhandel. Die IG BAU forderte für das

Bauhauptgewerbe ein Plus von 500 Euro pro Monat. (vgl.: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/konjunktur/tariffrunde-130.html>)

(Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Textes waren noch nicht alle Verhandlungen abgeschlossen!)

15.2. Die Preisentwicklung (Inflation)

Nach den sehr hohen Inflationsraten der beiden Vorjahre (vgl. Kap. 11!) hat sich die Preisentwicklung in diesem Jahr deutlich reduziert und dem angestrebten Ziel von 2% angenähert. Das gilt sowohl für den Euroraum allgemein wie auch für die BRD im Besonderen – in beiden Fällen mit weiter fallender Tendenz. (Anhang 10)

15.3. Die Entwicklung der Zinsen (Leitzins)

Der wichtigste Leitzinssatz der EZB liegt seit September 2023 unverändert bei 4,5%. Auch bei seiner Sitzung am 11. April 2024 hat der EZB-Rat die Leitzinsen nicht verändert. Die Kreditzinsen der Geschäftsbanken sind nahezu unverändert hoch, einzig die Bauzinsen sind seit November 2023 leicht gesunken.

15.4. Die Entwicklungen am Kapitalmarkt

»Im Euroraum gibt es erste Anzeichen für eine Stabilisierung der Wirtschaft, wenn auch auf einem niedrigen Niveau. Für 2024 bleibt die Wachstumsprognose allerdings bei schwachen 0,3 Prozent, wobei die BRD niedriger eingeschätzt wird.

Die US-Konjunktur zeigte sich ... weiterhin robust und die Inflation lässt im Trend weiter nach. Dort geht man im lau-

fenden Jahr von einem Wirtschaftswachstum von 2,7% aus, weit mehr als in anderen Industrienationen.

In China überraschten der Außenhandel, die Industrieproduktion und die Investitionstätigkeit positiv, allerdings bleibt die wirtschaftliche Entwicklung insgesamt schwach, auch wenn neue Daten Hoffnung auf eine Trendwende machen. Die Notenbanken haben weltweit bisher kaum Zinssenkungen eingeleitet. Dennoch ist ab Mitte des Jahres weiter mit ersten Zinsschritten nach unten zu rechnen. Gleiches gilt für die EZB, besonders weil die Lage im Euroraum durch die Wachstumsschwäche angespannt ist. Spannend ist ein Blick nach Japan, wo sich die Zentralbank im März mit der ersten Zinserhöhung seit 17 Jahren als letzte Notenbank weltweit von der Negativzinspolitik verabschiedete.

Die Stimmung an den Aktienmärkten

ist weiter positiv. Weltweit verzeichneten Leitindizes, durch den ungebrochenen KI-Boom und Investitionen in die Modernisierung der Wirtschaft, neue Allzeithochstände. Taktgeber hiervon ist nach wie vor die robuste US-Wirtschaftsentwicklung. Etwas bessere volkswirtschaftliche Daten aus China haben im März zudem dazu geführt, dass Aktien aus den Schwellenländern erstmals seit längerer Zeit wieder mit der Entwicklung globaler Aktien mithalten konnten. Günstige Bewertungen sorgten zudem für eine überdurchschnittlich positive Entwicklung europäischer Aktien.«

(Quelle: <https://www.visualvest.de/digitaler-Vermögensverwalter-der-Union-Invest-Gruppe>)

| Jahr | Erster | Hoch | Tief | Schluss | Veränderung |
|------|----------|----------|----------|----------|-------------|
| 2021 | 1.539,92 | 1.648,52 | 1.420,20 | 1.606,06 | 4,30% |
| 2022 | 1.606,06 | 1.849,31 | 1.582,11 | 1.699,08 | 5,79% |
| 2023 | 1.699,08 | 1.902,83 | 1.699,08 | 1.865,44 | 9,79% |

Anhang 9: Entwicklung des Goldpreises (pro Unze)

(Quelle: <https://www.boerse.de/historische-kurse/Goldpreis/XC0009655157>)

| | Jan24 | Feb24 | Mär24 |
|-------------|-------|-------|-------|
| Euroraum | 2,8 | 2,6 | 2,4 |
| Deutschland | 3,1 | 2,7 | 2,3 |

Anhang 10: Inflationsraten 01-03/2024

(Quelle: <https://ec.europa.eu/eurostat>)



Weingenuss liegt im Trend, Weinfeste sind beliebt und ziehen viele Besucher an, so auch das jährliche Neu-Isenburger Weinfest auf den Rosenauplatz.

Vom unkomplizierten ›Schoppen‹ bis zum ›Grand Cru‹ bietet das Thema Wein eine enorme Vielfalt an Geschmacksrichtungen und Aromen, die für den Einsteiger bisweilen recht unübersichtlich daherkommt.

Deswegen hat der Isenburger 3 Experten zum Thema befragt, um verschiedene Aspekte des Weingenusses und des Zugangs zum Wein zu beleuchten und vielleicht eine interessante Diskussion darüber anzugehen.

Die Interviewpartner (in alphabetischer Reihenfolge – siehe auch Info-Kästen):
 (CK) **Christian Kahnke**, PhotoVinum Fotografie und Wein, Neu-Isenburg. www.photovinum.de
 (UK) **Dr. Ulrich Kipper** (UliVinum, Weinclub, Hanau) www.ulivinum.de, www.ulivinum-weingenuss.de
 (DR) **David Rummel**, Kultur- und Weinbotschafter Pfalz (DLR), www.darumwein.de

1

Was hat Sie dazu inspiriert, sich für Wein zu interessieren und was bedeutet Weingenuss für Sie persönlich?

(CK) Ich bin über die mediterrane Lebensart zum Wein gekommen. Das Essen und der Wein, die Gespräche und der Wein und die Genussdimension des Weines. Das Interesse am Wein kam dann nach und nach. Man entdeckt eine Welt, die für sich genommen ein Universum aus vielfältigsten Genüssen ist, welches keine Endpunkte kennt.

(UK) Initial hat mich mein Vater inspiriert: Ich durfte schon mit 14 Jahren an dem einen oder anderen Glas Rheingauer Riesling nippen, musste jedoch immer beschreiben, wie der jeweilige Wein mir schmeckt. Danach habe ich schon immer gerne ein Gläschen Wein getrunken. So richtig ›eingestiegen‹ bin ich 1990 in Bordeaux. Französische Freunde haben mich nach meiner Frage,

wo ich Rotwein erwerben könne, wiederum zu ihren Freunden auf das Château Marquis D'Alesme Becker gebracht. Dort habe ich dann eine größere Menge an Wein bestellt. Mit dem Marquis D'Alesme Becker, Margaux, 1990 als brillantem Einstieg habe ich ›Feuer gefangen‹ und dieses Erlebnis markiert den Startpunkt meiner Weinleidenschaft.

(DR) Ich habe bereits in meiner Kindheit meinen Opa bei der Weinlese unterstützt. Das Handwerk im Weinberg bis hin zur Abfüllung in die Flaschen sowie die zahlreichen Einflussfaktoren haben mich fasziniert. Weingenuss bedeutet für mich, sich bewusst, allein oder mit Freunden, mit einem Wein zu beschäftigen, zu diskutieren und die Nuancen herauszuschmecken. Natürlich auch gerne mit einer passenden Speise dazu.

2

Welche Rolle spielt Ihrer Meinung nach das Umfeld oder die Atmosphäre beim Genuss von Wein?

(CK) Wie überall spielt das Umfeld eine prägende Rolle. Wer beispielsweise in Bierfranken aufwächst neigt eher dem Bier zu; in Weinfranken wird es eher der Wein sein – jeweils mit den entsprechenden kulturellen Ausprägungen und Begleiterscheinungen.

(UK) Eine ganz entscheidende Rolle. Wer kennt das nicht: Ich trinke im Urlaub in

besten Stimmung einen Wein, nehme mir eine oder gar mehrere Flaschen mit und stelle zuhause fest, dass er überhaupt nicht mehr so gut schmeckt. Der empfundene Genuss von Wein ist immer mit dem jeweiligen Kontext bzw. der jeweiligen Umgebung verbunden: Ort, Menschen, Essen, die eigene Verfassung.

(DR) Besondere Momente, und dazu zählt für mich auch Genuss, werden sicherlich durch externe Faktoren beeinflusst. Freunde, besondere Anlässe, Urlaubsreisen etc. sind genau solche Variablen, die einen ›normalen Genussmoment‹ zu etwas Besonderem aufwerten können. Ebenso gibt es herrliche Food-Pairings, bei denen jeder gewinnt, der Gast, der Wein und das Essen.

3

Wie würden Sie den idealen Zugang zum Wein beschreiben, insbesondere für Einsteiger?

(CK) Naja, mit dem Ideal ist es eben immer so eine Sache. Das Ideal ist doch eher ein kunsthistorischer Begriff aus der Antike oder der Renaissance. Sicher ist, die einen wollen ›nur‹, dass es schmeckt, die anderen wollen mehr darüber wissen.

(UK) Einfach ausprobieren, sprich trinken. Dabei möglichst offen sein und sich auch mal von seinen eigenen Geschmacksempfindungen überraschen lassen. Auch Einsteiger haben (meistens) ein sehr differenziertes Geschmacksempfinden, müssen es aber erst entdecken. Eine fachkundige und einfühlsame Begleitung hilft dabei enorm.

(DR) Die Theorie und der Zugang zum Wein sollten niemals trocken sein. Ich möchte damit sagen, dass die Verkostung von Weinen und der Austausch mit anderen Weinliebhabern für mich das Wichtigste ist. Probieren, probieren und nochmals probieren. Weinverkostungen sind ein idealer Einstieg.

4

Glauben Sie, dass eine formale Weinverkostung oder ein informeller Ansatz besser geeignet ist, um den Wein kennenzulernen?

(CK) Für diejenigen, die mehr über Wein wissen möchte, ist eine Weinverkostung mit ihren Regeln natürlich besser geeignet. Es macht eben Sinn, den Gaumen vor Beginn einer Weinprobe mit einem trockenen Sekt oder Schaumwein zu sensibilisieren und sich dann vom trockenen

über den feinerben zum süßen Weißwein durchzuprobieren. Auch probiert man Weißwein vor Rotwein zum Beispiel.

(UK) Der Weingenuss muss Spaß machen. Der beste Wein ist der, der mir persönlich am besten schmeckt. Mit viel Vergnügen und in passender Gesellschaft erkunde ich ohne Leistungsdruck neue Facetten meines Geschmacks. Das können formale Weinverkostungen nicht leisten. Fortgeschrittene allerdings können so ihr Weingewissen erweitern.

(DR) Meine Empfehlung ist ein formaler Ansatz, zumindest bis zu einem gewissen Grad. Warum? Nur so kann ich verstehen, welche Variablen es in der Welt der Weine gibt und danach selbst entscheiden, auf welche Variablen ich später den Fokus legen möchte. Zum Beispiel auf die ›Machart‹ (die Arbeit im Weinberg und im Keller), die Lagerung, die verschiedenen Aromen in Geruch und Geschmack etc. – so kann sich jeder Schritt für Schritt eine Art Landkarte im Kopf für Rebsorten, Regionen, Ausbaumethoden etc. aneignen.

5

Welche Faktoren halten Sie für wichtig, um eine breitere Öffentlichkeit für den Wein zu begeistern?

(CK) Was heißt begeistern? Meinen Sie überzeugen vom oder verführen zum Weingenuss?

Der Wein ist ein Genussmittel und Alkohol ist ein Nervengift. Im Spannungsfeld dieser Begriffe und Tatsachen findet sehr viel Dämonisierung statt. Wenn man der WHO-Empfehlungen folgt, ist Alkohol und demnach Wein, Sekt, Bier oder Hochprozentiges gleichermaßen Teufelszeug. Wie allerdings jeder weiß, macht die Dosis das Gift.



Christian Kahnke,
PhotoVinum Fotografie und
Wein, Neu-Isenburg,
www.photovinum.de

FOTOGRAFIE, WEIN UND MEHR ...

Wir fotografieren Kinderportraits, Familien- und Einzelportraits, Portraits mit Ihren Haustieren aber auch Bewerbungsfotos, Passfotos (auch biometrisch).

Wir führen erlesene Weine, Sekt und Champagner, bestes Olivenöl und feine Gewürze.

»Lebensfreude und Genuss sind untrennbar miteinander verbunden.

Warum nicht ein Glas Rosé genießen, die endlich beginnende warme Jahreszeit feiern und die grauen Tage hinter sich lassen...«

Das richtige Maß führt zu Genuss, der Überfluss führt zu Verdruss. Wein, Sekt, Bier oder Hochprozentiges werden getrunken mit Genuss oder im Überfluss. Je mehr wir über die jeweiligen Genüsse wissen und erfahren, desto eher finden wir das richtige Maß.

(UK) Viele glauben, es gibt gute Weine und ich selbst kann das gar nicht schmecken, nur die ›Profis‹ können das. Es gilt, das Selbstbewusstsein zu stärken: Der für mich beste Wein ist keinesfalls immer der teuerste, sondern der, der mir im Augenblick am besten schmeckt und ich bin offen für neue persönliche Geschmackserlebnisse. Mit zunehmender Weinerfahrung entwickeln viele Weintrinker eine Vorliebe für komplexere (und damit meist teurere) Weine, die aber den Einsteiger oft überfordern. Wein-Event-Formate und -Publikationen sollten auf diesen Grundsätzen basieren.

(DR) Wein soll als unkompliziert wahrgenommen werden, niemand sollte Befürchtungen haben, etwas Falsches zu sagen oder den ›falschen Geschmack‹ zu haben. Weinveranstaltungen wie das Weinfest, aber auch Weinverkostungen oder andere Themenabende ermöglichen den lockeren Austausch und machen Lust auf mehr.

6

Inwiefern spielt die Kenntnis über Weinanbau und Weinherstellung eine Rolle beim Genuss von Wein?

(CK) Naja, Wissen über Weinbau und Weinherstellung ist sehr interessant, ist ein Hochschulstudium, aber eher nachrangig im Vergleich zur Praxis, zum eigentlichen Genießen des Weines. Probieren geht meiner Meinung nach über Studieren.

(UK) Die Kenntnisse können bei der Erkundung des eigenen Geschmacks sehr unterstützen. Habe ich z.B. für mich entdeckt, dass in Holz ausgebaute Weine mir besonders gut schmecken, können die detaillierten Informationen zum Holzausbau eines spezifischen Weins mir sehr helfen, ein Geschmacksbild des Weines zu entwerfen, ohne dass ich diese Flasche geöffnet und den Wein probiert habe. Ein bisschen Übung vorausgesetzt, ist das sehr hilfreich für Weinkäufe ohne vorherige Verkostung und es verhindert spätere Enttäuschung beim Öffnen der Flaschen.





Dr. Ulrich Kipper
(UliVinum, Weinclub, Hanau)
www.ulivinum.de,
www.ulivinum-weingenuss.de

»Der beste Wein ist der Wein, der dir am besten schmeckt«. Nach über 30 Jahren Weinerfahrung halte ich diese Definition für eine, die den Nagel auf den Kopf trifft. Es gibt nicht den besten Wein für alle, jeder hat seinen individuellen Geschmack. Daher gilt: probieren, probieren, probieren. Dafür sind meine Wein-Tastings ausgezeichnet geeignet. Ihr braucht keine Vorkenntnisse. Lasst euch auf neue Geschmacksaromen ein. Probieren in entspannter Atmosphäre mit lockeren Erklärungen und Geschichten. Wein macht Spaß, es gilt vieles zu entdecken

Vom Erscheinungsbild versuche ich mich nicht beeinflussen zu lassen. Wenn der Wein mir schmeckt, freue ich mich über ein gelungenes Etikett.

(DR) Viele Weinkäufer kaufen tatsächlich nach dem Prinzip »Das Etikett gefällt mir« oder suchen gezielt nach einem günstigen Wein. Dabei ist es wichtig, das Produkt Weinflasche sowie Etikett in seiner Ganzheit zu verstehen. Bei genauem Hinschauen gibt es u.a. Hinweise auf den VDP (Verband Deutscher Prädikatsweingüter), die Herkunft der Trauben sowie die Lage der Weinstöcke (und damit auch eine Indikation für Qualität), den Jahrgang, welcher mit seinen jeweiligen wettertechnischen Besonderheiten wiederum direkte Auswirkung auf den Wein hat, und weitere wichtige Faktoren.

(DR) Genuss kann zunächst bedeuten, dass jemand einen Wein gerne trinkt, dass dieser ihm persönlich schmeckt – eine individuelle Meinung, für die keine weiteren Kenntnisse notwendig sind. Wenn es darum geht, komplexere Weine in voller Breite und Tiefe zu erfassen oder das Handwerk der Winzer wertzuschätzen, dann sind weitere Kenntnisse hilfreich.

(DR). Meine Empfehlung ist, entweder direkt zum Winzer oder zu einem Weinfachhandel zu gehen oder sich bei einer Weinverkostung anzumelden. So hat man die Möglichkeit, verschiedene Weine kostenlos oder für einen fairen Preis zu verkosten, erhält tiefgreifende Informationen und kann anschließend gezielter Weine kaufen. Natürlich macht es auch immer Sinn, eine Flasche Wein im Keller zu haben oder zu Freunden mitzubringen, um diese gemeinsam zu verkosten.

7

Wie können Menschen ihren eigenen Geschmack entwickeln und ihre Vorlieben im Bereich des Weins entdecken?

(CK) Ob es da ein Rezept gibt, weiß ich nicht – ich kenne jedenfalls keines. Ich denke, das findet sich mit der Zeit von selbst.

(UK) Die Antwort ist: trinken, trinken und trinken. Aber im Sinne von Genießen und Ausprobieren. Und immer wieder selbst reflektieren: Was schmeckt mir und was nicht. Dabei ist es wichtig, Spaß und Leichtigkeit zu kultivieren. Und wenn ein »Profi« dabei einfühlsam hilft, umso besser!

8

Welche Bedeutung messen Sie dem Etikett eines Weins bei und glauben Sie, dass es die Auswahl beeinflussen kann?

(CK) S'iss wie im richtigen Leben: Schöne Etiketten machen Spaß, sagen aber nicht immer etwas über den Inhalt aus.

(UK) Tatsächlich beeinflusst das Etikett eines Weins viele Weintrinker. Wenn ich wenig Zugang zu den Geschmacksbildern der jeweiligen Weine habe, bleibt ja nur das Etikett. Ich selbst benutze die Information auf dem Etikett über den Wein.

9

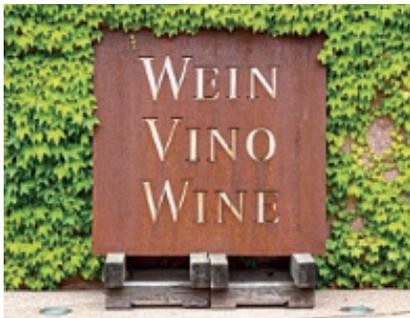
Welche sind Ihrer Meinung nach die größten Missverständnisse oder Mythen rund um das Thema Weingenuss, die Sie gerne aufklären würden?

(CK) Der Wein muss alt sein, zum Beispiel: Nein, er muss das richtige Alter haben. Und da kommen wir dann wieder zu Weinwissen, das immer gegen Missverständnisse oder Mythen hilft.

(UK) Zwei Dinge. Erstens: Richtiger Weingenuss ist nur etwas für Profis. Fast jeder hat ein sehr gutes Vermögen, die verschiedenen Geschmacksnuancen wahrzunehmen. Jeder kann auch gute und schlechte Erdbeeren unterscheiden und hat eine klare Meinung dazu. Frauen können übrigens im Durchschnitt 25% besser schmecken als Männer. Zweitens: Guter Wein ist immer teuer. Es gibt sie, die guten und preiswerten Weine. Da lohnt es sich sofort, Menschen mit Erfahrung zu fragen.



Wein-Etiketten: kreativ, witzig, kunstvoll, informativ, traditionell, modern – eine Spielwiese für weinaffine Designer ...



Wein zwischen Tradition und Moderne
oben: Château Cos d'Estournel
mitte: das Weinmuseum in Bordeaux ·
unten: Südtirol ·

(DR) 1) Wein ist immer vegan: Es gibt vegane Weine, aber Wein ist nicht immer vegan, denn bei der Schönung von Weinen wird oftmals Eiweiß zugesetzt, was freischwebende Partikel bindet und den Wein »schöner« aussehen lässt.

2) Schwefel ist nur in schlechten Weinen und verursacht Kopfschmerzen: Auch bei hochwertigen Weinen wird Schwefel zur Stabilisierung genutzt. Alkoholgehalt



David Rummel,
Kultur- und Weinbotschafter
Pfalz (DLR),
www.darumwein.de
Instagram: darum.wein

»WEIN SCHAFFT BESONDERE MOMENTE.
ALLES ANDERE ALS GEWÖHNLICH.«

Für mich ist Wein eine Herzensangelegenheit. Ich schaffe eine lockere Atmosphäre und vermittele anwendbares Wissen und Gesprächsstoff für die nächste Party. Individuell, professionell mit viel Passion und Begeisterung. Mit meiner Erfahrung bringe ich die notwendige Expertise mit – Weinprobe als Privatveranstaltung, Schaumwein-Probe, Weinwanderung, Geburtstagsfeier oder Teilnahme an meinen wiederkehrenden Seminaren. Ich Sorge für interaktiven Austausch und verständliche Wissensvermittlung für alle: Neulinge, Einsteiger und Erfahrene.

oder Histamine sind für die Kopfschmerzen verantwortlich. Grundsätzlich ist zu sagen, dass selbst Trockenobst mehr Schwefel enthalten kann als Wein.
3) Trockener Wein/Sekt/Champagner enthält keinen Zucker: Ein extra trockener Schaumwein hat z.B. 12 bis 17 Gramm Zucker und ein trockener sogar 17 bis 32 Gramm. Will man wirklich einen Schaumwein ohne Restzucker, dann bitte nach dem Begriff »Brut« oder »Zero Dosage« mit nur 0 bis 3 g/L Restzucker Ausschau halten.

10

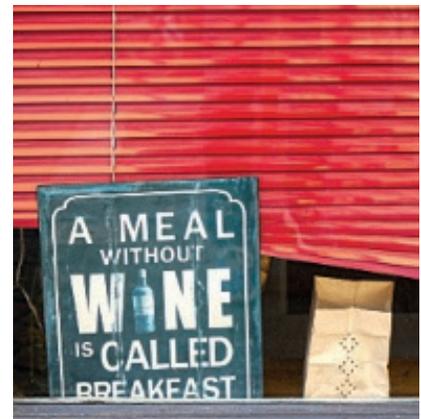
Wie hat sich Ihrer Ansicht nach die Weinkultur in den letzten Jahren entwickelt und wohin wird sie sich Ihrer Meinung nach in Zukunft bewegen?

(CK) Die Weinkultur neigt zu Moden: In den letzten Jahren verschoben sich zum Beispiel die Vorlieben der (Weiß-)Weingenießer von Chablis über Sancerre und Pinot Grigio zum aktuellen Modewein Lugana.

(UK) Das Interesse am Wein ist in den letzten Jahren größer geworden. Corona hat hier als Booster gewirkt. Ich nehme auch ein vermehrtes Interesse der Jugend am Wein wahr, viele haben da etwas von ihren Eltern mitbekommen. Es gibt andererseits aber auch immer mehr Jugendliche, die gar keinen Alkohol trinken. Ich persönlich sehe in Zukunft eine wachsende Zielgruppe von Weintrinkern, die über das »normale« Glas Wein zum Essen hinaus Interesse an intensiveren Weingenüssen haben und Spaß an komplexeren Weinen entwickeln, auf die man sich bewusst »einlassen« muss.

(DR) In vielen Betrieben findet gerade ein Generationswechsel statt oder hat vor

kurzem stattgefunden. Das bringt viel »Bewegung« mit sich. Beispielsweise Natur- oder Orangeweine, der bewusste Verzicht auf Ertrag zur Verbesserung der Qualität oder der biodynamische Weinanbau. Auch entscheiden sich viele namhafte Weingüter mehr und mehr für den Schraubverschluss. Und man versucht neue Rebsorten zu etablieren – die sogenannten PIWI-Rebsorten (pilzwiderstandsfähigen Rebsorten). Auch der Klimawandel macht sich bemerkbar: So kann es passieren, dass ehemalige Steilhänge nicht mehr Toplagen sind, da die Sonneneinstrahlung zu intensiv ist oder namhafte Champagner-Häuser in England Weinberge anlegen, da dort das Klima perspektivisch passender für die Champagnerproduktion ist.





Auf gute Nachbarschaft Wo Metropole und Hugenottenstadt aufeinandertreffen

Von Franz Drews (ADFC), Heinz Kapp (NABU) und Gisela Mauer (WATT-CLUB)

»Nächste Station: Neu-Isenburg. Stadtgrenze. Bitte aussteigen.« So tönt es aus dem Lautsprecher der Straßenbahnlinie 17. Wenn du Glück hast, sitzt du gerade in einem der neuen, mit LED hell ausgeleuchteten Wagen der T-Baureihe: großzügige Mehrzweckbereiche für Fahrräder, Kinderwagen und Rollstühle, mehr Türen, »Informationsfernsehen« mit einer kurzen Geschichte der Trambahnen, USB-Ladebuchsen fürs Smartphone und eine funktionierende Klimaanlage. Wenn du noch mehr Glück hast, sitzt vorn in der Kabine der als »Bahnbabo« bekannte Kult-Straßenbahnfahrer Peter Wirth und verabschiedet seine Fahrgäste mit einem launigen Spruch in den Feierabend.

Wer nun aussteigt und meint, schon in Neu-Isenburg zu sein, befindet sich im Irrtum. Neu-Isenburg beginnt nach Aussage einer Frankfurter »Grenzgängerin« genau mit dem nördlichen Gehweg entlang der Friedensallee. Ein Schritt auf die Häuser zu – und schon bist du in Frankfurt. So stehen wir zwei uns gegenüber – ich in Neu-Isenburg und sie in Frankfurt. Als Bewohnerin in einem der Häuser Friedensallee 1–19 meldest du dich bei der Stadt Frankfurt an, kriegst ein F als Auto-kennzeichen und deine Mülltonne wird von der FES abgeholt. Folglich beginnt und endet (un)sinnigerweise der Neu-Isenburger Tempo-30-Versuch auf der Frankfurter Straße nach der Friedensallee und nicht, wie es vernünftig wäre, am Ortsschild. Denn das befindet sich auf Frankfurter Gebiet. Ein Tempolimit auf der Friedensallee würden Frankfurter und Neu-Isenburger gleichermaßen begrüßen. Und eine Hundetütenstation auch.

Verbesserte Bedingungen für Fuß- und Radverkehr

Für den Weg von der Trambahn in Richtung Innenstadt ist es praktisch, wenn man sein Ziel zu Fuß erreichen kann oder

sein Fahrrad an der Haltestelle geparkt hat.

Nachdem die Straßenbahndaltestelle im Jahre 2016 endlich umgebaut wurde und die neuen Fahrradabstellmöglichkeiten von 160 auf 200 Stellplätze erweitert wurden, war schnell klar, dass diese nicht ausreichen würden – trotz mangelhafter Zuwege zu dieser Haltestelle.

Vorher und nachher

Der Weg aus dem Westen der Stadt zwischen Friedensallee und Isenburger Schneise war in einem schlechten Zustand und der weitere Zugang zur Straßenbahn entlang der Isenburger Schneise durch parkende PKW belegt. Da auch der Zugang über die Frankfurter Straße für Fahrradfahrer nicht sicher war, haben wir uns vom ADFC dafür eingesetzt, dass sich hier etwas ändert.

Leider wurden wir immer wieder vertröstet, so dass wir im Jahre 2021 aktiv wurden und unser Anliegen beim Radfahrbüro der Stadt Frankfurt vortrugen. Hier fanden wir ein offenes Ohr und die Bereitschaft, auf dem Gelände der Stadt Frankfurt Abhilfe zu schaffen.

Nun ist der gut beleuchtete Weg aus dem Westen der Stadt zwischen Friedensallee und Isenburger Schneise in einem passablen Zustand, und der Zugang zur Straßenbahn entlang der Isenburger Schneise

wird durch »Frankfurter Hütchen« und Verkehrsschilder vor parkenden PKW geschützt. So ist wenigstens aus dem Westen ein sicherer Zugang per Fahrrad und per Pedes möglich. Außerdem hat man auf der Isenburger Schneise in der Nähe der Ampel neue Fahrradständer montiert, so dass das verbotene und sehr gefährliche Aus- und Einparken vor der Ampel nicht mehr zu Verkehrsbehinderungen führt.

Die Lücke schließen

Danach aber ist und bleibt es gefährlich. Der Weg entlang der Frankfurter Straße zwischen Friedensallee und Isenburger Schneise ist zwar breit genug, um Fußgängern und Fahrradfahrern einen Schutz zu gewährleisten, jedoch ist die gesamte Breite leider nicht nutzbar. Durch Hinweisschilder der Stadt Neu-Isenburg bzw. Verkehrsschilder und Ampelmasten wird der Weg künstlich verschmälert. Alle Masten könnten durch Kragarme ersetzt werden, so dass dann die gesamte Breite des Weges für Rad- und Fußverkehr genutzt werden könnte. Wir hoffen, dass diese Maßnahme nicht wieder auf die »lange Bank« geschoben wird. Denn je mehr Menschen einen sicheren Weg zu Fuß oder mit dem Fahrrad zur Straßenbahn vorfinden, umso weniger Autoverkehr werden wir auf unseren Straßen



Verbindungsweg vorher



Verbindungsweg nachher

haben. Weniger Verkehr bedeutet weniger Lärm und weniger Schmutz in unserer Stadt.

Sicher und umweltfreundlich auf dem ›Knutschweg‹

Was die Beleuchtung auf dem für die ›Isenbürger‹ wichtigen Verbindungsweg zwischen Friedensallee und Isenburger Schneise betrifft, so hat Frankfurt mit primär nach unten strahlenden Warmlicht-LED-Lampen an Laternen eine verträgliche Lösung gefunden. Wer zu Fuß, mit Hund oder Fahrrad unterwegs ist, findet einen gut ausgeleuchteten Weg vor. Man fühlt sich sicher. Besser wäre gelbes Licht, was Insekten noch weniger stört oder wie beim Stadtwaldhaus eine ›intelligente Beleuchtung‹, die Bewegung wahrnimmt und für eine gute Zeit vor und hinter dem Fußgänger/Radfahrer alles ausleuchtet. Diese für die Tier- und Pflanzenwelt schonende, präsenzabhängige Technik könnte viel häufiger eingesetzt werden – und spart auch noch bis zu 80 % Energie.

ÖPNV – Metropole trifft auf Provinz

Wer allerdings von der Endhaltestelle der 17 mit dem ÖPNV weiterkommen will, braucht viel Geduld und gute Nerven. Die im 10-Minuten-Takt verkehrende Straßenbahn (bisher in der Rush Hour alle 7–8 Min.) trifft auf eine Stadtbushlinie (OF 52) im Halbstundentakt oder alle 60 Minuten auf den stets überfüllten 653er Bus der DB Regio (in der Rush Hour alle 30 Min.) Ein öffentliches WC sucht der Fahrgast vergebens, einen Übersichtsplan von Neu-Isenburg ebenfalls. Und die Haltestellen der Stadtbusse an der Isenburger Schneise finden Neuankömmlinge auch nicht auf Anhieb. Um nicht im Niemandsland zwischen den Welten stecken zu bleiben, nimmt man dann doch lieber das Auto in der Hoffnung, auf dem ebenfalls

meist überfüllten P&R-Parkplatz morgens eine Lücke zu finden.

Entree als Visitenkarte

Vor eineinhalb Jahren hieß es in einer Pressekonferenz: Der Platz um das historische Ankunftsgebäude der ehemaligen Waldbahn solle zu einem ›Grüngürtel-Entree‹ werden. Die Stadt Frankfurt investierte 485.000 € in den Umbau. Ein Kiosk mit kreativen Pächtern eröffnete, zusätzliche überdachte Fahrradplätze entstanden, naturnahe Beete mit Gräsern und jahreszeitlich blühenden Stauden wurden angelegt und 25 heimische Bäume gepflanzt. Nur für die dauerhaft notwendigen Pflege- und Reinigungsmaßnahmen war dann anscheinend kein Geld mehr vorhanden. So trifft der in Neu-Isenburg ankommende Gast im Sommer der Fußball-Europameisterschaft und des Stadtjubiläums auf vermüllte Ecken, Scherben und immer wieder Fahrradleichen. Die Stauden sind kniehoch verschwunden unter Quecken und Knoblauchsrauke, und Löwenzahn deckt mit dem Mantel der Barmherzigkeit zu, was die To-go-Konsumenten und -Konsumentinnen achtlos weggeworfen haben.



Schneise vorher

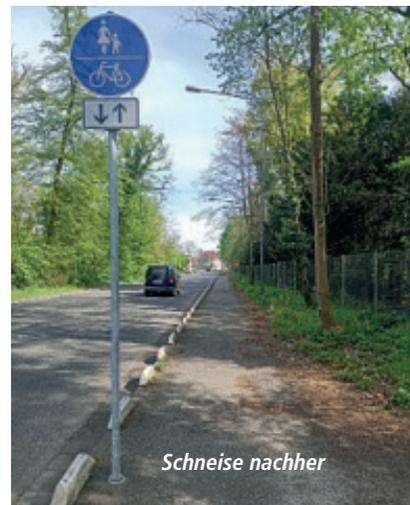
Soll das unsere Visitenkarte sein, der erste Eindruck von Neu-Isenburg?

Zauberwort Interkommunale Kooperation

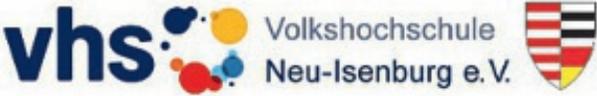
In vielen Bereichen kooperieren die Kommunen bereits miteinander, um damit Synergieeffekte zu nutzen und Kosten zu sparen, wie bei der Erneuerung des Spielparks Tannenwald. Wäre es nicht vernünftig, wenn Neu-Isenburg gegen Erstattung der Ausgaben die Pflegemaßnahmen übernimmt? Schließlich ist eine Neu-Isenburger Kehrmaschine schneller an der nördlichen Stadtgrenze als eine aus Sachsenhausen oder Niederrad. Die Gärtnerinnen und Gärtner beim DLB sollten die Beete unter ihre Fittiche nehmen, die Mitarbeitenden im Ordnungsamt sich der Schrottfahrräder annehmen und:

Wir Einwohnerinnen und Einwohner Neu-Isenburgs sind eingeladen darüber nachzudenken, was wir selbst zu einem besseren Eindruck unserer Stadt beitragen können.

Die Lösung ist ganz einfach und tut auch gar nicht weh. Versprochen!



Schneise nachher



Kursleiter/innen gesucht!

- Sie möchten sich in der Weiterbildung engagieren?
- Sie haben Erfahrung im Unterrichten?
- Sie sind kreativ und entwickeln neue Kursideen?

**Dann nehmen Sie Kontakt mit uns auf.
Wir freuen uns auf Sie!**

vhs Neu-Isenburg e.V.
Bahnhofstr. 2
63263 Neu-Isenburg
Telefon: 06102-254746
info@vhs-neu-isenburg.de
www.vhs-neu-isenburg.de





Bilder: Franz Drews

Baumgeflüster und Waldgeheimnis Von Effi B. Rolfs

- Muddi, du bist wie eine Buche zu mir.
+ Was solln des jetzt heisse? Wie eine Buche. Is des gut oder schlescht?

- Eine Buchenmama ist für ihre Kinder da, nährt sie, hat sie sicher unter ihrer Krone und wenn sie mal stirbt, dann können die Kinder für viele weitere Jahre von ihr zehren und sich mit Humus versorgen. Und so bist du auch zu mir. Du lässt mich bei dir wohnen und kümmerst dich. Das ist toll, Danke.

+ Muss isch mir Sorgen mache? Willst du misch fällen und um die Ecke bringe, damit du auch nach meinem Tod noch von mir zehren kannst?

- Ach Quatsch, Muddi. Ich habe das gestern auf einer Waldführung gelernt und bin ganz fasziniert davon, wie sozial und kommunikativ die Bäume miteinander leben.

+ Aha, und des hat dir ne Buche erzählt, so ne kommunikative Buche?

- Nee, habe ich doch eben gesagt, ich war auf ner Waldführung und das war superspannend, denn da ging es nicht um „Hier sehen Sie einen Baum. Eine Buche. Sie hat grüne Blätter.“ Nein, es ging um das Sozialleben im Wald und um die Kommunikation der verschiedensten Organismen. Ich habe gelernt, dass Bäume schwitzen können

+ ... und disch lieb haben? Wie isch?

- Das weiß ich nicht. Ich habe das mit der Kommunikation mit den Bäumen noch nicht raus, aber vielleicht können wir Menschen das irgendwann mal. Und dann könnten wir auch einem Baum oder Pilz sagen, dass wir sie besonders mögen. Wir müssen nur die richtige Sprache lernen.

+ Mit Pflanzen spresche, des hadde die Leut immer schon gemacht ... da dacht mer halt die hadde nen Dubbe ... aber jetzt stell dir doch emal vor, du würdest im Wald so ner riesigen Buche sagen, dass du se gern hast und des beruht womöglich auf Gegenseitlichkeit ... dann beugt sich de große Baum ennuner und nimmt disch in seine Äste?



Effi B. Rolfs während der Ausbildung mit Peter Wohlleben im Urwald-Projekt in der Eifel.

- Ach Mama, ich nehm dich auch gleich mal in meine Äste ... ich meine des ernst!

+ Isch auch ... also isch finds gruselisch. Bäume die spreschen.

- Das habe ich doch gar nicht gesagt. Ich habe von Kommunikation gesprochen. Wir können doch auf viele Arten kommunizieren. Ein Baum, der hunderte von Jahren gewachsen ist, wird sich sicher nicht auf unser menschliches Niveau herunter bewegen. Wir sind nicht intelligenter als Schleimpilze und ziemlich gut erforscht, aber über Bäume gibt es noch so viel zu entdecken. Wir wissen viel zu wenig vom Wald und all seinen Fähigkeiten.

+ Komm, jetzt übertreibe mal net mit deiner Begeisterung. Die Bäum stehn discht an discht beieinander und des nenne mer

Wald, so neu is des jetzt net ... der Wald steht schwarz und schweiget ...

- Mal sehen, wie lange der noch schweigt, Muddi. Im Moment müsste er uns eher anschreien, der Wald. Er gibt uns Sauerstoff, Regen, Schatten, Nahrung und wir nehmen und nehmen und nehmen. Der Wald kann gut auch ohne uns leben. Wahrscheinlich sogar viel besser, aber wir können nicht ohne ihn. Luft, Wasser, Klima ... das ist alles auch vom Wald abhängig.

+ Na dann geh isch morgen mit dir in den Wald und mir sagen Danke.

- Ach Mama, veräppeln kann ich mich selbst!

+ Isch mein des ernst, vielleicht haste ja recht und die Bäum verstehn uns. Isch kanns ja flüstern des Danke, dann merkst kaaner und meint isch hätt nen Dubbe.

- Du bist verrückt, Mama!

+ Na, wirklich net. Weisste, isch bin wie so ne Buchen-Mama. Wenn isch merkt, dass es meinem Kind wischtig ist, dann Sorge isch misch und es scheint dir ernst zu sein mit dene Bäum.

- Das ist es, Muddi. Des nächste Mal nehme ich dich mit auf eine Waldführung.

+ Isch bitte darum und jetzt kümmer isch misch mal um Nahrung ... die Buchen-Mama hat nämlich Hunger und muss ja des Kleine mitversorge ... da gönn isch mir gleich mal ne Extra-Portion beim Esse 😊

Effi B. Rolfs – seit 40 Jahren Kabarettistin und Autorin beim satirischen Theater DIE SCHMIERE in Frankfurts Stadtmitte ist seit einiger Zeit auch **zertifizierte Waldführerin** und bereitet gerade Touren in Rhein-Main und im Vogelsberg vor. Es soll unterhaltsam und überraschend lehrreich zugehen auf diesen 2–3-stündigen Waldspaziergängen. Sobald Termine und Routen bekannt sind, werden wir berichten. Aktuelle Infos gibt es sonst auch auf der Webseite www.einmalnur.de

Telefon (0 6102) 3 48 21 · Fax (0 6102) 3 44 66

WALZ WÄRME GmbH · Peterstraße 1 · 63263 Neu-Isenburg



Juni 2024

STADTWERKE LEBEN

Ihr Stadtwerke Neu-Isenburg-Magazin



Safety first!

Was wir für die Sicherheit im WaldSchwimmbad tun – Seite 2

Tobis Urlaubstrip ins WaldSchwimmbad

Der Hessische Rundfunk zu Besuch bei Aufgussmeister Udo Mohr – Seite 3

Sanierung des Wasserwerks

Erster Sandfilter kurz vor der Inbetriebnahme – Seite 4

Spiel, Spaß, Beratung, Führungen & Kulinarik

Tag der offenen Tür im Wasserwerk am 22. Juni 2024 – Seite 5

M_244382_F51_Isenburger-02-2024_Ausg_110_kompl_opt.pdf · Seite 39

Safety first!

Was wir für die Sicherheit unserer Besucher im WaldSchwimmbad tun



Für Denis Dörschug (l.) und Niklas Bienert-Morber steht die Sicherheit der Badegäste an erster Stelle.

Zum Auftakt jeder Freibadsaison ist im WaldSchwimmbad Neu-Isenburg viel zu tun: Die Becken werden abgelassen und gesäubert, das Außengelände in Ordnung gebracht und die Bädertechnik überprüft. Ein sehr wichtiger Bestandteil der jährlichen Vorbereitungen ist die regelmäßige Schulung unserer Mitarbeitenden in Erste-Hilfe-Rettungsmaßnahmen.

„Die Sicherheit und das Wohlergehen unserer Badegäste stehen für uns an erster Stelle“, sagt Denis Dörschug, Betriebsleiter des WaldSchwimmbades. „Aus diesem Grund investieren wir kontinuierlich in die Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“

In diesem Jahr fanden die Mitarbeiterschulungen am 16. April und am 14. Mai statt. An diesen zwei Tagen blieb das WaldSchwimmbad für die Öffentlichkeit geschlossen. Dabei wurde das gesamte Team des WaldSchwimmbads umfassend in den neuesten Erste-Hilfe-Techniken und sicherheitsrelevanten Abläufen geschult. Dies stellt sicher, dass im Falle einer Not-situation sofortige und effektive Hilfe geleistet werden kann. Durch präventives Verhalten sowohl am Wasser als auch im technischen Bereich des Schwimmbads setzen wir alles daran, Unfälle zu vermeiden. Wir sind uns bewusst, dass in Not-situationen jeder Handgriff entscheidend sein kann. Deshalb führen wir nicht nur die erforderliche Erste-Hilfe-Schulung durch, sondern auch ein zusätzliches Intensiv-Notfalltraining.

Wasseraufsicht: geregelt und gut geschult

„Ausschlaggebend für die Schulungen ist die Richtlinie 94.05 für die Aufsichtspflicht in öffentlichen Bädern“, erläutert Denis Dörschug. „In dieser Richtlinie wird ausgeführt, welche Anforderungen an das aufsichtsführende Personal gestellt werden und wie die Aufsicht durchzuführen ist. So müssen unsere Mitarbeitenden mindestens 18 Jahre alt sein, regelmäßig ihre Rettungsfähigkeit in Form einer kombinierten Rettungsübung mit anschließender Reanimation nachweisen, geistig und körperlich in der Lage sein, jemanden zu retten, und sich mit den Örtlichkeiten auskennen. Natürlich müssen sie wissen, wo sich die Erste-Hilfe-Materialien befinden, der Notfallrucksack, die Telefone, die Evakuierungswege. Und sie müssen die interne Notfallprozesskette im Schlaf auswendig können.“

Achtung Notfall: die Prozesskette im WaldSchwimmbad

Die Notfallprozesskette im WaldSchwimmbad ist vom Schwimmbad-Team selbst entwickelt worden. Und das passiert im Notfall: Die erste Person, die am Unfallort ist, informiert über Funk mit dem internen Schlagwort „Achtung Notfall“ die übrigen Kollegen und löst so die Notfallprozesskette aus. Alle Kollegen stoppen daraufhin ihre Arbeit, halten die Funkleitung frei und warten auf weitere Informationen.

Alle Konzentration gehört jetzt dem Notfall. Jeder nimmt sich ein Funkgerät und wartet auf weitere Anweisungen der Person, die sich am Unfallort befindet und weitere Instruktionen gibt. So werden beispielsweise Anweisungen für den Ruf des Rettungswagens erteilt, Mitarbeitende zum Unfallort gerufen und weitere Aufgaben verteilt.

Intensiv-Notfallschulung für mehr Sicherheit

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Wasseraufsicht tätig sind, werden zusätzlich in einem intensiven Notfalltraining speziell auf schwere Unfälle geschult, um in Notfällen professioneller reagieren zu können als herkömmliche Ersthelfer.

So wird z. B. der Einsatz eines automatischen externen Defibrillators bei der Reanimation trainiert, genauso wie die Gabe von Sauerstoff über eine Sauerstoffmaske. Auch die anderen Mitarbeitenden, die nicht in der Wasseraufsicht tätig sind, werden jährlich in Erster Hilfe geschult, da sie Teil der Prozesskette sind, und es uns wichtig ist, dass jeder qualifiziert und schnell Hilfe leisten kann.

Sicher ist erst sicher, wenn es in der Praxis funktioniert

„Unser Notfallkonzept bewährt sich auch in der Praxis“, sagt Niklas Bienert-Morber, unser stellvertretender Bäderleiter. „Die letzten drei Einsätze fanden alle aufgrund von bestehenden oder akuten Herzerkrankungen statt. Die Personen hätten genauso gut eine Stunde später draußen die gesundheitlichen Probleme haben können, nur wäre dort unter Umständen niemand da gewesen, um sie zu retten. Man kann schon sagen, es war Glück im Unglück, dass die Notfallsituation bei uns eingetreten ist und nicht woanders.“ Alle drei Personen konnten übrigens wiederbelebt und bei Bewusstsein an den Rettungswagen übergeben werden.

Bitte nicht vom Beckenrand springen ...

„Um einen sicheren Badebetrieb gewährleisten zu können“, so Denis Dörschug, „müssen wir es manchmal in Kauf nehmen, etwas streng rüberzukommen, einfach weil wir Dinge verbieten müssen. Auch der Punkt ‚bitte nicht vom Beckenrand springen‘ hat noch immer seine Berechtigung – die Verletzungsgefahr ist einfach zu hoch.“

Die Erfahrung gibt den Verantwortlichen übrigens recht. Im WaldSchwimmbad passiert relativ wenig, und auch die kritischen Situationen, etwa im Sprungbereich, laufen in der Regel geordnet ab. Und damit das auch in dieser Freibadsaison so bleibt, gibt Denis Dörschug noch einen Appell an die Eltern mit: „Kinder sind im Freibad am meisten gefährdet, auch wenn wir im WaldSchwimmbad alle erdenklichen Vorsichtsmaßnahmen ergreifen. Fürsorge und Vorsicht der Eltern sind durch nichts zu ersetzen.“

„Tobis Urlaubstrip“ ins WaldSchwimmbad

Der Hessische Rundfunk zu Besuch bei Aufgussmeister Udo Mohr

Wer die Sendung noch nicht kennt: Tobi Kämmerer, Moderator des Hessischen Rundfunks, reist regelmäßig quer durch Hessen, stellt Orte innerhalb unseres Landes vor und berichtet darüber, was sich dort zu besuchen lohnt. Er erzählt über sehenswerte Ausflugsziele, kulinarische Highlights, besondere Menschen und einzigartige Geschichten in Hessen.



Bäderleiter Denis Dörschug, Udo Mohr, Tobi Kämmerer und Kamerateam.

In seiner 59. Folge hat Tobi Kämmerer ein hessisches "Wellness Special" zusammengestellt, und da durfte unser Saunameister Udo Mohr natürlich nicht fehlen. Denn dieser ist – als dreifacher deutscher Aufgussmeister – eine gefragte Persönlichkeit zum Thema Wellness und Sauna. Und er hat gerne zugesagt, Tobi Kämmerer und seinem Kamerateam im WaldSchwimmbad zu zeigen, wie man Aufgussmeister wird und wie sich ein Aufguss, ausgeführt durch einen echten Aufgussmeister, anfühlt.



Udo Mohr bringt Tobi Kämmerer und das Kamerateam zum Schwitzen.

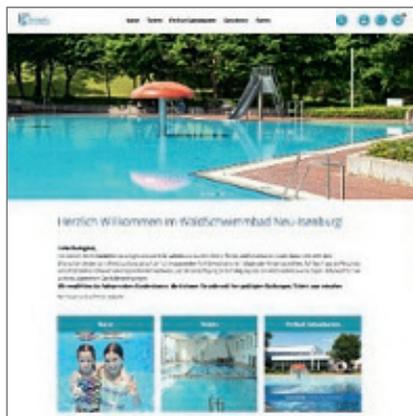
Am 23. März war es dann so weit: Über zwei Stunden wurde gefilmt, Udo Mohr hat live erzählt, wie er bei harter Konkurrenz zum dreifachen deutschen Aufgussmeister geworden ist und was das Besondere an seinen Aufgüssen ist. Schließlich hat er seine Künste als Aufgussmeister demonstriert und Tobi Kämmerer professionell so richtig ins Schwitzen gebracht.

Der fünfminütige Beitrag wurde am 16. April in der Sendung „Tobis Urlaubstrip: das Wellness Special!“ ausgestrahlt und ist nun in der ARD-Mediathek abrufbar. Und wenn Sie Udo Mohr nun auch einmal live erleben wollen: Planen Sie jetzt schon Ihren Besuch im Herbst in unserer Sauna ein – vielleicht gleich zu unserem Eröffnungsevent „Chill & Grill“ am 21. September 2024. Udo Mohr und das ganze Sauna-Team freuen sich auf Sie!

Online-Tickets: Für einen Besuch im Freibad ohne Warteschlange

Wer kennt es nicht? Das Wochenende verspricht sonniges Wetter, und die Pläne für einen entspannten Tag im Schwimmbad mit der Familie sind schnell gemacht. Aber der Gedanke an die lange Schlange an der Freibadkasse kann die Vorfreude schon etwas trüben. Das gehört nun der Vergangenheit an.

Damit der Eintritt in das WaldSchwimmbad schnell und einfach erfolgen kann,



bieten die Stadtwerke verschiedene Zahlungsmöglichkeiten an. So können Eintrittstickets ganz in Ruhe von zu Hause aus im Webshop unter www.waldschwimmbad-neu-isenburg.de erworben werden. Kurzsentschlossene können auch noch auf dem Weg ins Bad im Webshop Online-Tickets buchen. Den QR-Code zum Webshop findet man allerspätestens an der Eingangspforte des Schwimmbades.

Die Badegäste erhalten dann ein Online-Ticket, das sie entweder ausdrucken und mitnehmen können, oder sie können ihren QR-Code direkt vom Smartphone am Drehkreuz einscannen lassen. Damit hat man sich lästiges Anstehen an der Kasse erspart. Für unsere Gäste, die das Internet seltener nutzen, steht ein benutzerfreundlicher Ticket-Automat im Foyer bereit, an dem sie Einzelkarten für Erwachsene, Kinder und weitere ermäßigte Tickets bargeldlos per EC- oder Kreditkarte erwerben können. Natürlich bekommen

unsere Badegäste nach wie vor auch Einzeltickets am Counter des WaldSchwimmbades. Allerdings muss hier gerade an den Wochenenden mit Wartezeiten gerechnet werden.

Unser Tipp: Haben Sie schon daran gedacht, sich eine Saisonkarte zuzulegen? Die gibt es auch für die ganze Familie günstig online oder an der Freibadkasse. Und sollte das Wetter in diesem Sommer wieder so grandios wie im letzten werden, raten wir zur Anreise mit dem Fahrrad oder dem ÖPNV. So entfällt auch die stressige Parkplatzsuche.

Öffnungszeiten Freibad:

Montag bis Sonntag 07:00 bis 20:00 Uhr,
Kassenschluss ist 30 Minuten, Badeschluss
15 Minuten vor Schließung des Bades.

Scannen Sie einfach den QR-Code
oder gehen Sie auf unsere Homepage:
waldschwimmbad-neu-isenburg.de



Besuchen Sie uns auch im Internet: www.swni.de

Sanierung des Wasserwerks geht planmäßig weiter

Erster Sandfilter kurz vor der Inbetriebnahme

Die Stadtwerke versorgen mit ihrem 113 km langen Rohrleitungsnetz rund 41.000 Bürgerinnen und Bürger täglich mit dem reinen Trinkwasser PURaqua in höchster Qualität. Um die Trinkwasserversorgung jederzeit zu gewährleisten und zukunftssicher zu machen, führen die Stadtwerke bereits seit 2020 umfangreiche Sanierungsmaßnahmen im Trinkwasserbereich durch. Eines der Hauptprojekte ist die Sanierung der Wasseraufbereitungsanlage, die nach 46 Jahren pausenlosem und einwandfreiem Einsatz ans Ende ihrer technischen Nutzungsdauer gelangt war.



Christoph Pfaff überwacht die Sanierungsarbeiten und ist bei der Befüllung des Filterbehälters vor Ort.

Die Wasseraufbereitungsanlage ist das Herzstück des Wasserwerks. Eine besondere Herausforderung ist es, dass ihre Sanierungsarbeiten parallel zum Betrieb verlaufen müssen, bis die Sanierung abgeschlossen ist, ohne dass es zu Einschränkungen in der Wasserversorgung kommt. Ein echter Kraftakt in diesem Marathon-Projekt!

Bisher abgeschlossene Teilprojekte in der Wasseraufbereitung

Als erstes wurde die vorhandene Mess- und Regeltechnik zur Anlagensteuerung durch eine hochmoderne digitale Variante abgelöst. Anschließend wurde die komplette Rohrinstallation ausgebaut und durch eine hochwertige Edelstahlverrohrung ersetzt. Zu den bisherigen drei Reinigungsstufen wurde eine neue Stufe in den Reinigungsprozess integriert, bei der das Rohwasser durch die Bestrahlung mit UV-Licht zusätzlich desinfiziert wird. Seit Ende letzten Jahres sind wir nun bei der Sanierung des ersten von zwei Sandfiltern angelangt, der kurz vor seiner Inbetriebnahme steht.

Die vier Reinigungsstufen: vom Rohwasser bis PURaqua

Unser Wasserwerk verfügt inzwischen über vier Reinigungsstufen, die aus dem geförderten Rohwasser unser Trinkwasser PURaqua machen. Im ersten Schritt wird das Rohwasser mit Sauerstoff angereichert, bevor es in den Sandfilter eintritt. Im Normalbetrieb haben wir zwei Sandfilter, die parallel arbeiten. Der Sauerstoff reagiert mit dem im Wasser vorhandenen Eisen und Mangan, und

deren Oxide setzen sich am Sand ab. Man spricht auch von Enteisenung und Entmanganisierung.

Das Rohwasser läuft weiter über Füllkörper, die zusammen eine sehr hohe Oberfläche haben. Dabei wird Luft ins Wasser eingetragen, und überschüssiges Kohlendioxid wird aus dem Wasser entfernt und dabei entsäuert. Chemisch gesprochen wird dort der gewünschte pH-Wert des Wassers eingestellt.

Zuletzt folgt die neu eingebaute UV-Desinfektion. Das Wasser wird mit UV-Licht bestrahlt – das ist der Anteil des Lichts, der beim Menschen für unangenehmen Sonnenbrand sorgt. Falls sich Bakterien im Wasser befinden sollten, werden sie damit zuverlässig und sicher abgetötet. Durch schwankende Grundwasserstände könnte es in der Zukunft zu Auffälligkeiten des Rohwassers kommen, denen wir mit dieser Maßnahme entgegenwirken.

Sanierung des ersten Sandfilters

Unsere Sandfilter können Sie sich als große Kessel aus Beton vorstellen, die mit 50 Tonnen feinem Quarzsand gefüllt sind (Körnung zwischen 2 und 4 mm). Der alte Sand im Behälter, der kein weiteres Eisen und Mangan mehr aufnehmen konnte, wurde im Vorfeld der Sanierung durch einen Saugbagger komplett entleert und das alte Filtergut entsorgt.

Anschließend wurde der Beton des Filterbehälters erneuert und ein neuer Boden eingezogen. Das neue Befüllen des Sandfilters mit zwei ganzen LKW-Ladungen Sand dauerte dann einen ganzen Tag. Dabei wurde der mit Wasser vermischte Sand aus dem LKW-Tank gespült.

Der erste Sandfilter wird in Kürze in Betrieb gehen und ab Herbst, der Schwachlastphase, werden wir mit der Sanierung des zweiten Sandfilters beginnen. Im Sommer können wir solche Arbeiten wegen der dann hohen Wassernachfrage nicht durchführen.

Weitere Modernisierung

Parallel zur Sanierung der Wasseraufbereitungsanlage arbeiten wir auch an der elektrischen Anlage des Wasserwerks. Motorisch betriebene Schieber und Klappen werden eingebaut, damit die Anlage nicht nur fernüberwacht, sondern auch ferngesteuert werden kann. Dazu müssen umfangreiche Programmierungsarbeiten an der Steuerung vorgenommen werden. Die Digitalisierung schreitet also auch an dieser Stelle unaufhaltsam voran.

„Wir sind mit dem Projektverlauf äußerst zufrieden“, sagt Christoph Pfaff, Abteilungsleiter Gas, Wasser und Fernwärme der Stadtwerke-Netzdienste Dreieich und Neu-Isenburg GmbH, Tochtergesellschaft der Stadtwerke, die inzwischen die Betriebsführung übernommen hat. „Bisher liegen wir gut im Plan, und die Sanierung des Wasserwerks sollte im nächsten Jahr abgeschlossen sein. Dann wird das Wasserwerk wieder in neuem Glanz erstrahlen, mit einer Technik, die zukunftssicher ist und die Trinkwasserversorgung der Neu-Isenburger mit dem wertvollen PURaqua für die nächsten Jahrzehnte sicherstellt.“



Tag der offenen Tür im Wasserwerk



10 - 16 Uhr | Siemensstr. 15, Neu-Isenburg

Viel Spaß, noch mehr Informationen und ein umfangreiches Programm

Am Samstag, dem 22. Juni 2024, öffnet unser Wasserwerk in der Siemensstraße 15 wieder seine Pforten für alle, die einen Einblick in die vielfältige Arbeit der Stadtwerke erhalten möchten und unsere Produkte und Dienstleistungen kennenlernen wollen. Damit die Unterhaltung dabei nicht zu kurz kommt, erwartet unsere Besucherinnen und Besucher ein tolles Programm für die ganze Familie.

Mit diesem Event möchten wir als Stadtwerke gemeinsam mit Ihnen nicht nur weiter unser 125-jähriges Jubiläum feiern, sondern auch – anlässlich des Tages der Daseinsvorsorge am 23. Juni – unsere Leistungen rund um dieses wichtige Thema präsentieren, von der sichereren Energieversorgung bis zur nachhaltigen Wasserversorgung, präsentieren.

Ein Blick hinter die Kulissen unseres Wasserwerks zum Beispiel zeigt Ihnen den „Weg des Wassers“ in unserem Versorgungsgebiet: In stündlichen Führungen erläutern Ihnen Mitarbeiter des Wasserwerks, wie das Wasser von der Gewinnung über die Trinkwasseraufbereitung bis hin zur Einspeisung ins Wassernetz zu Ihnen ins Haus gelangt.

Abseits davon können sich Besucherinnen und Besucher auf dem Wasserwerksgelände an zahlreichen Infoständen über verschiedenste

Themen wie Energie- und Wärmeversorgung, Tarife, Services, E-Mobilität und Ausbildung informieren. Darüber hinaus stellt unser Partner SolarSpectrum verschiedene PV-Anlagen aus. Unser Partner Sauer Haustechnik zeigt außerdem modernste Wärmepumpen von Weishaupt.

Unser Tipp: Das Wasserwerk ist eine Station unserer digitalen Schnitzeljagd mit der Actionbound-App, die als spannende Fahrradtour quer durch Neu-Isenburg führt. Teilnehmer haben die Chance, attraktive Preise wie ein E-Bike oder Saisonkarten für das WaldSchwimmbad zu gewinnen.

Warum also nicht die Actionbound-Tour am 22. Juni einplanen und mit einem Besuch bei unserem Tag der offenen Tür verbinden? Kommen Sie gerne vorbei, lernen Sie uns kennen, und erleben Sie einen wunderbaren Tag voller Wissen, Spannung und Unterhaltung: Tragen Sie sich den 22. Juni gleich in Ihren Kalender ein!

Großes Glücksrad
Drehen Sie unser Glücksrad
und gewinnen Sie
attraktive Preise!

Die Erlöse unterstützen die
Isenburger Speisekammer.

Unser Wasserwerk hautnah

Freuen Sie sich auf:

Stündliche Führungen durch unser Wasserwerk:
Erleben Sie, wo Ihr Trinkwasser herkommt!

Spannende Infostände zu unseren Produkten und Services, sowie rund um das Thema E-Mobilität.

Technik zum Anfassen: Unsere Partnerfirmen zeigen Dach- und Balkon-PV-Anlagen sowie Wärmepumpen.

Einen Einblick in die **Karrieremöglichkeiten** der Stadtwerke Neu-Isenburg und unserer Tochtergesellschaft SDNI.

Fahrrad-Workshops: Alles rund ums Fahrrad mit Experten des ADFC Neu-Isenburg.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Buntes Kinder-Programm

Für die kleinen Gäste:

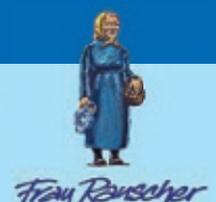
Kinderzirkus Wannabe (11.00 bis 14.00 Uhr):
Einradfahren, Stelzenlauf und mehr für die kleinen Artisten.

Das Spielmobil Offenbach bringt Spielgeräte für alle – von Bobbycars bis Kriechtunnel.

Kreativwerkstatt: Es wartet eine bunte Bastelstation mit Restmaterialien aus den Material-Koffern von Ubuntu, dem Haus der Materialien.

Genuss im Freien

Die Apfelweinwirtschaft „Frau Rauscher“ verwöhnt Sie mit kühlen Getränken und leckerer Grillwurst.



Nicht vergessen: Die Trinkwasser-Ampel beachten!

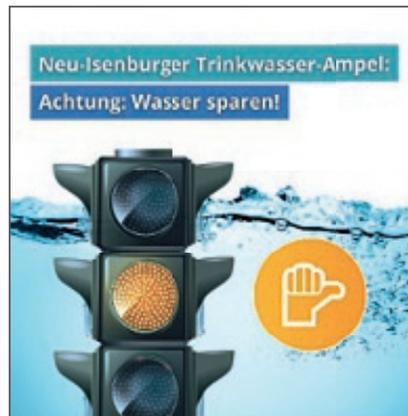
Der nachhaltige Umgang mit Trinkwasser schont Grundwasserressourcen

In diesem Winter und Frühjahr konnte die Natur nach einem erneut zu trockenen Sommer endlich wieder aufatmen. Kräftige Regenfälle haben die gesunkenen Grundwasserstände aufgefüllt, und die Situation für die Pflanzen und die Wasserversorgung hat sich sichtlich entspannt. Aber die warmen oder gar heißen Sommermonate liegen noch vor uns, und niemand vermag jetzt schon zu sagen, wie sich die Grundwassersituation weiter entwickeln wird.

„In den letzten Sommern haben wir langanhaltende Trockenperioden erlebt, die zu einem stark erhöhten Trinkwasserverbrauch geführt haben“, erklärt Kirk Reineke, Geschäftsführer der Stadtwerke Neu-Isenburg. „Auch wenn unsere Trinkwasserversorgung grundsätzlich gesichert ist und sich die Grundwasserstände diesen Winter wieder erholen konnten, wird ein sorgsamer und verantwortungsvoller Umgang mit der wertvollen Ressource Trinkwasser immer wichtiger.“

Erst im letzten Jahr haben die Stadtwerke die Neu-Isenburger Trinkwasser-Ampel eingeführt, um damit bei den Bürgerinnen und Bürgern das Bewusstsein für das wertvolle Gut Trinkwasser zu schärfen. Das Gebot lautet, Wasser jederzeit nachhaltig zu nutzen und zu sparen, und nicht erst, wenn es durch ausbleibende Regenfälle zu einer Verknappung kommt.

Die jeweilige Farbe der Trinkwasser-Ampel zeigt an, wie hoch der aktuelle Trinkwasserverbrauch in Neu-Isenburg ist und welche Maßnahmen ergriffen werden können, um den individuellen Trinkwasserverbrauch zu reduzieren.



Informieren Sie sich regelmäßig über den aktuellen Stand der Neu-Isenburger Trinkwasser-Ampel und über unsere Wasserpartipps.

Diese finden Sie auf www.swni.de unter der Rubrik „Wasser“ oder auch auf der Homepage der Stadt Neu-Isenburg www.neu-isenburg.de.

Sie können uns auch auf Instagram und Facebook folgen, wo die Trinkwasser-Ampel während der Sommermonate prominent und immer aktuell dargestellt wird.



Die Stadtwerke als Partner der Bundeswehr-Reserve

Wir unterstützen beim Schutz der kritischen Infrastruktur

Verschiedene Ereignisse in der jüngeren Vergangenheit haben gezeigt, wie wichtig gegenseitige Unterstützung ist. Oft denkt man dabei zuerst an die freiwilligen Helfer von Feuerwehr, dem Technischen Hilfswerk (THW) und anderer Rettungsdienste. Doch jetzt gibt es in Hessen das neu gegründete 5. Heimatschutzregiment.

Der Heimatschutz ist eine Organisation der Bundeswehr, die im Wesentlichen aus Reservisten besteht. Wie alle anderen Bundeswehreinheiten werden diese im Krisenfall zusammengezogen, sobald eine schwerwiegende Lage auftritt und Hilfe benötigt wird.

Als wir über unseren Branchenverband, den Verband der kommunalen Unternehmen (VKU), darüber informiert wurden, dass auch in Hessen ein Heimatschutzregiment aufgestellt werden soll, waren wir sofort dabei. Sich innerhalb der kommunalen Familie gegen-

seitig zu unterstützen ist nämlich ebenso selbstverständlich wie notwendig. Und so haben wir Anfang des Jahres eine Partnerschaft mit dem Landeskommando der Bundeswehr Hessen für den Reservendienst geschlossen.

In dieser Partnerschaft erklären sich die Stadtwerke dazu bereit, freiwillig übende Reservisten im Rahmen der betrieblichen Möglichkeiten für Reservendienste freizustellen. Gerade für die Stadtwerke als Betreiber von kritischer Infrastruktur gehört es zum Selbstverständnis, dass wir Organisationen wie das THW, die Freiwillige Feuerwehr und jetzt auch den Heimatschutz der Bundeswehr tatkräftig unterstützen und Mitarbeitende für Hilfsaktionen und Rettungseinsätze freistellen.

Ob bei der Flutkatastrophe im Ahrtal, im Kontext des Klimawan-



dels, durch den Konflikt in der Ukraine oder auch Gefahren durch Cyberangriffe: Wir müssen uns heutzutage mehr Gedanken um die kritische Infrastruktur machen, als es in den letzten 30 Jahren der Fall war. Und in unserem Unternehmen besteht eine hohe Bereitschaft, sich freiwillig zu engagieren. So haben wir zum Beispiel Mitarbeitende, die sich an Hilfeinsätzen im Ahrtal beteiligt haben.

Stadtwerke-Geschäftsführer Kirk Reineke dazu: „Wir haben zum Teil die gleichen Themen wie der Heimatschutz, das THW und die Freiwillige Feuerwehr. Wir haben ein Krisenmanagement, erstellen Notfallplanungen und sind bestens mit den Behörden vor Ort vernetzt. Wir als Unternehmen und jeder einzelne unserer Mitarbeitenden verfügen über viele Kompetenzen, die wir einbringen können. Denn am Ende profitieren wir alle voneinander und von unserem Miteinander.“

Oberstleutnant Alexander Bernstorff vom Landeskommando Hessen übergibt die Partnerschaftsurkunde an Kirk Reineke, Geschäftsführer der Stadtwerke Neu-Isenburg.

Jubiläumsfeier, Musik und mehr!

Zweifacher Grund zum Feiern: Die Stadtwerke Neu-Isenburg begehen ihr 125-jähriges Bestehen und die Stadt ihr 325-jähriges Jubiläum. Zu diesem besonderen Anlass sind wir Bühnenpartner des 32. Open Doors Festivals!



Musikalisches Highlight:

Stadtwerke Bühne auf dem Rosenauplatz

Vom 19. bis 21. Juli erleben Sie einzigartige Konzerte verschiedener Bands und musikalischer Stilrichtungen.



Bühnenpartner
OPEN DOORS FESTIVAL 2024

Treffen Sie uns persönlich:

Freitag und Samstag

Besuchen Sie unseren Weinstand für erfrischende Getränke und unseren Info-stand, um mehr über unsere innovativen Lösungen und Services im Bereich der E-Mobilität zu erfahren.

Ihre Gewinnchance

Sichern Sie sich neben tollen Give-Aways – natürlich nur solange der Vorrat reicht – die Chance, einen brandneuen E-Scooter zu gewinnen!

Stadtwerke Neu-Isenburg Bühne auf dem Rosenauplatz

| | |
|----------------------|-------------|
| BEAUTIFUL NOISE | 18:00-20:30 |
| BEATLES REVIVAL BAND | 21:30-23:30 |

| | |
|--------------------|-------------|
| U-BAHN KONTROLLÖRE | 18:00-20:00 |
| QUIETSCHBOYS | 20:30-23:30 |

| | |
|---------------------|-------------|
| BLIND FOUNDATION | 12:00-14:00 |
| NIMI | 14:30-15:30 |
| PURLING BROOKS BAND | 16:00-18:00 |

Freitag, 19.07.

Samstag, 20.07.

Sonntag, 21.07.

**Wir laden Sie herzlich ein, mit uns zu feiern!
Ihre Stadtwerke Neu-Isenburg freuen sich auf Ihren Besuch!**

Besuchen Sie uns auch im Internet: www.swni.de

7



Sie suchen mehr als einen Job?

Die Stadtwerke Neu-Isenburg
bieten Kompetenz und Verantwortung



Kommen Sie zu uns ins Team!

Wenn Sie auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung sind oder zum 1. August 2024 eine Ausbildung beginnen möchten, dann sind Sie bei uns genau richtig!

Aktuell suchen wir Mitarbeitende und Auszubildende für die folgenden Bereiche:

- Gruppenleiter für unser Rechnungswesen (m/w/d)
- Mitarbeiter für die Energieabrechnung (m/w/d)
- Fachangestellte für Bäderbetriebe (m/w/d)
- Ausbildung zum Fachangestellten für Bäderbetriebe (m/w/d)
- Ausbildung zum Industriekaufmann (m/w/d)

Für unsere Tochtergesellschaft **Stadtwerke Netzdienste Dreieich und Neu-Isenburg GmbH** mit Unternehmenssitz in Dreieich suchen wir Auszubildende für die Bereiche:

- Ausbildung zum Anlagenmechaniker für Rohrsystemtechnik (m/w/d)
- Ausbildung zum Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Ausbildung zum Elektroniker für Gebäude- und Infrastruktursysteme (m/w/d)

Wir freuen uns auf Sie – Ihre Stadtwerke Neu-Isenburg.

Wir bieten:

- sichere Arbeitsplätze
- 38-Stunden-Woche
- offenes & kollegiales Arbeitsklima
- attraktives Gehalt
- Sonderzahlungen
- vermögenswirksame Leistungen
- betriebliche Altersversorgung
- Jobticket / JobRad
- und vieles mehr

Mehr über uns finden Sie auf www.swni.de unter der Rubrik „Über uns/Karriere“, oder Sie rufen uns einfach an unter 06102 246-293.



Kontakt

Stadtwerke Neu-Isenburg GmbH
Schleussnerstraße 62
63263 Neu-Isenburg

Telefon 06102 246-0
Fax 06102 246-231
E-Mail info@swni.de
Web www.swni.de

Öffnungszeiten Kundenzentrum

Montag-Mittwoch 8:00 bis 15:30 Uhr
Donnerstag 8:00 bis 18:00 Uhr
Freitag 8:00 bis 12:00 Uhr

Telefon- und Servicezeiten

Montag-Freitag 8:00 bis 18:00 Uhr
Hotline 06102 246-199
E-Mail kundenmanagement@swni.de

Notdienst

24 Stunden rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr
Strom 06102 246-299
Gas/Wasser 06102 246-399

Informationen rund um den Stadtbus

Informationen rund um das WaldSchwimmbad

06102 246-317

06102 246-271



In Neu-Isenburg gibt es seit Mai 2022 einen offenen Treff für Geflüchtete aus der Ukraine! Alle Erwachsenen organisieren – teils neben ihrer Berufstätigkeit – ehrenamtlich Aktivitäten und Hilfe, beispielsweise bei Behördenangelegenheiten, für Kinder finden Malworkshops statt. Das Ziel: Hilfe zur Selbsthilfe.

Kurz nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine bat der Bürgermeister in einem Rundbrief an alle Neu-Isenburger um Unterstützung durch die Übernahme eines Ehrenamts für die Ukrainer*innen, die hier aufgenommen werden! In einer privaten Bürgerinitiative hatten sich **Tetiana Lysiuk**, **Valentyna Burlaka** (zwei Ukrainerinnen, die 2022 nach Neu-Isenburg kamen), **Claudia Rubanu** und **Detlef Meier-Dern** als Netzwerker angeboten, die Koordination von Klein Kiew zu übernehmen. **Alina Velychko** und **Max Melnik** sind – obwohl berufstätig – regelmäßig donnerstags vor Ort und helfen seitdem bei Übersetzungen.

»Wir sind längst eine Solidargemeinschaft geworden«, sagt **Detlef Meier-Dern**. Treffpunkt ist das Bildungszentrum Mitte in der Hugenottenallee 88.

Die Kriegssituation in der Ukraine hat verstärkt zu Ängsten geführt. Umso wichtiger ist die Unterstützung. Donnerstags steht das Team im **Bildungszentrum Mitte (BIZ)**, **Hugenottenallee 88, Hinterhaus über Stahltreppe, 1.OG** zur Verfügung. Man hilft bei Behördenangelegenheiten, beim Ausfüllen von Formularen und vielem mehr. Es ist nicht so einfach, sich im Verwaltungsdschungel zurechtzufinden. »Die deutsche Sprache ist schon nicht einfach, das Verwaltungsdeutsch noch viel schwieriger und kaum ins Ukrainische zu übersetzen« sagt Frau Rubanu. Und Detlef Meier-Dern: »Der Google-Übersetzer hilft da nicht weiter, wenn beispielsweise statt Rathaus Rathaus und statt Kreishaus Kreißaal angegeben wird. Auch das System der Rundfunkgebühren muss erklärt werden, damit sie keine Mahnung bekommen.« Diese Hürden gibt es zigfach ... Von Beginn an wird im offenen Treff ein geschützter Raum für geflüchtete Familien aus der Ukraine und interessierte Neu-Isenburger*innen angeboten.

»Wir verstehen uns als Mittler zwischen den Geflüchteten und der Verwaltung«, betonen alle.« Bei Klein-Kiew geht es auch darum, Leute außerhalb der Gemeinschaftsunterkunft kennenzulernen und sich von den Sorgen abzulenken. »Wir haben beispielsweise Sachspenden bekommen, um eine schöne Weihnachtsfeier auszurichten. Das war schon sehr bewegend.« Überhaupt freut man sich über die große Unterstützung aus der Bevölkerung. Eine Sportgruppe trainiert mittlerweile einmal die Woche beim Turnverein 1861 in der TV-Halle. Auch ein Frauenchor hat sich aus Klein Kiew heraus entwickelt. »In der Ukraine spielt das Singen und Tanzen eine große Rolle«, erzählt Rubanu. Der Auftritt beim Tag der Nationen ist vielen positiv in

»Auch einmal in die Schuhe der anderen schlüpfen« – die Initiative »Klein-Kiew«

Von Petra Bremser



Erinnerung geblieben. Weitere Auftritte sollen folgen. Auch wenn Ukrainer in Neu-Isenburg ein neues Zuhause finden, den Traditionen ihres Landes bleiben sie auf immer eng verbunden.

Finanzielle Unterstützung erhält die Bürgerinitiative ausschließlich über Spenden. Die Stadt Neu-Isenburg stellte einen Raum im BIZ-Mitte für die Treffen donnerstags und für die Malkurse samstags bereit. Aus dem Kreis der Ukrainer*innen, denen geholfen wurde, sind schon Helfer*innen aktiv. Man tauscht Informationen aus, wie z.B. Kontakte zu Ärzten der Umgebung, die russisch oder ukrainisch sprechen, Sie helfen, indem sie übersetzen, wenn die Deutschkenntnisse der Hilfesuchenden noch nicht genug fortgeschritten sind. Drei Personen aus dem Kreativbereich begeisterten sich spontan für die Initiative – zwei Bürger aus Neu-Isenburg und eine Ukrainerin, die mit ihrer Familie in 2022 nach Neu-Isenburg kam. Obwohl beispielsweise **Valentyna Burlaka** zwei Kinder hat, ist ihr Engagement unglaublich – sie hilft bei der Koordination der Malkurse, aktuell auch bei der Vorbereitung für das Fest »Tag der Nationen«. Der Turnverein 1861 bietet ein Sportangebot für Kinder. Das ist wie eine Art Sportstunde in der Schule, sehr abwechslungsreich und **Klaus Schuder** stimmt die Aktivitäten immer individuell auf die anwesenden Kinder ab.

Noch ein Blick auf die Malworkshops: Die Start-Idee war, für traumatisierte Kinder

einen Ort zu schaffen, an dem sie ihre Erlebnisse vergessen und ihrer Phantasie und ihren Empfindungen freien Lauf lassen können. Die großzügige Spende einer in Neu-Isenburg ansässigen Firma ermöglichte den Kauf des benötigten Materials wie Pinsel, Wasserfarben, Faserstifte, etc. Die oben erwähnten drei ganz unterschiedlichen Künstler*innen haben diese Workshops ehrenamtlich übernommen. Mittlerweile sind es fast 40 Kinder, die abwechselnd an diesen Workshops teilnehmen. Die Organisation bzw. Abstimmung erfolgt über eine eigene What's App-Gruppe.

Klein-Kiew ist mit der Zeit eine tolle Gemeinschaft geworden. Es ist sehr interessant und aufschlussreich, auch mal »in die Schuhe der anderen zu schlüpfen« und deren Perspektive zu erfahren. **Klein-Kiew-Treffen** ist jeden Donnerstag, ab 17 Uhr; **Malworkshops für Kinder** finden jede Woche freitags und samstags statt – freitags im Atelier einer Künstlerin, samstags im BIZ.

Fazit der Mitwirkenden: »Den Ukrainern ist es sehr wichtig, ihre Kultur und ihr Land vorzustellen – genauso aber auch, ihre Dankbarkeit auszudrücken und etwas an uns Neu-Isenburger zurückzugeben.«





»Es ist eine große Bereicherung, wenn im Leben zur richtigen Zeit die richtige Beschäftigung anliegt.«

Neu-Isenburg hat wieder einen ›Tagesvater‹

Von Petra Bremser

Die Tagesmütterzentrale (TMZ) genannt, ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein, der sich für die Vermittlung und Förderung qualifizierter Kinderbetreuungspersonen einsetzt. 1991 von Marlis Otto gegründet, wurden bis heute für annähernd 5000 Eltern Babysitter, Kinderfrauen oder Tagesmütter und Tagesväter vermittelt. Finanziert wird die Arbeit der TMZ aus Mitteln der Stadt Neu-Isenburg, aus Landesmitteln, Spenden und Mitgliedsbeiträgen. Kindertagespflege bedeutet, dass in der Regel eine Tagesmutter oder ein Tagesvater bis zu fünf Kinder im eigenen Haushalt bzw. in angemieteten Räumen betreut. Kleine Gruppen und die Familienähnlichkeit zeichnen die Kindertagespflege aus.

Für die Betreuung hält die Stadt Neu-Isenburg 11 Wohnungen der GEWOBAU bereit, die von den Tagesmüttern und Tagesvätern angemietet werden. Das ermöglicht diesen, die Tätigkeit auszuüben, wenn die eigenen Räumlichkeiten dafür nicht geeignet sind. Dieses Modell ist im Kreis einmalig und dient anderen Kommunen als Beispiel. Es gibt einen sehr starken Zuwachs der Betreuungsplätze. Aktuell haben 19 Tagesmütter/-väter 78 Kinder in ihrer Obhut. Die Zukunft birgt viele Veränderungen (Tagesmütter gehen in Rente, Neubaugebiete kommen dazu, Krippen mangelt es an Personal etc.), auf die nur durch ein weiterhin gutes, agiles Zusammenspiel des einzelnen Beteiligten (TMZ,

Stadt, Kreis, Eltern, Tagesmütter/ Väter) reagiert werden kann. Die Wichtigkeit für diese Form der Betreuung muss weiterhin erkannt und unterstützt werden.

Seit ein paar Monaten hat die TMZ auch einen Tagesvater: Peter Kallay, 54 Jahre alt, verheiratet, ein Sohn (13). Er ist ausgebildeter Industriekaufmann, war bis 2006 selbstständig im Schuhgeschäft Kallay im Isenburg Zentrum, danach im Automobilhandel. Ende 2022 nahm er eine perspektivische Neuausrichtung seines Berufslebens vor. Er suchte nach einer sinnstiftenden Tätigkeit, die nicht permanent und sitzend vor einem Monitor stattfindet, mit Menschen, für Menschen. Letztlich war die Neugier auf die Arbeit als Kindertagespflegeperson der Einstieg und brachte ihn auf den Weg zur Tagesmütterzentrale.

Kallay hospitierte bei Nina Diehl. Ihre Form der Kindertagespflege und die Ausübung in einer angemieteten Wohnung hat ihn begeistert. »Sie ist eine besonders erfahrene Tagesmutter und ihre Umsetzung inspiriert mich sehr«, erklärt er. Nach der erfolgreich abgeschlossenen Grundqualifikation über 7 Monate konnte es losgehen. Seit März 2024 ist Peter Kallay Tagesvater (Amtsdeutsch: Kindertagespflegeperson) und betreibt die Kindertagespflege HASE, IGEL & Co. »Ich wurde vom Team der TMZ sehr unterstützt und bin inzwischen vollständig integriert. Das Netzwerk

ist sehr offen und informativ.«

Peter Kallay beabsichtigt fünf Kinder in einer tollen Erdgeschosswohnung in der Offenbacher Straße. Eine schöne Anzahl, um auf jedes Kind individuell eingehen zu können. Für die Kleinen ist er neben Eltern und Großeltern in der Regel die erste fremde Person, zu der sie ein Vertrauens-

und Bindungsverhältnis herstellen müssen. Das bedarf viel Zuwendung, Zeit und Verlässlichkeit, daher die Begrenzung auf fünf Kinder. Auf knapp 100 qm spielen, toben, entdecken, essen und schlafen sie. Zusätzlich steht sein großes Gartengrundstück neben dem Isenburger Tennisclub zur Verfügung, welches für Outdoor-Aktivitäten bestens geeignet ist. Sandkasten, Schaukeln, Matschküche und Gemüsebeete bieten immer ausreichende Beschäftigung und Raum für Entdeckungen. Vor allem aber: viel frische Luft und das Erlebnis Natur.

Kann er Ersatz für die Vaterfigur bei Kindern von alleinerziehenden Müttern sein? »Gerne unterstütze ich mit meiner Arbeit alleinerziehende Mütter, das ist eine riesige Herausforderung – auch für die Kinder. Aber eine Vaterfigur ersetzt man dadurch nicht«, erklärt er. Seine Familie und der Bekanntenkreis geben ihm großen Zuspruch, dass er sich für diesen besonderen Weg entschieden hat – »Es ist eben nicht einfach nur ein Job!« Mittlerweile ist er in der Aufbauqualifikation des Kreises Offenbach und vertieft sein Wissen weiter. »Die Kleinkindpädagogik ist ein sehr interessantes Spektrum und bietet viele Möglichkeiten.«

Hat er Wünsche für die Zukunft? »Im Kontext zur Kindertagespflege sollten der Kreis Offenbach und die Kommunen weiterhin ein Vorbild und Leuchtturm sein und das Engagement weiter ausbauen. Gut betreute Kinder haben in allen Stationen ihres Lebens einen leichteren Einstieg, mehr soziale Kompetenz und Vertrauen in ihre Umwelt. Gleichzeitig stehen beide Eltern der Arbeitswelt zur Verfügung und die Unterstützung Alleinerziehender ist dadurch möglich. Es wurde schon viel getan; ich wünsche mir, dass die frühkindliche Betreuung unabhängig von Haushaltsfragen diesen hohen Stellenwert behält.«

»Es ist eine große Bereicherung, wenn im Leben zur richtigen Zeit die richtige Beschäftigung anliegt. Zudem wird man doppelt entlohnt: durch das Lachen glücklicher Kinder.«

Das Team der Tagesmütterzentrale.



Umwelt- und Klimaschutz

Unter diesem Titel informiert die Stadt Neu-Isenburg über wichtige Themen aus den Bereichen Natur-, Umwelt- und Klimaschutz



Dr. Markus Bucher



Die Asiatische Hornisse – eine invasive Wespenart Meldeplattform für Sichtungen eingerichtet

Die Europäische Hornisse (*Vespula crabro*) ist zwar nicht sonderlich beliebt, weil viele Menschen Angst vor ihren Stichen haben, aber in Wirklichkeit ist sie meist harmlos und vor allem besonders nützlich, weil sie die für uns lästigen Wespenarten auf dem Speisezettel hat. Deshalb ist die Europäische Hornisse in Deutschland auch streng geschützt.

In den letzten Jahren (Erstfund in Deutschland: 2014) wandert aber auch eine andere Hornissenart in Deutschland ein – die Asiatische Hornisse (*Vespula velutina nigrithorax*), auch in Südhessen macht sie sich seit Kurzem breit. Im Raum Darmstadt und Groß-Gerau wurden bereits Nester gefunden. Im Landkreis Offenbach gab es bisher zwar nur Einzelsichtungen, es ist aber zu erwarten, dass sich diese auch hier etabliert.

Diese Art ist zwar für den Menschen nicht gefährlicher als die heimische Hornisse, sie gilt jedoch als invasiv, weil sie heimische Arten verdrängt. Sie scheint vor allem auch für unsere Honigbienen (*Apis mellifera*) eine mögliche Gefahr darzustellen. Zudem hat sie in unseren Breiten kaum natürliche Feinde.

Aufgrund ihrer Gefährlichkeit für die heimische Fauna besteht für die Asiatische

Hornisse eine **Melde- und Beseitigungspflicht**. Wird ein Individuum oder sogar ein Nest gesichtet, sollte der Standort auf einem eigens eingerichteten Meldeportal angezeigt werden. Die gemeldeten Hornissen-Nester werden dann umgehend von Experten beseitigt. In der Frühphase der Ausbreitung dieser invasiven Art, kann deren konsequente Bekämpfung dazu führen, ihre Etablierung in Deutschland zu unterbinden.

Die Meldeplattform und weitere Informationen finden sie auf den Webseiten »Hornissen-Meldeportal des Landes Hessen« (Link s. Infokasten und QR-Code) sowie des HLNUG »zur Asiatischen Hornisse« (Link s. Infokasten rechts).

Besonders wichtig dabei ist, dass den Meldungen nach einer Sichtung der Asiatischen Hornisse zur eindeutigen Identifizierung immer ein **Foto** beigefügt werden muss.

Die beiden Arten sind auch für Laien relativ einfach zu unterscheiden (s. Abbildung unten).

Der Hinterleib von *V. velutina* ist dunkler und hat orange-gelbe Binden. Der von *V. crabro* dagegen ist vorwiegend gelb und weist schwarze Punkte auf.

Auch die hinteren Beinpaare zeigen deutliche Unterschiede. Diese sind bei der asiatischen Form schwarz-gelb und bei der europäischen rotbraun. Zudem ist die heimische Art größer als die asiatische Form.

Außerdem sind die Neststandorte deutlich verschieden. Die Europäische Hornisse baut ihre Nester bevorzugt im Dunkeln (Baumhöhlen, Hohlräume), wohingegen die Asiatische Hornisse freihängende Nester, meist in Höhen von 10 Metern, in Bäumen oder Sträuchern errichtet.

Helfen Sie mit!



Weiterführende Links rund um dieses Thema finden Sie unter:

Hornissen-Meldeportal des Landes Hessen https://meldeportal-hessen.multibasecs.de/CloudPages/136/AddBeobachtung.aspx?ID_Art=1051572&Type=N

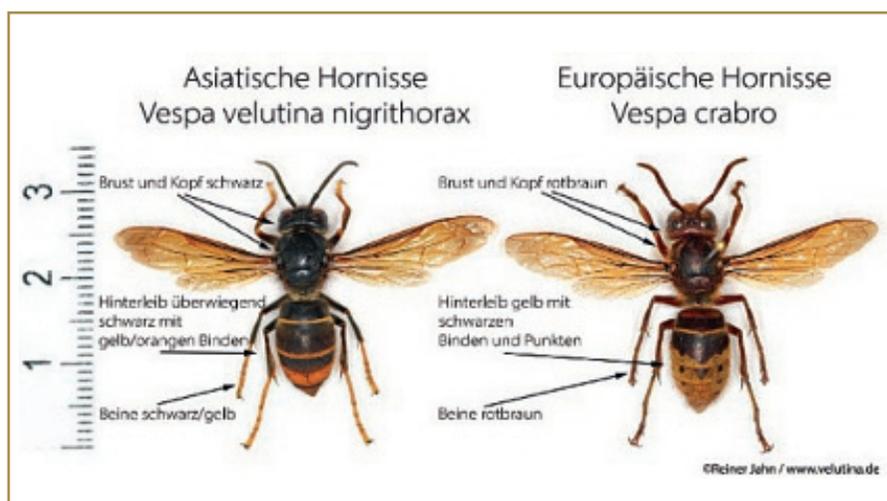
HLNUG: <https://www.hlnug.de/hornisse>

Infoportal *Vespula velutina*: <https://www.velutina.de/>

Wenn Sie weitere Fragen zu den Hornissen haben, können Sie sich gerne an die städtischen Biologen wenden:

Kontakt:
Dr. Markus Bucher, Tel.: 06102/241764, markus.bucher@stadt-neu-isenburg.de

Dr. Ellen Pflug, Tel.: 06102/241720, ellen.pflug@stadt-neu-isenburg.de



Vergleich der Hornissenarten *Vespa velutina* (links) und *Vespa crabro* (rechts)
© Reiner Jahn / www.velutina.de

»Musik ist eine Bereicherung für das Leben – ein Leben ohne Musik kann ich mir nicht vorstellen.«

Von Petra Bremser

In Zusammenarbeit mit den Neu-Isenburger Schulen bietet die Musikschule Neu-Isenburg zahlreiche Möglichkeiten: Streicher- und Bläserangebote, Kinderchor, Musikwerkstatt, Gitarren-AG und Blockflötengruppen, und vieles mehr! Dreiunddreißig studierte Lehrkräfte haben im vergangenen Jahr zur Ergänzung und Erweiterung des schulischen Musikunterrichtes über 1000 Kinder unterrichtet.

Eine Lehrkraft aus Neu-Isenburg stellen wir Ihnen hier vor: **Nicole Basadre**. Sie wurde als Tochter einer deutschen Mutter und eines spanischen Vaters in Essen geboren, hat beide Staatsbürgerschaften. Als sie ein Jahr alt war, zogen sie aus beruflichen Gründen des Vaters zuerst nach Bilbao, später nach Madrid. Als sie sechs Jahre alt war, lernte sie Blockflöte, später Klavier und Querflöte. Nicoles Großeltern mütterlicherseits waren beide Musiker. Von ihrem Großvater Wilhelm Bender stammt unter anderem das Kinderlied ›Unsre Katz‹ heißt Mohrle.

Frau Basadre besuchte das Konservatorium San Lorenzo del Escorial in Madrid, zog dann nach Deutschland – erst nach Essen, dann nach Frankfurt zum Studieren. Das Musikstudium ist ein anerkanntes Hochschulstudium mit Diplomarbeit und Diplomprüfung. Bevor man einen Studienplatz bekommt, muss man eine Aufnahmeprüfung absolvieren. Die praktischen und theoretischen Anforderungen sind sehr hoch, sie setzen eine jahrelange Ausbildung voraus. Oft werden pro Instrument und Semester nur ein oder zwei Studenten aufgenommen; das Studium geht dann über acht Semester... Die ›Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt am Main‹ verlieh sie mit Diplomen in ›Instrumental- und Gesangspädagogik‹ und ›Künstlerische Ausbildung‹ im Hauptfach Querflöte! Aber das war noch nicht alles: An der



der Musikschule Neu-Isenburg als Lehrerin in den Fächern Querflöte, Musikalische Früherziehung und Blockflöte fest angestellt und ist zudem Fachbereichsleiterin in der Früherziehung. Aber die Musik ist nicht nur Beruf. Sie ist für Nicole Basadre ›Berufung!‹ Deshalb ist die Neu-Isenburgerin auch privat musikalisch unterwegs: Sie ist Mitglied im Südhessischen Kammerorchester, spielt häufig in verschiedenen Orchestern wie der Kammeroper Frankfurt, dem Capitol Orchester Offenbach, der Neuen Philharmonie Frankfurt, der Opern-Akademie Bad Orb und weiteren. Seit vielen Jahren ist sie Ensemblemitglied im ›Flötenspektakel‹ – www.floetenspektakel.de.



Akademie für Jugendbildung in der Musikstadt Trossingen (Baden-Württemberg) folgte ihre Ausbildung in ›Musikalischer Früherziehung‹ und ›Jugendorchester-Leitung‹. Seit 1996 ist Frau Basadre an

Ihre Motivation? ›Durch meine Arbeit, sowohl als Musikerin als auch als Lehrerin, möchte ich den Zuhörern oder Schülern den Zugang zur Musik ermöglichen. Musik ist eine Bereicherung für das Leben (kulturell, emotional, sozial ...). Ich könnte mir ein Leben ohne Musik nicht vorstellen und deswegen möchte ich sie so vielen Menschen wie möglich anbieten. Außer Musik mache ich gerne Sport (alle Arten von Ballsport und Boxen (nur das Training)) und ich bin interessiert an allem, was um mich herum passiert – Politik, Geschichte, Kultur, Naturwissenschaften und vieles mehr‹, erklärt sie begeistert. Und hat sie Wünsche? ›Ja! Für meine berufliche Zukunft wäre es erstrebenswert, dass die Musik, das Musizieren und Unterrichten den Stellenwert bekommen, den sie verdienen. Und privat würde ich mir wünschen, dass alle Menschen mehr Verantwortung für ihre Mitmenschen und die Zukunft aller Lebewesen übernehmen und weniger an sich selbst denken. Ich finde es sehr besorgniserregend, wie die Menschen miteinander und mit dem Planeten umgehen.«

Dieser emotionalen Aussage ist sicher nichts hinzuzufügen...

Ihr Antrieb: elektrisch. Ihr Anspruch: ausgezeichnet.

Erfahren Sie unsere Elektromodelle
bei den Hyundai Frühlingswochen.

bis zu **9.000 EUR²**
Umweltprämie



Abbildungen zeigen ggf. aufpreispflichtige Zusatzausstattungen.

Innovativer Fahrspaß, der Sie immer wieder neu begeistert: Mit dem neuen Hyundai KONA Elektro, dem Hyundai IONIQ 5 oder dem Hyundai IONIQ 6, Gewinner des Goldenen Lenkrads³, können Sie sich für das elektrische Modell entscheiden, das am besten zu Ihrem Leben passt. Sichern Sie sich bei den Hyundai Frühlingswochen jetzt die Umweltprämie² und attraktive Konditionen auch für die anderen Hyundai Top-Modelle.

Erfahre__Hyundai bei uns.

Autohaus Hessengarage GmbH

Frankfurter Str. 150, 63303 Dreieich -Sprendlingen
emilfrey-hessengarage-dreieich.de



* Ausgenommen Sonderversion KONA Elektro Advantage. Sämtliche Informationen zum Umfang der Herstellergarantie finden Sie unter: www.hyundai.de/garantien.

¹ Für weitere Details: AUTO BILD #18/2024.

² Die Aktion ist gültig bis 30.06.2024. Die Hyundai Umweltprämie wird bei Kauf- oder Leasingvertrag für den Hyundai KONA Elektro, den Hyundai IONIQ 5 und Hyundai IONIQ 6 in Abzug gebracht.

³ Gewinner des Goldenen Lenkrads 2023 in der Kategorie „Mittelklasse“. AUTO BILD 45/2023 & BILD am SONNTAG 46/2023.

Jedes Jahr gehen zahlreiche Apotheken aus dem Markt. In 2023 wurden 559 von ihnen geschlossen – nur 62 haben neu aufgemacht! Es wird weiter eine stark steigende Sterberate von Apotheken prognostiziert. Zu viele leben von der Substanz, zu wenige erzielen ein auskömmliches Ergebnis, das attraktiv genug ist, um Nachfolger anzuziehen. Aber: Apotheker sollen sich im Wettbewerb bewegen und bewähren – auch wenn der Staat ihnen eine geräumige Schutzhütte eingerichtet hat, etwa indem er Apothekenketten untersagt und den Versandhandel mit Arzneimitteln verbietet will.

»Die Entwicklung ist alarmierend«, kommentiert dies Kammerpräsidentin Ursula Funke. »Die Apotheken vor Ort benötigen eine sofortige und wirksame wirtschaftliche Stärkung. Andernfalls drohen weitere Schließungen und damit die Verschlechterung der wohnortnahen Versorgung der Patientinnen und Patienten. Weniger Honorar, höhere Kosten, immer mehr Lieferengpässe und Bürokratie – viele Inhaber können und wollen nicht mehr.« Das sei nicht nur auf dem Land so, sondern hier in Hessen auch in den großen Städten wie Frankfurt am Main, Wiesbaden, Kassel oder Darmstadt. Die Konsequenz: Sofortmaßnahmen für die Apotheken vor Ort. »An einer zeitnahen adäquaten Erhöhung der Vergütung für öffentliche Apotheken führt kein Weg vorbei, wenn man die Arzneimittelversorgung der Bevölkerung auf dem heutigen Niveau erhalten will«, so Funke. Den eingeschränkten Zugang zu Medikamenten spüren die Menschen bereits deutlich! Schließungen wären immer mit dem Verlust von Arbeitsplätzen verbunden. Zudem zahlen Apotheken im Verhältnis hohe Gewerbesteuern und tragen so zur lokalen Wirtschaft bei.



Bisher sichern Apotheken wohnortnahe Arzneimittelversorgung. Jede Apotheke, die schließt, ist ein herber Verlust für die Patientinnen und Patienten. Immer häufiger entstehen weitere Wege zur nächsten Apotheke. Oft gibt es schon jetzt an Wochenenden in Neu-Isenburg keine Apotheke mit Notdienst. Lieferengpässe wären ohne Apotheken nicht zu schultern. Und für pharmazeutischen Nachwuchs ist die Neugründung einer Apotheke wegen fehlender wirtschaftlicher Perspektiven immer unattraktiver. Gleich-



Schließungen?

Ein ›Apotheken-Rettungsgesetz‹ ist dringend erforderlich ...

zeitig hat das Bundesgesundheitsministerium Pläne vorgelegt, die in einer wirtschaftlichen Schwächung des Systems und in einer Zwei-Klassen-Versorgung resultieren. Das Apothekenhonorar wurde seit mehr als zehn Jahren nicht mehr angepasst, obwohl im selben Zeitraum die Kosten in Apotheken um 60 Prozent geklettert sind! Experten fordern deshalb ein ›Apotheken-Rettungsgesetz‹...

Wir haben in einigen Neu-Isenburger Apotheken um kurze Stellungnahme dazu gebeten. Hier die Antworten:

Yvonne Lammersdorf für das Team der Goethe-Apotheke: »Personalmangel, Lieferengpässe, immer höhere Kosten und Bürokratie setzen den Apotheken in Neu-Isenburg zu. Auch wir suchen aktuell dringend Personal! Um die Versorgung der Bevölkerung dauerhaft zu sichern, muss seitens der Politik dringend gehandelt werden. Pro verschreibungspflichtigem Medikament darf die Apotheke einen Aufschlag von 3% erheben und erhält von der GKV (Gesetzliche Krankenversicherung) ein ›Honorar‹ in Höhe von 8,35 €, von dem jedoch auch gleich wieder knapp 2 € als Rabatt an die GKV zurückfließen. Dass davon die Kosten nicht zu decken sind, dürfte offensichtlich sein.«

Homajun Nobacht, Forsthaus-Apotheke: »Die Apotheken sehen Rot!« »Die Apotheken in Deutschland stehen vor existenziellen Ängsten. Der drastische Anstieg der Inflationsrate um ca. 36% hat erhebliche Auswirkungen auf unsere Geschäftsabläufe und unsere finanzielle Stabilität. Dies führt dazu, dass viele Absolventen das Interesse an einer Karriere in Apotheken verlieren, da sie in der Pharmaindustrie deutlich höhere Löhne erwarten können. Die Schließung von

Apotheken in kurzen Intervallen (alle 17 Stunden schließt eine Apotheke) könnte zu einer Verschlechterung der Gesundheitsversorgung führen und die Verfügbarkeit von Medikamenten für die Bevölkerung beeinträchtigen. Es ist wichtig, Lösungen zu finden, um die Existenz der Apotheken zu sichern und die Attraktivität des Berufs für Absolventen zu steigern, um eine qualitativ hochwertige Gesundheitsversorgung in Deutschland zu gewährleisten.«

Barbara Manzano Vela, Pluspunkt Apotheke »Die Apotheken stehen im Moment unter einem hohen Kostendruck. Die Tariflöhne in Apotheken, die Inflationsrate und alle anderen Kosten sind in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen – aber das für alle Apotheken geltende Fixhonorar ist auf dem Stand von 2013. Somit brauchen die Apotheken im gesamten Bundesgebiet eine deutliche Anpassung des Honorars. Zusätzlich machen uns der Personalmangel, der hohe bürokratische Aufwand und die schwerfällige Einführung des E-Rezeptes das



Leben schwer. Ich glaube, während der Pandemie und jeden Tag zeigen die Apotheken, dass sie die Menschen versorgen können. Warum bewährte Strukturen zerstören?»

Jens Süßmann, Geschäftsführer City Apotheke, Neu- Isenburg: »Apotheken brauchen Wertschätzung, verlässliche Rahmenbedingungen und Unterstützung von der Politik, damit der Apothekerberuf für junge Menschen attraktiv bleibt. Die Erhöhung des Kassenabschlags, ein

Rabatt, der den Krankenkassen seitens der Apotheken auf verschreibungspflichtigen Arzneimitteln gewährt werden muss, und die damit einhergehende Absenkung des Apothekenhonorars für zwei Jahre, sowie die fehlende Erhöhung der Arzneimittelvergütung der letzten Jahre bewirken leider genau das Gegenteil. Ständig steigende Anforderung durch enorme Lieferengpässe bei zahlreichen Medikamenten, die Einführung des E-Rezepts und sich ständig ändernde rechtliche Rahmenbedingungen bei zunehmend

fehlendem Nachwuchs sind nur schwer zu managen. Stabilisierende Perspektiven und der Abbau bürokratischer Lasten sind für die Zukunft der niedergelassenen Apotheken unabdingbar und längst überfällig.«

»2023 war der größte jährliche Verlust an Apotheken in der Geschichte der Bundesrepublik«, erklärt man uns in der Apothekerkammer. »Ein Apotheken-Rettungsgesetz ist dringend erforderlich ...«

Der nächste
»Isenburger«
erscheint am
13. September

Neuer Friseursalon eröffnet

LZH
LIEBE ZUM HAAR
Inh. Nuran Cagla Demir

LIEBE ZUM HAAR
Nuran Cagla Demir
Ahornweg 5
63263 Neu-Isenburg
Tel. 06102-33541
Instagram: liebe.zum.haar

Wir freuen uns auf Sie!

ELEKTROTECHNIK
SABITZER Meisterbetrieb
seit 1983

Ein klarer Fall für uns,
wenn es um Strom geht:

- Elektroinstallationen
- Reparaturen
- Klingel-/Sprechanlagen
- Beleuchtung in Haus und Garten



Telefon 0 61 02 / 73 38 03
Telefax 0 61 02 / 73 38 05
info@elektrotechnik-sabitzer.de
www.elektrotechnik-sabitzer.de
Neu-Isenburg, Gewerbegebiet Ost

SCHÖFER
HAUSTECHNIK
— bad & heizung —

Willkommen in der Welt des Bades



Neuinstallation, Reparatur und Wartung

Günter Schäfer GmbH
Karlstr.12
63263 Neu-Isenburg

Telefon 06102 - 327112
info@haustechnik-gs.de

›Books on Demand‹ oder ›Klassischer Verlag‹?

Der Isenburger sprach mit dem Neu-Isenburger Verleger und Autor Abraham Melzer

Von Kerstin Diacont

Herr Melzer, Sie waren Verleger und Herausgeber der Zeitschrift ›Der Semit‹, die wie ich gesehen habe, inzwischen als Online-Publikation weiter besteht. Daneben sind Sie Autor diverser Bücher, von denen einige auch beim seit 2023 in Neu-Isenburg ansässigen Westend-Verlag erschienen sind. Ihr neues Buch ist im Eigenverlag erschienen: »Die Klage Südafrikas gegen den Staat Israel«. Weitere Bücher im Self-Publishing sind geplant.

Welche Vorteile sehen Sie im Self-Publishing gegenüber der traditionellen Verlagsveröffentlichung?

Mir persönlich geht es nicht um Vorteile. Aber um Ihre Frage zu beantworten: Der Vorteil ist, dass es das Publizieren von Büchern für jedermann einfacher macht. Bei einem Verlag anzukommen ist für unbekannte Autoren sehr schwierig. Bei BoD können sie ihre Texte ohne großen finanziellen Aufwand publizieren.

Welche Rolle spielt die Verfügbarkeit von Self-Publishing-Plattformen und -Dienstleistungen bei Ihrer Entscheidung, Ihr Buch eigenständig zu veröffentlichen?

Ich bin kein unerfahrener Autor. Ich habe hunderte Bücher verlegt und auch schon einige selbst geschrieben und bei einem angesehenen Verlag verlegt. Ich ziehe aber heute die Veröffentlichung über Books-on-Demand (BoD) vor, weil es kürzer und nicht so aufwendig ist. Ich kann das Buch, welches ich veröffentlichen will, so gestalten wie ich es möchte und nicht, wie fremde Lektoren und meinetwegen Fachleute es wollen. Ich erhalte wenige Wochen oder sogar Tage nach Einreichung der fertigen Druckdatei und Zahlung einer minimalen Eintragungsgebühr von 39 Euro fertige Bücher und jeder Buchhändler aber auch jede Privatperson kann das Buch bestellen.

Welche kreativen Freiheiten und Kontrollmöglichkeiten bietet das Self-Publishing im Vergleich zur Zusammenarbeit mit einem Verlag?

Für mich ist Self-Publishing ein Hobby – und BoD ermöglicht es mir. Die kreativen Freiheiten sind die, dass ich alles entscheiden kann – von der Covergestaltung bis zur endgültigen Fassung des Textes. Bei der Zusammenarbeit mit einem Verlag muss jeder Autor Kompromisse ma-

chen und manchmal Entscheidungen akzeptieren, mit denen er nicht einverstanden ist.

Können Sie von den schnelleren Veröffentlichungszyklen profitieren, die Ihnen im Gegensatz zu den oft längeren Prozessen bei traditionellen Verlagen zur Verfügung stehen?

Selbstverständlich sind mir die schnellen Veröffentlichungszyklen angenehmer als Monate und manchmal sogar Jahre langes Warten auf eine Veröffentlichung. Allerdings ist der Nachteil, dass ich allein bin und für alles verantwortlich.

Ermöglicht das Self-Publishing eine direktere Interaktion mit Ihren Lesern und kann dies die Leserbindung und -loyalität stärken?

Die direkte Interaktion mit den Lesern ist auch bei einem regulären Verlag kaum vorhanden. Ich würde sogar meinen, dass eine Publikation über BoD eher Leser ermuntert Kontakt mit dem Autor aufzunehmen, als wenn man das Buch in einer Buchhandlung gekauft hat. Ich bekomme Mails zum Erscheinen von ›KLAGE SÜDAFRIKAS GEGEN DEN STAAT ISRAEL‹ wie zB: »Ich danke Ihnen sehr, Herr Melzer, dass Sie dieses aktuell so wichtige Werk verfügbar gemacht haben.«



Können Sie durch Self-Publishing flexiblere Preisgestaltungsmöglichkeiten nutzen und Ihre Bücher an die Bedürfnisse und Vorlieben des Zielpublikums anpassen?

Unbedingt. Ich kann selbst den Preis bestimmen und kann es den Bedürfnissen der Zielgruppe anpassen. Ich schreibe und verlege über BoD nur politische Bücher zum Nahost-Konflikt, und da es mir darauf ankommt, dass möglichst viele Interessierte die Bücher erwerben können, bestimme ich möglichst niedrige Preise, die natürlich meine Provision beeinträchtigen, aber darauf kommt es mir nicht an.

Welche finanziellen Vorteile bietet das Self-Publishing im Hinblick auf höhere Autorenhonorare?

Wie bereits gesagt: Ich kann selbst bestimmen wie viel ich per Buch erzielen möchte. Wenn ich bestimme, dass das Buch mehr kostet, dann bekomme ich auch mehr. Da aber mein persönliches Ziel bei BoD nicht ist, Geld zu machen, sondern in erster Linie meine politische Botschaft zu verbreiten und zweitens ein Hobby zu betreiben, das mir Spaß macht, sehe ich das locker. Aber grundsätzlich lassen sich bei BoD höhere Honorare erzielen – wenn sich das Buch gut verkauft. Am Ende zählt die Menge der verkauften Bücher.

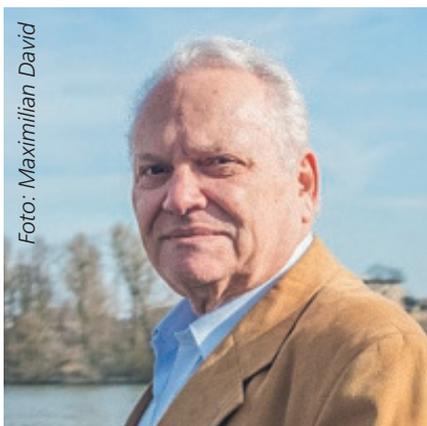
Welche Herausforderungen sehen Sie beim Self-Publishing hinsichtlich der Qualitätssicherung, des Lektorats und des Buchdesigns, welche normalerweise von Verlagen übernommen werden?

Natürlich sollten Neulinge die Hilfe von erfahrenen Lektoren in Anspruch nehmen und natürlich auch die Hilfe von erfahrenen Buchdesignern. Da ich viele Jahre selbstständiger Verleger war, habe ich die notwendigen Kontakte.

Wie schaffen Sie es, Ihr Buch ohne die Ressourcen eines Verlags effektiv zu vermarkten und eine breite Leserschaft zu erreichen? Sehen Sie Schwierigkeiten bei der Vertriebsreichweite, insbesondere im Vergleich zu den etablierten Vertriebsnetzwerken traditioneller Verlage?

Natürlich ist das das schwierigste Problem. Bücher drucken kann jeder aber Bücher verkaufen ist die Kunst. Mir stehen keine Werbeetats zu Verfügung. Aber den meisten regulären Verlagen auch nicht. Letztere haben Vertreter, die die Bücher im Buchhandel anbieten. Aber am Ende kommt es darauf an, dass genügend Kunden in die Buchhandlungen

Foto: Maximilian David



Abraham Melzer ist in Israel aufgewachsen und lebt seit 1958 in Deutschland. Bis 2012 führte er den Joseph-Melzer-Verlag, den sein Vater gegründet hatte. Er verlegte zahlreiche Bücher sowie eine Zeitschrift zum Nahost-Konflikt. Abraham Melzer ist Mitglied in der ›Jüdischen Stimme für gerechten Frieden in Nahost‹.

gehen und das Buch kaufen. BoD informiert alle Buchhandlungen und alle Versender über das Erscheinen des Buches. Und tatsächlich habe ich die Erfahrung gemacht, dass nur wenige Tage nach Erscheinen alle Versandbuchhandlungen, von amazon bis Weltbild meine Bücher in ihrem Katalog hatten. Es kommt also jetzt darauf an die potenziellen Kunden zu mobilisieren. Da ich keine teuren Anzeigen in der Presse schalten kann, muss ich über die sozialen Medien auf die Bücher aufmerksam machen. In meinem Fall über die zahlreichen politischen Gruppen und Vereine, die sich mit dem Nahost-Konflikt beschäftigen. Und natürlich hofft man auf Rezensionen in der Presse, die

eine breite Öffentlichkeit auf das Buch aufmerksam machen. Aber das tun auch die ›klassischen‹ Verlage.

Kann die fehlende Unterstützung und Beratung durch erfahrene Verlagsprofis Entwicklungsmöglichkeiten und Wachstum einschränken?

Natürlich kann ein etablierter Verlag viel mehr durch Vertrieb und Pressearbeit machen. Das kann niemand bestreiten. Aber es haben sich schon Bücher über BoD durchgesetzt und am Ende große etablierte Verlage erreicht. Letzten Endes kommt es auf die Qualität des Buches an.

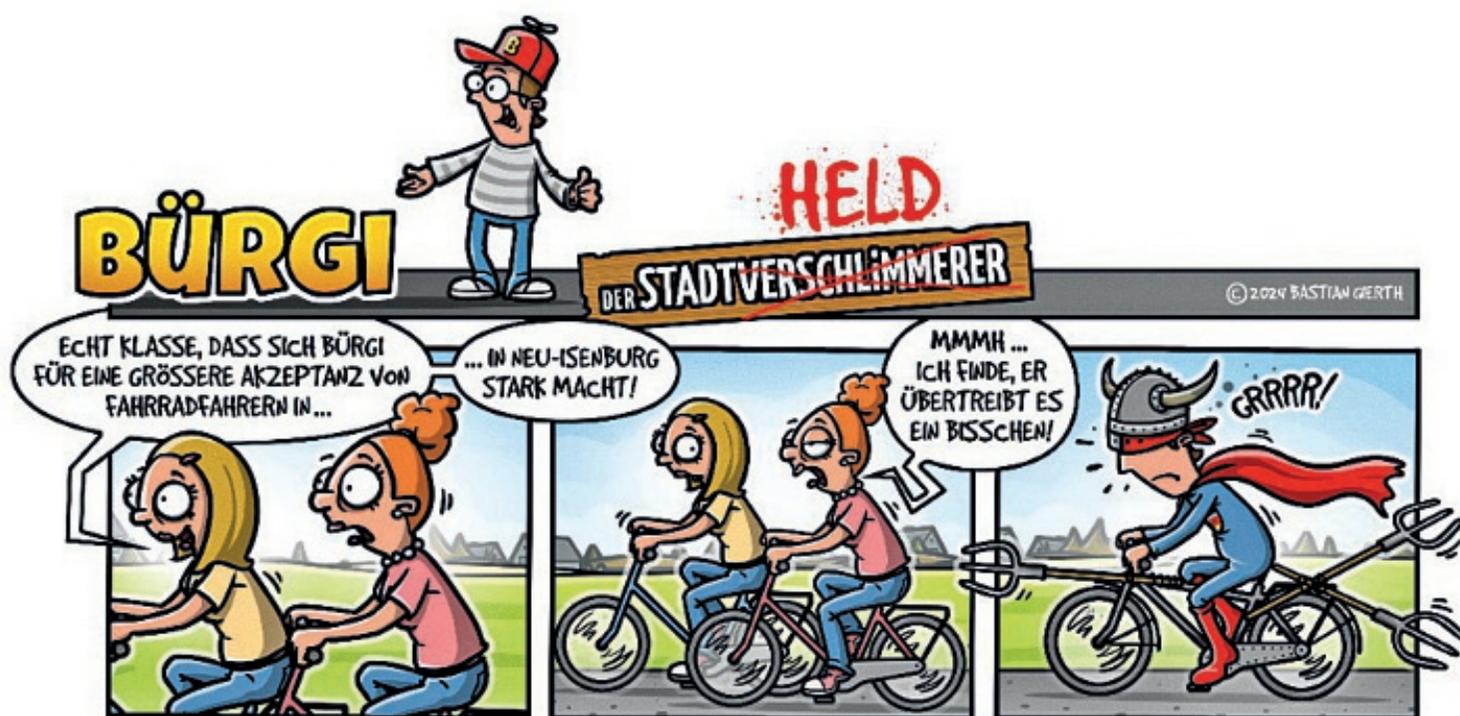
Wie gehen Sie mit Ablehnung oder Kritik von Lesern und anderen Autoren um? Sehen Sie da einen Unterschied zwischen Self-Publishing und der Veröffentlichung in etablierten Verlagen?

Kritik von Lesern oder Rezensenten ist mir immer willkommen. Da gibt es keinen Unterschied.

Möchten Sie den Lesern des Isenburgers sonst noch etwas mitteilen, was Ihnen besonders am Herzen liegt?

Ich kann den Lesern des Isenburgers nur raten, Mut zu haben. Es ist ja, wie gesagt, kein Geld notwendig. Die Entwicklung des Druckwesens, die zum BoD geführt hat, gibt jedem die Chance, sein eigener Verleger zu sein. Das sage ich, nachdem ich fast 50 Jahre selbständiger freier Verleger war und es jetzt im Alter nur noch als Hobby betrachte.

Herr Melzer, ich bedanke mich für das Gespräch und wünsche Ihnen gute Verkaufszahlen für Ihre Bücher.



Im Dezember 2023 erreichte mich eine Mail von Malú und Nele Coors, 2 Schwestern, die als Absolventinnen der HfG Offenbach ein neues Designbüro in Neu-Isenburg gegründet haben. Da auch mein eigener Werdegang mit einem Studium an der HfG begann, habe ich mich mit den frischgebackenen Kolleginnen getroffen und möchte sie im Isenburger in Form eines Interviews vorstellen.

»Wir bieten umfassende Möglichkeiten im Bereich Design und Markenpositionierung. Ziel ist es, eine prägnante Marke aufzubauen, die Ihre gewünschte Zielgruppe anspricht und einen differenzierenden Charakter im Vergleich zu Wettbewerbern aufweist.«

So die Ansprache auf ihrer Website www.coorsconcepts.de, auf der Arbeitsbeispiele und Markenphilosophie dargestellt sind. Lesenswert auch die illustrierten 12 Markenarchetypen, die helfen, eine Marke zu positionieren.

Fragen an die Gründerinnen

Welchen hauptsächlichsten Herausforderungen seht ihr euch als neues Designbüro in einer Kleinstadt gegenüber?

Um sich für unsere Dienstleistungen zu entscheiden, muss man wissen, was sie nützen. Die Herausforderung besteht hauptsächlich darin, unseren potenziellen Kunden zu vermitteln, welche Vorteile sie aus einem gut designten Markenauftritt ziehen können.

Von wo wir arbeiten, ist in unserer Branche zu Zeiten des Internets erst mal zweitrangig. Es stellt sich also nicht die Frage, wo wir ein Designbüro eröffnen, sondern viel mehr wann. Den jetzigen Zeitpunkt empfinden wir als optimal, da es sowohl in Kleinstädten als auch in großen Städten Firmen gibt, die designmäßig aufrüsten müssen, um konkurrenzfähig zu bleiben.

Was gab den Ausschlag für den Standort Neu-Isenburg? Wo seht ihr Vorteile des Standorts und wo eher Nachteile? Für uns bietet Neu-Isenburg nur Vorteile. Zum einen haben wir Frankfurt als Großstadt direkt nebenan und zum anderen sind wir trotzdem von Wäldern und Feldern umgeben, was natürlich für Spaziergänge und Radtouren super und für unsere kreative Arbeit unabdingbar ist.

Welche Strategien setzt ihr ein, um Kunden zu gewinnen und das Designbüro bekannt zu machen?

»Starker Auftritt«

Ein neues Designbüro in Neu-Isenburg

Von Kerstin Diacont



Malú und Nele Coors von CoorsConcepts

Es gilt als bewiesen, dass die Aufmerksamkeitsspanne der Leute immer kürzer wird. Zudem werden bildlich unterstützte Informationen schneller und besser erfasst und eingepreßt als rein textliche oder gehörte Informationen. Aus diesen Gründen versuchen wir immer, uns auf das Wesentliche zu konzentrieren und all unsere Werbung möglichst grafisch zu unterstützen. Wir senden auf allen Kanälen.

Mit welchen Merkmalen und Besonderheiten hebt ihr euch aus der Menge der Wettbewerber hervor?

Nach 5 Jahren Studium an der HfG Offenbach und darauffolgender Agenturerfahrung und Arbeit mit führenden Konzernen wissen wir, dass unsere Leistungen und unser Können für sich sprechen und wir uns als professionelle Akteure auf unserem Gebiet positionieren. Alleinstellungsmerkmal unserer Arbeit ist die Art und Weise, wie wir Projekte angehen und mit den Kunden kommunizieren. Wir wollen nicht bloß Ideen umsetzen, sondern unsere Kunden durch die kreativen Prozesse des

Aufbaus einer starken Markenidentität hindurchführen.

Welche finanziellen Hürden sind zu überwinden?

Die höchsten Ausgaben hatten wir bisher für unsere Gründung, wobei wir hier viel Lehrgeld zahlen mussten, um uns durch den Bürokratiedschungel Deutschlands zu kämpfen. Dabei ist auch nicht außer Acht zu lassen, dass wir durch den hohen Zeitaufwand weniger Zeit für die eigentliche Arbeit hatten und uns das natürlich auch Geld gekostet hat.

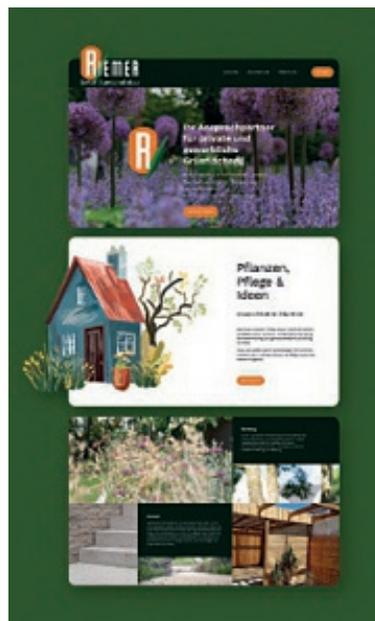
Also an alle, die überlegen zu gründen: Die Gesellschaftsformen in Deutschland sind komplex, es schadet also nicht, sich

frühzeitig an Fachleute zu wenden, die einen dahingehend gut beraten können.

Wie beurteilt ihr die Dynamik in einer Geschäftspartnerschaft zwischen Geschwistern im Hinblick auf Entscheidungsfindung und Konfliktlösung?

Im Grunde haben wir das Gefühl, dass wir uns jeden Tag treffen, um einen gemeinsamen kreativen Tag zu haben und coole Projekte zu verwirklichen. Es hat enorme Vorteile für uns, miteinander

Ein Arbeitsbeispiel aus Neu-Isenburg



zu arbeiten, da die Qualität der Arbeit um ein Vielfaches steigt, wenn eine positive Arbeitsatmosphäre besteht. Wir haben sehr unterschiedliche Charaktere, aber finden, dass diese sich optimal ergänzen. Wir wissen, wie man sich einigt und gemeinsam Ziele erreicht, da wir das schon ein Leben lang geübt haben. Unsere Verbindung als Schwestern würden wir grundsätzlich immer über die geschäftliche Verbindung stellen.

Wie habt ihr Aufgaben und Verantwortlichkeiten aufgeteilt?

Aktuell machen wir die meisten Projekte zusammen. Wir haben in unserem Büro darauf geachtet, dass wir nebeneinander sitzen, da wir uns eigentlich alle 20 Minuten den Laptop zudrehen und nach Feedback von der jeweils anderen Person fragen.

Allgemein können wir jedoch schon die Tendenz erkennen, dass eine von uns einen etwas ausgeprägteren Sinn für die Creative Direction hat, während die andere etwas mehr hinter den technischen Aspekten der Firma steht. Trotzdem fühlen wir uns in allen Bereichen gleichermaßen zuständig.

Wie sehen eure langfristigen Pläne aus? Welche Kunden möchtet ihr gewinnen? Regional, national, international?

Unserer Branche ermöglicht es uns, von überall für Firmen überall zu arbeiten. Dennoch schätzen wir direkten Kundenkontakt sehr, weshalb wir vor allem in der ersten Zeit regionalen oder zumindest Kunden aus Deutschland mit unserer Arbeit zur Seite stehen möchten. Kommunikation mit unseren Kunden ist das A

und O und nichts schlägt das gute alte analoge Gespräch.

Was unsere Ziele angeht, sind wir für vieles offen, sind uns aber einig, dass wir unser Kreativteam nicht zu sehr vergrößern möchten. Der Satz »zu viele Köche verderben den Brei« passt nirgendwo besser als in der Kreativbranche.



c o o r s
c o n c e p t s

Kontakt Coors Concepts
Tel.: +49 152 091 78008
Email: hallo@coorsconcepts.de
Web: www.coorsconcepts.de

Erinnern Sie sich ..?

Von Gerhard H. Gräber

Erinnerungen aus der Kindheit – erzählt bekommen oder auch selbst erlebt, möchte Gerhard H. Gräber, Jahrgang 1947, in Form kleiner Geschichten interessierten Leserinnen und Lesern des Isenburgers zugänglich machen.

Zugaben bei Margarineverkauf

Exakt bis 1954 gab es beim Kauf der Margarinesorten ›Ei fein‹, ›Sanella‹, ›Clever Stolz‹ etc. kleine Zugaben für die Kinder: Figürchen, Häuschen, Cowboys, Indianer, Autos und Züge; weiterhin gab es Bilder – meist Bilder von Dschungeltieren; die entsprechenden Sammelalben musste man allerdings käuflich erwerben. Dann trafen die entsprechenden Firmen eine Vereinbarung und mit sofortiger Wirkung gab es die kleinen Beigaben nicht mehr.

Diese Beigaben zu den Margarinepackungen gab es seit dem ersten Weltkrieg, in der Zwischenkriegszeit nur Bilder und nach dem zweiten Weltkrieg auch wieder die Plastikfiguren verschiedener Art – je nach Lieferant.

Sanella legte die wunderschönen Tierfiguren bei: Löwen, Krokodile, Pferde, Elefanten, Giraffen und und und ...

Dazu gab es Zäune und diverse Bäume – auch Palmen – sowie Büsche. Damit konnte man sich einen ganzen Zoo basteln; das machte unheimlich viel Spaß. Natürlich gab es untereinander auch eine rege genutzte Tauschbörse, da konnte man Doppelte gegen noch nicht im Besitz befindliche austauschen.

Meine Zoo-Figuren stammten aus den Einkäufen vom Lebensmittelgeschäft Ludwig Mühltschwein, Taunus-/Ecke Bahnhofstraße. Ich glaube mich zu erinnern, dass ich mir pro gekaufte Margarinepackung zwei bis drei Figuren nehmen durfte.

Da meine Mutter nur Sanella konsumierte – neben Butter, die sie beim Milch-Dörr kaufte –, hatte ich nur diese weißen Zootierfiguren. Dazu kamen kleine farbige Autos, Häuser und Züge sowie Cowboys und Indianer, auch diese farbige.

Natürlich konnte ich auf dem Tauschwege einige andere Sorten erwerben, die ich zu meiner Zoosammlung in einen Zigarrenkasten legte.

Wie ich mich erinnere, waren wir Kinder im Grundschulalter – das war das Alter der meisten Sammlerinnen und Sammler – sehr traurig als wir auf einmal beim Margarineeinkauf gesagt bekamen, dass es diese Figuren leider nicht mehr gäbe. Ich denke, da floss manche Träne, besonders, wenn einem noch das eine oder andere Stück in der Sammlung fehlte.

Im Übrigen konnte man, von der Größe her, Tiere und Zäune prima mit den auch gesammelten Wiking-Modellautos transportieren, sodass man stundenlang den Zoo von der einen Seite des Tisches auf die andere Seite zum Neuaufbau transportieren konnte. Ich hatte dazu, zur ›Freude‹ meiner Mutter, immer den Küchentisch belegt.

Zukunftsaussichten: Blick vom Kreisel auf die ›Neue Welt‹



Foto: Kerstin Diacont



Zukunft ist für alle da ... und sollte auch von allen mitgestaltet werden

finden Kati Conrad und Dr. Oliver Hatzfeld

Die Stadt Neu-Isenburg feiert ihr 325-jähriges Bestehen. Das gibt in diesem Jahr bei vielen Gelegenheiten den Anlass, auf historische Herausforderungen zu schauen und sich über bisher Erreichtes zu freuen. Andererseits findet sich die Gesellschaft in Deutschland aktuell in einer unsicheren Lage wieder. Krieg, Klimawandel, Energiekrise, Migrationsströme, Integrationsprobleme, Inflation und schlechte wirtschaftliche Perspektiven führen zu Spannungen und Zukunftsängsten. Solchen globalen Herausforderungen zu begegnen, ist für jeden Einzelnen ziemlich abstrakt. Bei dem Versuch, irgendwo anzusetzen, besteht für uns die Gefahr, dass wir angesichts der riesigen Herausforderungen resignieren. Der Schlüssel zur Verbesserung der Welt scheint darin zu liegen, im Kleinen anzufangen: vor der eigenen Haustür, in der eigenen Stadt. Wie kann es einer kleinen Kommune gelingen, den Blick nach vorne zu richten? Und vor allem: Wie verständigen sich Bürger, Verwaltung und Kommunalpolitik auf eine gemeinsame Perspektive? Und das mit all den unterschiedlichen Betroffenheiten und Vorstellungen, wie Probleme gelöst werden sollten?

Die Politik scheint am Zug zu sein, die Bürger zu informieren und mitzunehmen – doch die Entscheider sehen sich häufig selbst mit Unsicherheiten konfrontiert, fürchten schwierige Fragen der Bürger und die Polemik der Partei-Konkurrenz.

Statt die eigene Position offen zur Diskussion zu stellen, bereit dafür zu sein, Neues aufzunehmen und Kompromisse anzustreben, wird der politische Gegner diffamiert, die offene Auseinandersetzung vermieden. Der vom Rand aus zuschauende Bürger wendet sich enttäuscht ab oder macht seine Unzufriedenheit durch Protestwahl deutlich. Und auch die Politiker selbst protestieren und demonstrieren – gegeneinander! Wer gut oder böse, rechts oder links, ein ›Nazi‹ oder ein ›langhaarischer Bombelescher‹ ist, wird Gegenstand politischer Kundgebungen in vielen Städten. Wir drängen uns gegenseitig immer weiter in unsere jeweiligen Ecken und verlieren den Blick darauf, dass Herausforderungen in einer Stadt nur selten mit Hilfe von politischen Ideologien und Parteiprogrammen gelöst werden. Hier ist für Politiker vor allem der Dialog angesagt – untereinander und mit den Bürgern.

Nötig wäre eine gesellschaftliche Debatte über die gemeinsame Zukunft – darüber, wie wir langfristig als Gesellschaft zusammenleben möchten, um die Stärkung der extremistischen Lager zu verhindern. Hier muss die Politik mehr Diskussion zulassen und Meinungsfreiheit respektieren, um die Demokratie und den gesellschaftlichen Zusammenhalt wieder zu stärken. Auch, wenn es manchmal schwerfällt!

*Richtfest für die Zukunft,
generiert mit künstlicher Intelligenz.*

Wie kann die Kommunalpolitik die Bürger mitnehmen?

Über Krieg und Frieden oder die globale Wirtschaftslage wird nicht in Neu-Isenburg entschieden, aber auch hier stehen große und herausfordernde Projekte zur Umsetzung an. Auch hier möchten die Bürger verstehen, wie Entscheidungen zustande kommen. Sind sie plausibel? Welche Prioritäten sollen gesetzt werden? Wie werden verschiedene Interessen berücksichtigt?

Wir möchten uns anhand der aktuell bedeutendsten Zukunftsprojekte anschauen, wie die Bürger einbezogen sind und wo die Kommunalpolitik vielleicht noch mehr tun kann.

Regionaltangente West (RTW)

Dass die RTW kommen soll, darüber herrscht in den im Stadtparlament vertretenen Fraktionen grundsätzlich Einigkeit, abweichende Meinungen gibt es lediglich bei der Form der Umsetzung (Endhaltestelle, Beteiligung an der RTW GmbH, etc.). Die Bahnstrecke, die den Neu-Isenburger Bahnhof entlang der Carl-Ulrich-Straße/Friedhofstraße mit dem Birkengezwinn verbinden soll, wird seit Jahrzehnten geplant und lange Zeit war völlig unklar, ob das Projekt am Ende tatsächlich realisiert werden kann. Seit 2018 ist das Ganze für Neu-Isenburg wesentlich konkreter geworden, die Stadt ist der Planungsgesellschaft beigetreten, hat sich zu einem finanziellen Anteil an der Umsetzung verpflichtet und eine Streckenführung bis ins Birkengezwinn beschlossen. Aktuell wird mit erheblichen, bisher noch nicht konkret bezifferten Kostensteigerungen und Verzögerungen im Zeitplan gerechnet.

Der Entscheidung zu einer ersten Entwurfsplanung sind mehrere Bürgerversammlungen und auch Gestaltungsworkshops vorangegangen. Eine Bürgerinitiative gegen das Vorhaben hat sich gegründet und ihre Bedenken in mehreren Gesprächen mit den im Stadtparlament vertretenen Fraktionen und in den sozialen Medien vorgebracht. Das Parlament hat in mehreren Sitzungen öffentlich dazu beraten und mehrere Fragenkataloge eingebracht, die von den Fachplanungsbüros detailliert beantwortet wurden. Schließlich wurde 2019 einer erheblich verbesserten Entwurfsplanung zugestimmt.

Sind die Bürger daher bei diesem Projekt gut mitgenommen worden? Nur teilweise! Aufgrund des aus damaliger Sicht noch langen Realisierungszeitraums – optimistische Planungen gehen von einem Betrieb ab 2028 aus – hatte das ganze Projekt noch nicht für alle Bürger die notwendige Relevanz. Besonders Anlieger der Strecke hatten sich für das Projekt interessiert und ihren Widerspruch artikuliert. Die Kommunalpolitik hat zwar die Bedenken aufgenommen und abgewogen, die Zustimmung der RTW-Gegner aber nicht erreichen können. Für die große Mehrheit der Neu-Isenburger war das Projekt noch zu weit weg, zu abstrakt oder sogar völlig unbekannt. Erst seitdem die ersten Baumaßnahmen sichtbar sind, nimmt das Interesse an der RTW zu. Und hier genau liegt eine der großen Schwierigkeiten der Bürgerbeteiligung: Erst, wenn zahlreiche grundlegende Entscheidungen bereits getroffen sind, erreicht ein Projekt breite Aufmerksamkeit. Wichtig ist, dass die Kommunalpolitik den Dialog jetzt nicht als beendet betrachtet, sondern die Bürger weiter aktiv einbezieht und dort, wo es noch möglich ist, auf neue Anforderungen reagiert.

Stadtumbau

Neu-Isenburg nimmt seit 2018 am Förderprogramm ›Wachstum und nachhal-

tige Erneuerung‹ teil. Das Programm ist auf 10 Jahre ausgelegt und sieht Fördermittel in Höhe von 10 Millionen Euro vor, um den Innenstadtbereich aufzuwerten. Unter dem Motto ›Vom Alten Ort zur Neuen Welt‹ sind in verschiedenen Beteiligungsformaten mit Bürgern, lokalen Partnern, Kommunalpolitikern und Fachplanern Ideen formuliert worden, wie für den Alten Ort und die Frankfurter Straße eine höhere Aufenthaltsqualität erreicht werden kann. Es haben Ortsbegehungen und Workshops stattgefunden, Flyer wurden verteilt, eine eigene Webseite eingerichtet. Zur Gestaltung des Marktplatzes wurde eine Online-Befragung zu vier verschiedenen eingereichten Gestaltungsvorschlägen durchgeführt.

Trotz des großen Kommunikationsaufwands müssen wir in Gesprächen mit Bürgern feststellen, dass das Programm völlig unbekannt ist. An der Online-Umfrage zur Marktplatzgestaltung nahm nur ein sehr kleiner Teil der Bevölkerung teil. Für die Inhalte des Projektes interessieren sich die Bürger aber sehr wohl. Ein Beispiel ist der Alte Ort mit seinem schlecht begehbaren Pflaster. Wegen der fehlenden Parkplätze wünschen sich viele eine auch mit Rollator, Gehstock, Kinderwagen oder Rollstuhl gut passierbare Verbindung vom Wilhelmsplatz zum

Marktplatz. Dass ein barrierefreies Pflaster im Alten Ort Teil des Programms ist, ist den Meisten unbekannt.

Auch hier gilt: Projekte mit langer Laufzeit verlieren an Aufmerksamkeit, besser sind schnelle, kleinere Umsetzungen, die auch die Gelegenheit bieten, erste Rückmeldungen zu erhalten und Anpassungen vorzunehmen, bevor das komplette Projekt abgeschlossen ist. Tatsächlich ist bisher viel Aufwand für Untersuchungen und Analysen verwendet worden, konkrete Veränderungen sieht man bisher nicht. Auch fehlt ein Entwurf des Zielzustands, der erst noch erarbeitet werden muss. Damit ist eine für den Bürger interessante Kommunikation schwer erreichbar.

Kultur- und Bildungszentrum

Die in die Jahre gekommene Hugenottenhalle soll zu einem Kultur- und Bildungszentrum umgebaut werden, einem ›Dritten Ort‹. Bei dem 2019 gestarteten Projekt sollen außerdem Musikschule, Volkshochschule und Kulturbüro integriert werden, ein interdisziplinäres Angebot mit offener Raumgestaltung und angenehmer, inspirierender Atmosphäre soll entstehen. In Kombination mit Gastronomie soll das Kultur- und Bildungszentrum auch ohne konkreten Anlass



**HIER SIND WIR MACHTLOS.
ABER IHR AUTO KRIEGEN WIR
WIEDER GLATT UND GERADE.**

**DIE KAROSSERIEBAUER.
IHRE FACHLEUTE FÜR
UNFALLINSTANDSETZUNG.**

GOSCH
Carl Friedrich-Gauß-Straße 1
Gewerbegebiet Ost • 63263 Neu-Isenburg
Tel. 0 61 02 / 3 30 11 • Fax 0 61 02 / 3 30 65

Karosserie
Fachbetrieb



**Alles
unter einem Dach!**
Hans-Böckler-Straße 6

DIETZ
BODENBELÄGE ALLER ART

- ☆ Teppichboden ☆
- ☆ Parkett ☆
- ☆ Laminatboden ☆
- ☆ Tapeten ☆
- ☆ Teppichreinigung ☆
- ☆ Sonnenschutz ☆
- ☆ Gardinen ☆

DHL
DHL-Poststelle
während unserer
Öffnungszeiten

Industriegebiet
63263 Neu-Isenburg
Hans-Böckler-Straße 6
Tel. 0 61 02 / 3 54 71
Fax 0 61 02 / 36 49 37
Mobil 0172 / 9 39 37 15

zum Besuch einladen und für jeden eine niederschwellige Möglichkeit bieten, Kultur zu genießen und Bildungsangebote wahrzunehmen.

Die Diskussion fand bisher hauptsächlich im politischen Raum statt, auch weil ein konkreter Entwurf erst noch durch einen Architektenwettbewerb erarbeitet werden muss. Dieser Wettbewerb läuft gerade, ein Sieger wird Ende August ermittelt.

Um das Projekt bei den Bürgern bekannter zu machen und den Austausch zur Gestaltung zu fördern, gründete sich Anfang des Jahres auf Initiative des ehemaligen Kulturdezernenten Theo Wershoven ein Verein zur Unterstützung des Projekts. Für die Kommunalpolitik ein Glücksfall, ihre Kommunikation fällt bei den Vereinsmitgliedern auf fruchtbaren Boden und wird über diese Multiplikatoren weiter verteilt. Rückmeldungen können schneller zurückfließen und Einfluss auf weitere Entscheidungen nehmen.

Haushaltskonsolidierung

Seit dem Herbst 2023 ist der Öffentlichkeit bekannt geworden, dass für den Haushalt der Stadt Einsparmaßnahmen notwendig sind, die auch entscheidend für die Umsetzbarkeit der hier beschriebenen Zukunftsprojekte sein werden. Neu-Isenburg leistet sich bisher mehr als andere Städte im Kreis. An der Kürzung einiger freiwilligen Leistungen wird sicher kein Weg vorbeiführen. Hier wäre eine gemeinsame Zielvorstellung der Fraktionen untereinander wünschenswert

– Respekt vor den jeweiligen Prioritäten und ein gemeinsames Verständnis dafür, dass durch diese Maßnahmen die Zukunft unserer Stadt gesichert wird.

Bisher ist es in der öffentlichen Kommunikation der Kommunalpolitiker allerdings sehr still, was den Stand der Konsolidierung angeht. Eine Arbeitsgruppe aus Verwaltung und Mitgliedern des Haupt-, Finanz- und Digitalisierungsausschusses berät nicht-öffentlich. Für die Bürger bleibt das Thema undurchsichtig. Bekannt ist nur, dass Steuererhöhungen drohen könnten. Zugegeben, der städtische Haushalt ist ein Thema, für das sich ›normale‹ Neu-Isenburger nur schwer begeistern lassen – ist es doch sogar für die zuständigen Politiker kompliziert und eher unangenehm. Die Auswirkungen der Einsparmaßnahmen treffen jedoch uns alle.

Politiker brauchen Mut, bei diesem Thema voranzugehen und Ziele zu formulieren, an denen sie hinterher gemessen werden. Andererseits: Ist das Ziel für die Mehrheit der Bürger nachvollziehbar und plausibel, schafft das Vertrauen und erhöht die Bereitschaft, unliebsame Maßnahmen mitzutragen – selbst dann, wenn die Ziele vielleicht nicht zu 100 Prozent erreicht werden.

Was bedeutet das für uns?

Politikverdrossen sind die Neu-Isenburger nicht – sie sind interessiert und möchten sich gerne einbringen. Der Impuls dazu kommt aber häufig erst, wenn eine direkte Betroffenheit vorliegt, wenn der

Bagger bereits vor der Haustür steht und viele große Entscheidungen schon getroffen sind. Frühe Bürgerbeteiligungen stoßen auf geringes Interesse, sind oft noch ›zu weit weg‹. In einigen Städten wurden gute Ergebnisse mit Bürgerräten aus zufällig ausgewählten Bürgern erzielt – so zum Beispiel in Kassel zum Thema Smart City. Durch den bunten Querschnitt durch alle Alters- und Berufsgruppen wird die gesamte Bevölkerung repräsentiert, nicht nur die ohnehin bereits Engagierten. Wer sich bewusst ist, seine gesamte Stadt zu vertreten, übernimmt auch Verantwortung und arbeitet sich gerne ein. Allerdings – genau das tun die gewählten Kommunalpolitiker auch. Egal, wer mit wem spricht, Politiker, Bürger, Stadtverwaltung: Wichtig ist die Bereitschaft, frühzeitig den Dialog zu suchen und nicht nur nachträglich die getroffenen Entscheidungen zu vertreten oder zu kritisieren. Für die Bürger bedeutet das, sich mit Fakten zu beschäftigen, auch wenn sie komplexer oder mal etwas langweilig sind. Für die Politiker bedeutet es, offen und ansprechbar zu sein und das Votum der Bürger parteipolitischen Interessen auch mal voranzustellen. Wenn dazu alle bereit sind, kann eine gemeinsame Vorstellung entstehen, wie unsere Stadt sich entwickeln sollte. Das wünschen wir uns.

Kati Conrad und Dr. Oliver Hatzfeld sind Stadtverordnete und betreiben das **Blog ›YYNI.DE – das Yin und Yang der Stadt‹**, in dem sie über das politische Geschehen in Neu-Isenburg berichten. —> www.yyni.de

OLLIS Garage

Kfz-Meisterbetrieb



Werkstatt
des Jahres
2005–2024

ausgewählt vom
Autofahrer

Unsere Leistungen:

- HU* + AU
- Reparaturen aller Art
- Inspektion
- Motordiagnose
- Klimaservice
- Glasservice
- Unfall-Instandsetzungen
- Ersatzwagen-Service
- Reifenverkauf und -Einlagerung
- Reparatur-Finanzierung

* Durchführung durch amtlich anerkannte Überwachungs-Organisation

Oliver Bernjus · Inh./Kfz-Meister · Dornhofstr. 24 · 63263 Neu-Isenburg · Tel.: 06102 770490 · Fax: 06102 770491

Der künstlerische Blick auf Neu-Isenburg



Dieses Aquarell vom Marktplatz stammt von **Yesim Yapakkiran (y_yapakkiran@yahoo.de)**, Mitglied in Neu-Isenburgs ältester Künstlergruppe ›Gruppe 75‹, die nächstes Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum feiert.

In jeder Ausgabe des Isenburger soll es demnächst ein solches Bild vom individuellen Blick auf die Stadt geben. Fotografiert, gemalt, gezeichnet oder collagiert.

Wer sich beteiligen möchte, schickt sein Bild an: info@wort-kunst-werk.de.

Die Freiligrathstraße ist die kürzeste Straße Neu-Isenburgs

»Wer bietet weniger?« fragten die Umweltorganisationen im letzten ›Isenburger‹ und suchten nach der kürzesten Straße in Neu-Isenburg.

Tim-Niklas Zimmer lag mit seinem Tipp richtig: Die Freiligrathstraße, das kurze Verbindungsstück zwischen Schiller- und Taunusstraße, ist mit 77 m die kürzeste ›echte‹ Straße (kein Weg, keine Gasse und keine Sackgasse) und damit 88 m kürzer als die Lessingstraße. Vor 50 Jahren war die Freiligrathstraße noch keine reine Wohnstraße, sondern ein beliebter Anlaufpunkt. Denn an der Ecke Taunusstraße befand sich die Bäckerei Pfeiffer mit den gefühltesten Kaiserbrötchen der Stadt.

Herzliche Glückwünsche zum Buchpreis!

Ferdinand Freiligrath (1810–1876) gehörte zu den bekanntesten politischen Dichtern im 19. Jahrhundert. An der Seite von Karl Marx und Friedrich Engels engagierte er sich während der Revolution von 1848 und nannte sich selbst ›Trompeter der Revolution‹. Bekannt ist sein Liedtext ›Trotz alledem‹, der immer wieder von politischen Liedermachern wie Hannes Wader und Wolf Biermann umgedichtet wurde.

In Neu-Isenburg fand 2023 im Gedenkjahr zur 1848er Revolution und zu 175 Jahren Paulskirchenparlament eine große Veranstaltungsreihe statt.

La Palma – Der ›neue‹ Vulkan ›Tajogaite‹ schläft noch nicht richtig

Leo F. Postl

»Schleppen wir uns noch ein Stück höher oder reicht es jetzt?«, schnauft meine Frau und blickt auf die Hügellandschaft in der Ferne. Mir geht es nicht besser: Auch ich habe Schweißperlen auf der Stirn und eine Verschnaufpause kommt mir gerade recht. Wir sind den ziemlich steilen Weg auf der Nordflanke der riesigen Caldera de Taburiente hochgestiegen und wollten dorthin, wo wir vor vier Jahren schon einmal standen. Damals hatten



wir von hier oben eine Stelle ausgemacht, wo wir das nächste Mal ein Häuschen mieten wollten, um möglichst nahe an den Wegen in die Lavaschluchten der Cumbre Vieja zu sein. Wir hatten uns eine passende Lage ausgesucht und auch ein Häuschen gefunden. »Das mieten wir, wenn wir wiederkommen«, war unser fester Entschluss nach einer Ortsbesichtigung. Jetzt sind wir wieder auf La Palma – aber das Häuschen gibt es nicht mehr. Es liegt, wie viele andere, unter einer recht hohen Lavakruste, die sich vom

Vulkan ›Tajogaite‹ bis ans ferne Meer erstreckt.

Am 19. September 2021 gab es an der bis dahin lange Zeit ruhigen Cumbre Vieja erste leichte Erdstöße, dann folgte ein Grummeln aus der Tiefe und urplötzlich trieben gewaltige Kräfte aus dem Erdinneren die Erdkruste auseinander. »Zuerst haben wir nur leichten Rauch gesehen, dann wurde es immer mehr – die ganze Gegend da drüben war nach ein paar Tagen total grau und von Asche bedeckt«, schilderte die Inhaberin des Kiosk am besten gelegenen Aussichtspunkt ›El Time‹ ihre Eindrücke. »Als wir dann das Feuer und die glühende Lava sahen, die hoch in den Himmel geschleudert wurde, dachten wir schon an das Schlimmste. Aber glücklicherweise leben wir noch«,



so die immer noch geschockte Geschäftsfrau. Der Run auf den besten Aussichtspunkt auf die Cumbre Vieja bescherte ihr zwar ein ›muy buen negocio‹, also ein sehr gutes Geschäft, aber sie hat persönliche Bekannte, die plötzlich nichts mehr haben. »Es como un muy grande cementerio« – es ist wie ein riesiger Friedhof – beschreibt sie die immer noch große Stille über dem Lavastrom.

Da ich während des aktiven Vulkanausbruches von meiner Frau ›Hausarrest‹ auferlegt bekam und somit nicht zur besten Foto-Zeit dorthin reisen durfte, haben wir uns nun entschlossen, mal selbst zu sehen, was ›Tajogaite‹, so heißt der neue Vulkan, angerichtet hat. Glaubt man den Zahlen des Nationalen Instituts für Statistik (INE), sind im Zusammenhang mit dem Vulkanausbruch vom 19. September bis 13. Dezember 2021 mindestens 70 Personen mittelbar oder unmittelbar zu Tode gekommen. Immens sind jedoch auch die Schäden an Gebäuden und Landschaft. Mir stehen immer noch die Fernsehbilder vor Augen, als nach gut zwei Wochen der Lavastrom das Städtchen ›Tudoque‹ erreichte und nicht nur den Kirchturm einstürzen ließ, sondern alles unter sich begrub. Ein ähnliches Schicksal erlitt auch die Ortschaft ›Las Manchas‹. Dort hat man mittlerweile, in einer wahren Meisterleistung aus Planung und Umsetzung, nicht nur eine Straße mitten durch den erkalteten Lavafluss gebaut, sondern ›Las Manchas‹ ein Denkmal gesetzt. Der Kunst-Installation inmitten des Kreisverkehrsplatzes gab man den Namen ›Tor in die Zukunft‹,

was den unbeugsamen Willen darstellen soll, alles wieder neu aufzubauen. Wir waren immer wieder mächtig beeindruckt, welche gewaltigen Kräfte so ein Lavastrom entwickelt haben muss, um ganze Gebäude einfach so einstürzen zu lassen. Das eine oder andere etwas höher liegende Anwesen hatte offensichtlich Glück und der Lavastrom machte regelrecht einen Bogen drumherum. Die Naturgewalten wurden uns augenscheinlich, als wir über sehr scharfkantiges Lavagestein gestolpert oder auch mal in einer Aschemulde eingesunken sind. »Ich glaube, das Gestein ist noch warm«, bemerkte plötzlich meine Frau – und sie hatte Recht. Zudem lag der ›Duft‹ von Schwefel in der Luft. »Guck mal, der raucht jetzt wieder stärker – vielleicht sollten wir abhauen« – Astrid malte sich einen erneuten Vulkanausbruch aus.

Dennoch wagten wir es am letzten Tag, uns mal ziemlich nah an den Vulkankegel des Tajogaite zu begeben. Freilich sind alle normalen Wege abgesichert, an manchen steht immer noch Kontrollpersonal. »Diesen Forstweg können Sie gehen, aber keinen Schritt davon abweichen«, war der Hinweis eines freundlichen jungen Mannes an einer Kontrollstelle. Wir folgten dem Forstweg, doch die Versuchung war einfach zu groß, mal den einen oder anderen Abzweig zu nutzen, um einen spektakulären Blick auf den Krater werfen zu können. »Komm jetzt endlich, der raucht wieder stärker«, hörte ich aus der Ferne meine Frau mahnen. Und auf dem Kraterand war ein frischer Kranz von gelber Schwefelasche zu erkennen. Doch bevor ich den Rückzug antrat, musste ich noch ein ›Risiko‹ eingehen, um eine besonders eindrucksvolle Perspektive von ›Tajogaite‹ einzufangen. Und auch der junge Mann am Kontrollposten meinte: »Ich glaube, der schläft noch nicht richtig – wer weiß, was da vielleicht noch kommt.« Und am nächsten Tag waren wir weg von der schönen Insel La Palma – aber das war so geplant.



BAUDEKORATION BRAUNE GmbH

- Malerarbeiten
- Fassadenarbeiten
- Stuckarbeiten

- Hochwertige Wandgestaltung
- Bodenbelagsarbeiten

Baudekoration Braune GmbH - Alles aus Meisterhand!

Malermesterbetrieb
 Buchenbusch 15
 63263 Neu-Isenburg
 Tel. 06102 734970
 Fax 06102 734971
 baudekorationbraune@yahoo.de
 www.baudekoration-braune.de

Michael Herrmann

Sanitär · Heizung · Spenglerei · Solar
Kundendienst · Regenwassernutzung

Siemensstraße 9b · 63263 Neu-Isenburg
Tel.: 06102 800326 · Fax: 06102 248811
www.sanitaer-herrmann-ni.de



Bedarfsgerechter Ausbau der drei zentralen Bushaltestellen auf der Frankfurter Straße

Von Christian Brenneke

Es ist erfreulich für die Menschen Neu-Isenburgs, auf eine redaktionell so aufwendige und gehaltvolle Quartalszeitschrift wie den ›Isenburger‹ blicken zu können. In der Ausgabe vom März 2024 findet sich auf Seite 46 die großartige Aufforderung – *IDEEN UMSETZEN – Leserbeteiligung erwünscht – die besten Themen liegen auf der Straße – oder?*

Genau! Ein extrem leidiges Thema, den Verkehr der Stadt betreffend, liegt präzise formuliert buchstäblich, wie der Titel vorausschickt, auf der Frankfurter Straße. Es geht hierbei beidseitig um die drei Bushaltestellen ›**Stadthaus**‹, ›**Bahnhofstraße-Fußgängerzone**‹ und ›**Friedrichstraße**‹. Bis auf eine verblässende Langbuchstaben-Markierung ›**BUS**‹ und jeweils eine verwitterte Fahrplanstange, teils fehlerhaft beschriftet, teils als jahrelange ›Ersatzhaltestelle‹ ausgewiesen, befindet sich dort nichts, was auf einen notwendigen und gut zu erkennenden Punkt einer geforderten zukünftigen ÖPNV-Infrastruktur hinweisen würde.

Dies führt dazu, dass diese eigentlich den Bussen vorbehaltenen Seitenstreifen völlig selbstverständlich widerrechtlich von privaten und geschäftlichen Fahrzeugen, immer wieder auch als Dauerparkplatz, genutzt werden.

In Folge zwingt es das busfahrende Personal, im fließenden Verkehr zu halten, was zum einen einen Rückstau provoziert, vor allem aber funktional eingeschränkte Fahrgäste, z. B. Ältere und Menschen mit Kinderwagen beeinträchtigt, sodass sie mit ihren Fahrzeugen und Gehhilfen den Einstieg ohne Rampe nur mit großem körperlichen Aufwand bewältigen. Elektro-Rollstühle sind in dieser Si-

tuation ganz außen vor und bleiben zurück. Das rücksichtslose Wildparken gerade großer Lieferwagen beeinträchtigt die Sicht oft so weit, dass die Fahrgäste in den fließenden Verkehr treten müssen, um über Handzeichen den Bushalt anzufordern.

Eine höchst ärgerliche, gefährliche und nicht länger tragbare Situation. Die Vertreter der Ordnungspolizei sind so gut wie nie zu sehen, sie könnten zumindest durch regelmäßige Kontrollen Druck aufbauen, dieses ignorante Handeln zu unterbinden. Auf eine utopische bauliche Lösung mittels einer Seilbahn, wie seinerzeit angeregt, wollen wir ÖPNV-Nutzer nicht warten. Meine Frage geht an die ggf. für diesen Bereich verantwortlichen Verkehrsträger der Stadt Neu-Isenburg, des Kreises Offenbach und des Landes Hessen: Wann und wie werden diese wichtigen und zentralen ÖPNV-Halte-

punkte auf der Frankfurter Straße in Neu-Isenburg endlich auf den Standard mit auf Busflur ebener Anfahrtsrampe, klarer Abgrenzung vom Park- und Halteverkehr und darüber hinaus mit Wartebänken sowie schützenden Überdachungen ausgestattet?

Über eine Stellungnahme in der nächsten Ausgabe des ›Isenburger‹ würden sich tausende täglich auf den ÖPNV angewiesene Menschen dieser Stadt sehr freuen. Für eine Begehung der Örtlichkeiten mit Verantwortlichen und/oder Pressevertretern stehe ich gern zur Verfügung. Wenn scheinbar unendlich große Steuermittel für Waffen und Munition bereitstehen, sollte dies für den ÖPNV und vielleicht eine Bildung, die das Wort Rücksichtnahme wieder lehrt, ebenso möglich sein. Ich möchte mich herzlich für die Möglichkeit dieser Anregung in dieser Publikation bedanken.



Ausländerbeirat Neu-Isenburg

Sarantis Biscas,
Vorsitzender des Ausländerbeirates



WIR Isenburger

Das neue Einbürgerungsrecht: Gut gemeint, aber ...

... handwerklich hoher
Verbesserungsbedarf.

Am 19. Januar 2024 hat der Bundestag das ›Gesetz zur Modernisierung des Staatsangehörigkeitsrechts‹ beschlossen. Das Gesetz wurde am 26. März 2024 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und tritt am 26. Juni 2024 in Kraft.

Künftig haben mehr Menschen Zugang zum deutschen Pass:

- Statt acht Jahren Aufenthalt in Deutschland braucht es nur noch deren fünf; in Ausnahmefällen sogar nur drei, wenn besondere Integrationsleistungen vorliegen (z.B. Ehrenamt).
- Hat eine Person einen Nicht-EU-Pass und erfüllt sie die Voraussetzung für einen deutschen, kann sie zwei Staatsangehörigkeiten besitzen. Mehrstaatlichkeit wird also auch für Nicht-EU-Bürger zugelassen.
- Als Würdigung ihrer Leistung entfällt für die sogenannte ›Gastarbeitergeneration‹ der Nachweis eines Sprachzertifikats.
- Es gibt eine völlig neue, juristisch fragwürdige Gesinnungsprüfung.

Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund liegt in Hessen bei 36%, der Höchststand ist in der Stadt Offenbach mit 64% zu verzeichnen. Der Hintergrund: Aktuell leben in Deutschland ca. 12 Millionen Menschen ohne deutschen Pass, das sind 14% der Gesamtbevölkerung. 5,3 Millionen von ihnen leben bereits seit über 10 Jahren hierzulande. Diesen Menschen soll zum einen mehr politische und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht werden. Zum anderen bereitet der fehlende deutsche Pass (eher der Personalausweis) im Alltag diesen Menschen deutliche Schwierigkeiten

im Umgang mit Ämtern, Behörden und Banken.

Einfache Beispiele: Reisen innerhalb der EU; Kontoeröffnungen und Kreditanträge bei Banken.

Sogar bei EU-Bürgern machen die Banken Schwierigkeiten, obwohl sie zur Anerkennung von deren Personalausweisen gesetzlich verpflichtet sind.

In Hessen sind nach Auskunft der für die Einbürgerung verantwortlichen Regierungspräsidien Gießen, Kassel und Darmstadt derzeit 30.000 Anträge anhängig. Das sind fast 3500 mehr als im vergangenen Sommer. Die Wartezeit, bis ein neuer Antrag überhaupt bearbeitet wird, beträgt im Bereich des Regierungspräsidiums Darmstadt derzeit 14 Monate. Im Jahr 2022 wurden in Hessen 14.505 Personen eingebürgert, davon 2795 Syrer (überwiegend Flüchtlinge, die 2015 hierher kamen). Die zweitgrößte Nationalität sind die Türken mit 1150 Einbürgerungen.

In der Sitzung des Ausländerbeirates am 18. April 2024 hatten wir als Referenten aus dem Regierungspräsidium Darmstadt den Dezernatsleiter des Bereichs ›Einbürgerungen‹ Herr Peter Schlotzer zu Besuch. Er stand uns Rede und Antwort. Stand 2022 leben über 4 Millionen Menschen im Regierungsbezirk, also ca. 2/3 der Gesamtbevölkerung Hessens. Der Öffentlichkeit ist wenig bekannt, dass in Darmstadt die größte Einbürgerungsbehörde Deutschlands residiert. Aktuell hat das RP Darmstadt etwa 14.000 Anträge zu bearbeiten. In den vergangenen Jahren wurden in der Tagespresse kritische Artikel über die Bearbeitungsdauer der Einbürgerungsanträge veröffentlicht. Das RP Darmstadt hatte im Zuge der Corona-Pandemie die hes-

senweite Bearbeitung von Entschädigungsanträgen nach dem Infektionsschutzgesetz übernommen. Die Abteilung war massiv unterbesetzt.

Vergangenes Jahr waren in Darmstadt 16 Vollzeitstellen vorgesehen, weitere 10 Mitarbeiter wurden eingearbeitet. Jetzt werden alle die neuen gesetzlichen Vorgaben lernen müssen.

In der Diskussion wurde darauf hingewiesen, dass durch die Neuregelung ein massiver Anstieg der Einbürgerungsanträge zu erwarten ist, was zu einer weiteren Verlängerung der Bearbeitungsdauer führen wird. Weiterhin wird es viele ungeregelte Konstellationen geben, etwa Anträge von Alleinerziehenden, von Wohngeldbeziehern, von Aufstockern sowie von Rentnern mit nicht ausreichenden Einkünften, die staatlicher Unterstützung bedürfen.

Der Bundesregierung sind diese Lücken bekannt, sie erwartet, dass im Alltagsgeschäft Behörden und Gerichte die Entscheidungen treffen sollen. Das wiederum bedeutet viel Unsicherheit sowohl für die Antragsteller als auch für die Ämter. Es ist sehr ungewöhnlich, dass eine Regierung bewusst Gesetze mit derartigen Regelungslücken be-

schließt. Hier ging es der Ampelregierung eindeutig um Schnelligkeit, nicht um Genauigkeit. Fachjuristen prognostizieren eine regelrechte Klagewelle. Letztendlich bleibt abzuwarten, ob es tatsächlich zum befürchteten Antragssturm kommen wird. Interessant wird die neue Gesetzgebung in erster Linie für Menschen aus dem Nicht-EU und nichteuropäischen Ausland, also Syrer, Türken und Araber. Es ist zu beachten, dass sehr viele dieser Menschen nicht mehr in ihr Ursprungsland zurückreisen werden, sie haben keine andere Wahl als sich hier zu integrieren und neben staatsbürgerlichen Rechten auch die entsprechenden Pflichten zu übernehmen. Eben diese, die Pflichten, werden oftmals ignoriert.

Von Apostolos Koreas

Geschäftsführer des Ausländerbeirates Neu-Isenburg

Kontakt:

auslaenderbeirat@stadt-neu-isenburg.de
Telefon: 06102-241-807

Ayse Tschischka:

mobil: 015222757913
Ayse.Tschischka@googlemail.com

Sarantis Biscas: 06102-34384
oder mobil: 0172-6958664.



Das Regierungspräsidium Darmstadt (Foto Apostolos Koreas)



Von Neu-Isenburg aus in die ganze Welt ... Der GHK zu Gast bei ›Chip1 Exchange‹

Einen herzlichen und köstlichen Empfang bereitete Sasan Tabib, Chef bei Chip1, der Gruppe des GHK am 22.5.24 im neuen Gebäude in der Dornhofstraße.

Chip 1 Exchange ist ein branchenführender, globaler Hybrid-Franchise-/Full-Service-Distributor für elektronische Komponenten und Peripheriegeräte mit Standorten in den USA, auf den Philippinen und in Deutschland. Als Hybrid-Distributor sind sie einer der weltweit größten FACTORY ORIGINAL-Lieferanten für elektronische Komponenten und Peripheriegeräte auf dem offenen Markt.

Und die Geschichte von Sasan Tabib, der Chip 1 zusammen mit 3 Freunden gründete, hört sich nach modernem Märchen an. Deswegen möchte der Isenburger auch in einer der nächsten Ausgaben ein Interview mit ihm bringen.

In dieser Ausgabe sehen Sie einige Impressionen aus dem Gebäude samt künstlerisch gestaltetem Lager und Prüflabor sowie der Graffiti-Wand an der Einfahrt zum Parkplatz, die die komplette Geschichte des Unternehmens und auch die 4 Gründer abbildet.



Fotos: Kerstin Diacont

Impressionen von der Neu-Isenburger Großbaustelle ›Neue Welt‹

Bild von Hans-Walter Schewe



Die Veranstaltungen des GHK – Kulturpreisträger des Kreis Offenbach 2007

Hier finden Sie eine Übersicht über die Veranstaltungen im nächsten Quartal

Freitag 14.6.24
10.00 Uhr
Rathenaustraße 21

Die Firma Westphal Neu-Isenburger Traditionsunternehmen seit 70 Jahren
Die Maler: Experten im Handwerk
Der Hugenottenpark: neues Funktionsgebäude für Handwerk, Dienstleistungen, Produktion, Show Rooms, Verkaufsflächen

Sonntag 16.6.24
10.00 Uhr
Start am Rathaus
Hugenottenallee 53

30 km Fahrradtour auf dem Hugenotten- und Waldenserpfad nach Walldorf mit Besuch des Waldensermuseums und Einkehr im Restaurant CIAO – zusammen mit dem ADFC Neu-Isenburg

Dienstag 25.6.24
18.00 Uhr
Offenbacher Str. 160
Goetheschule

Vortrag: Wie Neu-Isenburg geworden ist, wie es heute ist. Zuerst die Disziplin – Erziehung und Schulwesen von Neu-Isenburg · Vortrag von Frau Dr. Gudrun Petasch (Gemeinschaftsveranst. m. d. Förderverein Goetheschule)

Samstag 20.7.24
15.00 bis 17.00 Uhr
Robert-Maier-Haus
Wilhelm-Leuschner-Straße 28
Beitrag des GHK zu OPEN DOORS

Jazz im Garten des Robert-Maier-Hauses · Sloppy Note Jazzband
In der Pause: Frau Prof. Dr. med. Stella Bauer stellt zwei von Dr. Uli Preisendörfer verfasste und von ihr illustrierte Kinderbüchlein vor (Benefizprojekt für den Kinder- und Jugendzirkus Wannabe) Eintritt frei

Dienstag 23.7.24
Busabfahrt
12.00 Uhr
Haus der Vereine

Frankfurts weltberühmte Skyline
Vorgestellt von Dr. Marcus Gwechenberger, Planungsdezernent der Stadt Frankfurt am Main

Zu jeder Veranstaltung erhalten zunächst die GHK-Mitglieder eine schriftliche Einladung, nach der sie sich zu den Veranstaltungen anmelden können. Danach erfolgt eine allgemeine Veröffentlichung. Wir empfehlen eine Mitgliedschaft im GHK.

www.ghk-neu-isenburg.de

Mittwoch 24.7.24
18.00 Uhr
Marktplatzkirche

Das Geschenk des GHK an die Stadt Neu-Isenburg sowie die Bürgerinnen und Bürger

Der Stadtgründer Graf Johann Philipp – ein Lebensbild Festvortrag von S.D. **Alexander Fürst von Isenburg**
Im Anschluss: Mike Josef, Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt und **Dr. Felix Schwenke**, Oberbürgermeister der Stadt Offenbach: ›Die besonderen Beziehungen zum Nachbarn Neu-Isenburg
Schlussworte: Bürgermeister Dirk-Gene Hagelstein

Donnerstag 29.8.24
18.00 Uhr
Stadtmuseum
Haus zum Löwen
Löwengasse 24

Waldenser – warum? (Nach der Verleihung Hugenotten- und Waldenserstadt)
Vortrags- und Gesprächsabend mit Claudia Lautenschläger, Vorsitzende des Waldenser-Museums Rohrbach-Wembach-Hahn

**Sonntag 1.9.24 bis
Dienstag 10.9.24**

Studienfahrt mit wissenschaftlicher Begleitung zu den ersten Neu-Isenburgern in die Hugenotten- und Waldenserdörfer in Frankreich und Nord-italien (Piemont)

Donnerstag 12.9.24
18.00 Uhr
Stadtmuseum
Haus zum Löwen
Löwengasse 24

Wie Neu-Isenburg geworden ist, wie es heute ist. Palaver, Politik, Kultur und Durst – Zur Geschichte des Neu-Isenburger Gaststättenwesens im Zeitalter der Industrialisierung – Vortrag von Frau Dr. Heidi Fogel

1848 – Zur Deutschen Revolution in der südlichen Rhein-Main-Region und Neu-Isenburg

Die 28-seitige Broschüre von Frau Dr. Heidi Fogel ist sehr informativ, beschreibt kurzweilig die Situation in der südlichen Rhein-Main-Region und geht auch auf Neu-Isenburg(er) ein, die in der Revolution eine Rolle spielten.

Die Broschüre ist zum Selbstkostenpreis von 10 € im Buchhandel (Buch 78, Frankfurter Str. 78) erhältlich.

VERANSTALTUNGSKALENDER

15. Juni – Samstag

10.00–16.00 Schachverein Neu-Isenburg

10.00 ADFC Neu-Isenburg

12.00–19.00 Stadtteilzentrum West

16. Juni – Sonntag

10.30 vhs

11.30 ev. Johannesgemeinde

17. Juni – Montag

14.00 Sozialverband VdK

18. Juni – Dienstag

9.30 Sozialverband VdK

18.30 Beratungszentrum West

20. Juni – Donnerstag

18.00 vhs

18.15 vhs

21. Juli – Freitag

18.00 Kolpingfamilie

22. Juni – Samstag

10.00 vhs

ab 13.00 Stadt Neu-Isenburg

18.00 Gemeinde am Marktplatz

23. Juni – Sonntag

10.00 ADFC Neu-Isenburg

10.00 Gemeinde am Marktplatz

14.00 vhs

16.00 ev. Johannesgemeinde

24. Juni – Montag

14.00 Sozialverband VdK

15.00 Sozialverband VdK

15.00–17.00 Treff Quartier IV

25. Juni – Dienstag

9.30 Sozialverband VdK

18.00 Förderer+Freunde d. Goetheschule

26. Juni – Mittwoch

13.00 ADFC Neu-Isenburg

18.15 vhs

27. Juni – Donnerstag

14.30–17.00 Stadtteilzentrum West

17.00 vhs

28. Juni – Freitag

15.00–17.00 ev. Johannesgemeinde

29. Juni – Samstag

10.00 ADFC Neu-Isenburg

10.00 vhs

30. Juni – Sonntag

14.00–17.00 Johannesgemeinde

17.00 Mandolinenverein Spessartfreunde

1. Juli – Montag

8.00–18.00 Isenburger Tennisclub e.V.

9.00 vhs

14.00 Sozialverband VdK

17.30 vhs

2. Juli – Dienstag

8.00–18.00 Isenburger Tennisclub e.V.

9.30 Sozialverband VdK

18.00 Jugendcafe

3. Juli – Mittwoch

16.00 ev. reform. Gemeinde am Marktplatz

18.15 vhs

18.30 ADFC Neu-Isenburg

4. Juli – Donnerstag

11.10 vhs

14.30–17.00 Stadtteilzentrum West

19.30 vhs

6. Juli – Samstag

10.00 ADFC Neu-Isenburg

14.00 Kath. Kirchengem. ›Zum Hl. Kreuz‹

7. Juli – Sonntag

7.00 Radteam Neu-Isenburg 1980 e.V.

10.30 vhs

11.30 ev. Johannesgemeinde

8. Juli – Montag

Haus d. Vereine, Offenb. Str. 35

Fahrrad Holzmann, Gärtnerweg

Kurt-Schumacher-Str. 8

Waldstr. 55-57, Hinterh, gr. Raum li.

Friedrichstraße 94

Begegnungsr. Hugenottenallee 82

Begegnungsr. Hugenottenallee 82

Frankfurter Str. 70, Dreieich

Bahnhofstraße 2

Brüder-Grimm-Schule, Waldstr. 101

St. Josef

Bahnhofstraße 2

Rosenauplatz

Kirche am Marktplatz

Rathaus, Hugenottenallee 53

Kirche am Marktplatz

Bansamühle, Bansastr. 29, 2. OG

Friedrichstraße 94

Begegnungsr. Hugenottenallee 82

Begegnungsr. Hugenottenallee 82

Luisenstraße 21

Begegnungsr. Hugenottenallee 82

Offenbacher Str. 160

Rathaus, Hugenottenallee 53

Brüder-Grimm-Schule, Waldstr. 101

Kurt-Schumacher-Str. 8

Bahnhofstraße 2

Friedrichstraße 94

Rathaus, Hugenottenallee 53

Waldstr. 55-57, Hinterh, gr. Raum li.

Friedrichstraße 94

ev. reform. Kirche am Marktplatz

Offenbacher Str. 209

Waldstr. 55-57, Hinterh, gr. Raum li.

Begegnungsr. Hugenottenallee 82

Bahnhofstraße 2

Offenbacher Str. 209

Begegnungsr. Hugenottenallee 82

Beethovenstr. 89a

Marktplatz 8

Brüder-Grimm-Schule, Waldstr. 101

Rathaus, Hugenottenallee 53

Waldstr. 55-57, Gymnastikraum

Kurt-Schumacher-Str. 8

Waldstr. 55-57, Gymnastikraum

Rathaus, Hugenottenallee 53

Kindergarten ›Zum Hl. Kreuz‹

Sportpark, Alicestraße

Bahnhofstraße 2

Friedrichstraße 94

Offene Stadtmeisterschaft 2024

Kodieren

Sommerfest Stadtquartier Westend

Zeichen-Malen-Collagieren-Ausprobieren!

Kindergottesdienst

Seniorenachmittag

Handarbeitskreis

Elterninfoabend zum Thema ›Trennung und Recht‹

Progressive Muskelentspannung

Koreanische Tapas

Abendspaziergang zum Goetheturm

Das innere Kind kennen – Erfahrungen verarbeiten

Tag der Nationen – ein Fest der Integration

Bachkonzert

75 km - mit Erwin zum Lohrberg

Jubelkonfirmation

Wildkräuter im Sommer

Kindermusical ›Israel in Ägypten‹ v. Thomas Riegler

Seniorenachmittag

Rollatortraining

Digitalsprechstunde

Handarbeitskreis

Zuerst die Disziplin – Erziehung + Schulwesen d. Hugenotten

40 km - mit Holger - Kuchentour in den Rodgau

Die mediterrane Küche Italiens

Stadtteilcafe für Seniorinnen & Senioren

Powerpoint – Starke Präsentationen

Ukrainetreff

75 km - mit Holger - im Süden um Darmstadt

Italienisch für Unterwegs

Büchercafé

Konzert

LK Turnier ITC Open

Bildungsurlaub – Italienische Woche

Kostenloses Bingo

Sommerkurs: Hatha Yoga für Fortgeschrittene

LK Turnier ITC Open

Handarbeitskreis

Sommerkonzert (Schülerbands)

Café Grenzenlos

Spezialitäten der iberischen Halbinsel

20km - mit Holger - Rund um Neu-Isenburg nach Feierabend

Sommerkurs: Feldenkrais mit Stuhl

Stadtteilcafe für Seniorinnen & Senioren

Sommerkurs: Pilates und Beckenbodentraining

100 km - mit Erwin - Zum Kirchberghäusel bei Bensheim

Gottesdienst zur Verabschiedung der Vorschulkinder, Fest

30. Hugenotten-RTF

Intuitives Essen statt emotionaler Hunger

Kindergottesdienst

VERANSTALTUNGSKALENDER

| | | |
|---|--|--|
| 14.00 Sozialverband VdK 9. Juli – Dienstag | Begegnungsr. Hugenottenallee 82 | Seniorenachmittag |
| 9.30 Sozialverband VdK 10. Juli – Mittwoch | Begegnungsr. Hugenottenallee 82 | Handarbeitskreis |
| 18.30 ADFC Neu-Isenburg 17.45 vhs 11. Juli – Donnerstag | Rathaus, Hugenottenallee 53 Bahnhofstraße 2 | 20 km - mit Franz - Rund um Neu-Isenburg nach Feierabend Rückengerechtes Yoga |
| 14.30–17.00 Stadtteilzentrum West 12. Juli – Freitag | Kurt-Schumacher-Str. 8 | Stadtteilcafe für Seniorinnen & Senioren |
| 15.00–17.00 ev. Johannesgemeinde 13. Juli – Samstag | Friedrichstraße 94 | Ukrainetreff |
| 10.00 ADFC Neu-Isenburg 15.00 Sozialverband VdK 14. Juli – Sonntag | Rathaus, Hugenottenallee 53 Rollschuhbahn Neu-Isenburg | 65 km - mit Holger - Auf dem Grüngürtelrundweg um Frankfurt Sommerfest |
| 9.30 ADFC Neu-Isenburg 10.00 ev. Johannesgemeinde 10.30 vhs 15. Juli – Montag | Rathaus, Hugenottenallee 53 Marktplatz 8 Waldstr. 55-57, Hinterh, gr. Raum li. | 70 km - mit Erwin - Von Niedernhausen zurück Sommerkirche z. Thema ›Du stellst meine Füße auf weiten Raum‹ Zeichen-Malen-Collagieren-Ausprobieren! |
| 9.00–15.00 Isenburger Tennisclub e.V. 9.00–15.00 TC Foresta 9.15 vhs 14.00 Sozialverband VdK 18.00–20.00 Isenburger Tennisclub e.V. 18.30–20.30 TC Foresta 16. Juli – Dienstag | Offenbacher Str. 209 Dreiherrensteinplatz, Gravenbruch Waldstr. 55-57, Hinterh, gr. Raum li. Begegnungsr. Hugenottenallee 82 Offenbacher Str. 209 Dreiherrensteinplatz, Gravenbruch | bis 19.7. Sommercamp für Kinder und Jugendliche bis 19.7. Sommercamp der Jugend Bildungsurlaub – Rücken stärken Seniorenachmittag bis 19.7. Sommercamp für Erwachsene bis 18.7. Ladies Camp |
| 16. Juli – Dienstag | Begegnungsr. Hugenottenallee 82 | Handarbeitskreis |
| 9.30 Sozialverband VdK 19. Juli – Freitag | Waldstr. 55-57, Gymnastikraum St. Josef | Qi Gong für Fortgeschrittene Kolpingtreff |
| 19.00 vhs 19.00 Kolpingfamilie 20. Juli – Samstag | Bahnhofstraße 2 Am Marktplatz 8 | Mit Entspannung zum inneren Gleichgewicht Seniorenachmittag |
| 15.00 vhs 15.00 Gemeinde am Marktplatz 21. Juli – Sonntag | Rathaus, Hugenottenallee 53 Forstweg 11, Buchenbuschgem. | 100 km - mit Erwin - Goldatzeltour in den Rheingau Sommerkirche ›wer sicher wohnt, vergisst, dass er a. d. Weg ist.‹ |
| 9.30 ADFC Neu-Isenburg 10.00 ev. Johannesgemeinde 22. Juli – Montag | Begegnungsr. Hugenottenallee 82 Luisenstraße 21 Begegnungsr. Hugenottenallee 82 | Seniorenachmittag Digitalsprechstunde Vortrag der BKK-Salus zum Thema ›Pflege‹ |
| 14.00 Sozialverband VdK 15.00–17.00 Treff Quartier IV 18.30 Sozialverband VdK 23. Juli – Dienstag | Begegnungsr. Hugenottenallee 82 | Handarbeitskreis |
| 9.30 Sozialverband VdK 24. Juli – Mittwoch | Kirche am Marktplatz | Vortrag 325 Jahre Neu-Isenburg (GHK) |
| 18.00 Gemeinde am Marktplatz 26. Juli – Freitag | Hl. Kreuz | Kolpingtreff |
| 19.00 Kolpingfamilie 27. Juli – Samstag | Rathaus, Hugenottenallee 53 | 75 km - mit Franz - Zur Ronneburg über Büdingen |
| 8.30 ADFC Neu-Isenburg 28. Juli – Sonntag | Friedrichstraße 94 Friedrichstraße 94 | Sommerkirche ›Glauben heißt aufbrechen.‹ Büchercafé |
| 10.00 ev. Johannesgemeinde 14.00–17.00 Johannesgemeinde 29. Juli – Montag | Begegnungsr. Hugenottenallee 82 | Seniorenachmittag |
| 14.00 Sozialverband VdK 30. Juli – Dienstag | Begegnungsr. Hugenottenallee 82 | Handarbeitskreis |
| 9.30 Sozialverband VdK 31. Juli – Mittwoch | Rathaus, Hugenottenallee 53 | 45 km - mit Franz - zum Grünen See |
| 13.00 ADFC Neu-Isenburg 2. August – Freitag | St. Josef | Kolpingtreff |
| 19.00 Kolpingfamilie 3. August – Samstag | Rathaus, Hugenottenallee 53 | 85 km - mit Holger - Regionalparkrunde zur Mainspitze |
| 9.30 ADFC Neu-Isenburg 4. August – Sonntag | Marktplatz 8 Waldstr. 55-57, Hinterh, gr. Raum li. | Sommerkirche ›Unterwegs mit Moses‹ Zeichen-Malen-Collagieren-Ausprobieren! |
| 10.00 ev. Johannesgemeinde 10.30 vhs 5. August – Montag | Begegnungsr. Hugenottenallee 82 | Kostenloses Bingo |
| 14.00 Sozialverband VdK 6. August – Dienstag | Begegnungsr. Hugenottenallee 82 | Handarbeitskreis |
| 9.30 Sozialverband VdK 7. August – Mittwoch | Marktplatz 8 Rathaus, Hugenottenallee 53 | Café Grenzenlos 20km - mit Holger - Rund um Neu-Isenburg nach Feierabend |
| 16.00 ev. reform. Gemeinde am Marktplatz 18.30 ADFC Neu-Isenburg 9. August – Freitag | Hl. Kreuz | Kolpingtreff |

VERANSTALTUNGSKALENDER

10. August – Samstag

8.00–18.00 Isenburger Tennisclub e.V.

10.00 ADFC Neu-Isenburg

11. August – Sonntag

8.00–18.00 Isenburger Tennisclub e.V.

10.00 ev. Johannesgemeinde

12. August – Montag

14.00 Sozialverband VdK

13. August – Dienstag

9.30 Sozialverband VdK

14. August – Mittwoch

18.30 ADFC Neu-Isenburg

16. August – Freitag

19.00 Kolpingfamilie

17. August – Samstag

10.00 ADFC Neu-Isenburg

18. August – Sonntag

10.00 ev. Johannesgemeinde

19. August – Montag

9.00–15.00 Isenburger Tennisclub e.V.

14.00 Sozialverband VdK

18.00–20.00 Isenburger Tennisclub e.V.

20. August – Dienstag

9.30 Sozialverband VdK

23. August – Freitag

19.00 Kolpingfamilie

25. August – Sonntag

10.00 ADFC Neu-Isenburg

10.00 ev. Johannesgemeinde

14.00–17.00 Johannesgemeinde

26. August – Montag

9.00 vhs

14.00 Sozialverband VdK

15.00–17.00 Treff Quartier IV

27. August – Dienstag

9.00 Kath. Kirchengem. ›Zum Hl. Kreuz‹

9.30 Sozialverband VdK

28. August – Mittwoch

12.30 ADFC Neu-Isenburg

29. August – Donnerstag

14.30–17.00 Stadtteilzentrum West

31. August – Samstag

11.00 ADFC Neu-Isenburg

2. September – Montag

14.00 Sozialverband VdK

3. September – Dienstag

9.30 Sozialverband VdK

4. September – Mittwoch

16.00 ev. reform. Gemeinde am Marktplatz

5. September – Donnerstag

14.30–17.00 Stadtteilzentrum West

15.00 ev. reform. Gemeinde am Marktplatz

6. September – Freitag

10.00–18.00 Rollsportverein Solidarität e.V.

7. September – Samstag

10.00 ADFC Neu-Isenburg

10.00–18.00 Rollsportverein Solidarität e.V.

8. September – Sonntag

10.00 ADFC Neu-Isenburg

10.00–18.00 Rollsportverein Solidarität e.V.

10.30 ev. Johannesgemeinde

9. September – Montag

14.00 Sozialverband VdK

10. September – Dienstag

9.30 Sozialverband VdK

15. September – Sonntag

9.30 Kath. Kirchengem. ›Zum Hl. Kreuz‹

Offenbacher Str. 209
Rathaus, Hugenottenallee 53

Offenbacher Str. 209
Dreiherrnsteinplat,z Gravenbruch

Begegnungsr. Hugenottenallee 82

Begegnungsr. Hugenottenallee 82

Rathaus, Hugenottenallee 53

St. Josef

Rathaus, Hugenottenallee 53

Hirschspr. 1, Gem.Zentr. Zeppelinh.

Offenbacher Str. 209
Begegnungsr. Hugenottenallee 82
Offenbacher Str. 209

Begegnungsr. Hugenottenallee 82

Hl. Kreuz

Rathaus, Hugenottenallee 53
Friedrichstraße 94
Friedrichstraße 94

Waldstr. 55-57, Hinterh, gr. Raum li.
Begegnungsr. Hugenottenallee 82
Luisenstraße 21

›Zum Hl. Kreuz‹ Pappelweg 29
Begegnungsr. Hugenottenallee 82

Rathaus, Hugenottenallee 53

Kurt-Schumacher-Str. 8

Rathaus, Hugenottenallee 53

Begegnungsr. Hugenottenallee 82

Begegnungsr. Hugenottenallee 82

Marktplatz 8

Kurt-Schumacher-Str. 8
Marktplatz 8

Rollschuhbahn im Sportpark

Rathaus, Hugenottenallee 53
Rollschuhbahn im Sportpark

Rathaus, Hugenottenallee 53
Rollschuhbahn im Sportpark
Friedrichstraße 94

Begegnungsr. Hugenottenallee 82

Begegnungsr. Hugenottenallee 82

›Zum Hl. Kreuz‹ Pappelweg 29

LK Turnier ITC Open
100km - mit Erwin - Bergziegen-Tour zum Feldberg

LK Turnier ITC Open
Sommerkirche ›Jona ist unterwegs‹

Seniorennachmittag

Handarbeitskreis

20 km - mit Holger - Rund um Neu-Isenburg nach Feierabend

Kolpingtreff

70 km - mit Holger - zum Königsee

Sommerkirche ›Unterwegs weit weg‹

bis 23.8. Sommercamp für Kinder und Jugendliche
Seniorennachmittag
bis 23.8. Sommercamp für Erwachsene

Handarbeitskreis

Kolpingtreff

100 km - mit Erwin - Bayerntour
Sommerkirche ›Unterwegs weit weg‹
Büchercafé

Bildungsurlaub – English Multicultural Seminar
Seniorennachmittag
Digitalsprechstunde

Einschulungsgottesdienst für die Schulanfänger
Handarbeitskreis

50 km - mit Holger - zur ›Auszeit‹ nach Münster

Stadtteilcafe für Seniorinnen & Senioren

60 km - mit Franz - Zur Viehweide und über Hofheim zurück

Kostenloses Bingo

Handarbeitskreis

Café Grenzenlos

Stadtteilcafe für Seniorinnen & Senioren
Seniorennachmittag

Deutsche Meisterschaften im Rollkunstlaufen des RKB

100 km - mit Erwin - Nach Bickenbach Erlensee
Deutsche Meisterschaften im Rollkunstlaufen des RKB

75 km - mit Franz - Zur Weinscheune Wenzel nach Wasserlos
Deutsche Meisterschaften im Rollkunstlaufen des RKB
Kindergottesdienst

Seniorennachmittag

Handarbeitskreis

Patrozinium mit anschl. Pfarrfest



Ein Buch zum 325. Stadtgeburtstag

mit individuellen Ansichten der
Neu-Isenburger Stadtfotografinnen
und -fotografen

112 Seiten, 21x21 cm, Hardcover 25,00 €
3-sprachig deutsch, englisch, französisch
mit Vorworten von Theo Wershoven
und Dirk Gene Hagelstein
Erhältlich im Bürgeramt, im Buchhandel
oder über www.wort-kunst-werk.de

Unternehmen in und um Neu-Isenburg

Engel Elektromobile GmbH, der E-Fachhandel,
feiert 15 Jahre Erfolg, Innovation und Erfahrung



In den letzten anderthalb Jahrzehnten hat sich unsere Firma von einem kleinen Start-up (Lautlos-durch-Rhein-Main) zu einem führenden Unternehmen als E-Fachhandel entwickelt. Jetzt feiern wir 15-jähriges Firmenjubiläum. Das wäre ohne die unermüdliche Unterstützung und das Vertrauen von Kunden, Partnern und Mitarbeitern nicht möglich gewesen.

Der Weg zum Erfolg
Seit der Gründung als Ein-Mann-Betrieb im Jahr 2009, der sich nach und nach zum Familienbetrieb weiterentwi-

ckelt hat, hat man sich stets darauf konzentriert, eine Bandbreite von Lösungen mit möglichst höchster Qualität für die Kunden anzubieten. Nicht immer ganz einfach, da in den ersten Jahren ständig technische Veränderungen/Verbesserungen auf den Markt gekommen sind. Die Reise begann mit einer Vision – einer Vision, die **Engel Elektromobile GmbH** dazu antrieb, Neues auszuprobieren und neue Maßstäbe zu setzen. Heute sind wir stolz darauf, dass die Lösungen und Dienstleistungen im Rhein-Main-Gebiet anerkannt und geschätzt werden.

Herausforderungen:

In den vergangenen 15 Jahren wurden zahlreiche Erfahrungen gemacht, die uns dorthin gebracht haben, wo wir heute stehen. Dazu gehört auch, zu akzeptieren, dass man ein (großes) Zahnrad in einem Getriebe ist, was nur richtig funktioniert, wenn alle anderen Zahnräder entsprechend greifen. Wir sind dort sehr abhängig von Herstellern & Lieferan-

ten und manchmal ist es leider so, dass Teile auf sich warten lassen oder es keine Ersatzteile mehr für gewisse Modelle gibt. Die größten Herausforderungen waren, mit den technischen Veränderungen in der Bandbreite Schritt zu halten. Das Kommen und Gehen von Lieferanten & Herstellern und die rasante Entwicklung der Technik hat uns vor anspruchsvolle Aufgaben gestellt.

Aber: Das Wachstum ist nur mit entsprechendem Personal zu erreichen: Gute Mitarbeiter sind das A und O für einen erfolgreichen Betrieb. Deshalb freuen wir uns, inzwischen schon zwei Mitarbeiter in der Firma ausgebildet zu haben. Insgesamt ist die Firma auf fünf Mitarbeiter gewachsen. **Und es werden weiterhin technisch interessierte Auszubildende für die Werkstatt gesucht.**

Vision für die Zukunft:

Während Engel Elektromobile GmbH auf große Erfolge zurückblickt, geht der Blick auch in die Zukunft. Die nächsten

Jahre versprechen spannend und herausfordernd zu werden. Wir sind weiterhin bestrebt, eine sinnvolle und nützliche Produktpalette anzubieten, die den Bedürfnissen und Einsatzzwecken der Kunden gerecht wird, den Alltag erleichtert und auch eine gewisse Portion Spaß, Freiheit und Unabhängigkeit mit sich bringt.

Ein herzliches Dankeschön

Zum Abschluss ein Dank an alle – treue Kunden, Partner und Mitarbeiter. Ihre Unterstützung, Ihr Vertrauen und Ihr Engagement haben die Firma zu dem gemacht, was sie heute ist. Gemeinsam wurde viel erreicht und wir, das Engel-Elektromobile-Team **freuen uns, am 27. Juni ab ca. 17 Uhr, mit interessierten Lesern gemeinsam auf diesen Erfolg und die kommenden Jahre anzustoßen!**

Engel-Elektromobile-Team, der e-Fachhandel für e-Bike, e-Scooter, e-Mobile, e-Service www.elektromobile-rhein-main.de



Schnell



Zuverlässig



Ohne lange Wartezeiten

Warten war gestern!

Während andere Sie warten lassen, sind wir für Sie da! Bei uns bekommen Sie schnell, zuverlässig und unkompliziert ihren Service-Termin!

Machen Sie noch heute Ihren Termin!



Hans-Böckler-Straße 13 • 63263 Neu-Isenburg • T: 06102 7111-0 • www.mb-goebel.de



Heinrich Göbel
Service sind wir!

